1898. | Der Gesellige. | No. 208.

Dienstag, 6. September. | 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. | General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A Boeffel. Marienburg L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

„Neufeld wurde befreit"

so heißt die kurze, aber für die ganze civilisirte Welt und besonders für die ostdeutschen Landsleute und die Familie des „Gefangenen des Chalifa" interessante Nachricht, die in einem diesen Sonntag früh in London eingegangenen telegraphischen Bericht General Kitcheners vom sudanesischen Kriegsschauplatze eingegangen ist. Omdurman, die Hauptstadt des Khalifen Abdullahi, des Nachfolgers des Mahdi, ist von der englisch-ägyptischen Armee nach siegreichem Kampfe besetzt, dabei ist Karl Neufeld befreit worden. Heute, Montag früh, wurde uns telephonisch von Fordon aus, der Vaterstadt Neufeld's, jene Nachricht von der Befreiung Neufeld's bestätigt; das deutsche Auswärtige Amt hatte telegraphisch der Familie Neufeld's Mittheilung gemacht.

General Kitchener, der Sirdar, Oberbefehlshaber der englisch-egyptischen Armee zur Niederwerfung der vor länger als einem Jahrzehnt verloren gegangenen ägyptischen Sudan-Provinz, rückte am Donnerstag Nachmittag bis 1½ Meilen von Kerreri vor und jagte die feindlichen Vorposten vor sich her. Sodann machte der General Halt, um das Ergebniß des Angriffs der Kanonenboote abzuwarten, die nilaufwärts gegangen waren.

Die Streitmacht des Khalifen, auf 35000 Mann geschätzt, war außerhalb Omdurman versammelt. Die Kanonenboote berichteten nach ihrer Rückkehr, daß sie die Forts auf der Insel Tuti und die Befestigungen auf dem rechten Flußufer zerstört und vier Kanonen dabei erbeutet hätten. Bei dem Bombardement seien auch das Steinhaus des Mahdi-Grabes und die große Moschee von Omdurman theilweise zerstört worden.]

Omdurman, die Hauptstadt des Mahdireiches (nach der im Jahre 1882 erfolgten Eroberung Chartums durch die sudanesischen Muhamedaner) und Residenz des Khalifen Abdullahi, liegt am linken Ufer des Nil und war stark durch Gräben befestigt, die bei dem jetzigen hohen Wasserstande des Nil — der aber auch ein Vordringen der englischen Kanonenboote ermöglichte! — mit Wasser gefüllt waren.

Der von General Kitchener in London am Sonntag früh eingegangene telegraphische Bericht lautet in der Hauptsache:

„Die Derwische ließen die englisch-ägyptische Streitmacht während der letzten Nacht unbehelligt. Heute in der Frühe griffen die Derwische uns nachdrücklich an. Nach einem heftigen Kampfe von einer Stunde warfen wir sie zurück. 8 Uhr 30 Min. Vormittags befahl ich den Vormarsch auf Omdurman. Wiederum wurde mein rechter Flügel heftig angegriffen. Als die Derwische mit schweren Verlusten zurückgeworfen waren und ihre Armee, welche vom Khalifen persönlich befehligt wurde, um 2 Uhr Nachmittags auseinandergesprengt war, ging ich vor und besetzte im Laufe des Nachmittags Omdurman. Der Khalif floh, wird aber eifrig von Kavallerie verfolgt. Es ist zur Zeit unmöglich, genau die Verluste anzugeben, aber ich schätze die Verluste der Engländer auf 100, die der Egypter auf 200 Mann. Neufeld wurde befreit."

Dies Haupttreffen hat anscheinend am Sonnabend stattgefunden. Nach einem anderen in London eingetroffenen Telegramm sollen die Verluste auf englisch-ägyptischer Seite 500 Mann, auf Seiten der Derwische 15000 Mann betragen.

Karl Neufeld (ein Sohn des verstorbenen Sanitätsraths N. in Fordon) war der einzige Europäer, der sich noch in der Gewalt des Khalifen befand, nachdem es zuletzt 1895 Slatin Pascha (einem geborenen Oesterreicher) gelungen war, aus der Gefangenschaft zu entweichen und nach Europa die Kunde zu bringen von den furchtbaren Zuständen im Sudan (geschildert in dem bekannten Buche „Feuer und Schwert im Sudan"; Verlag von Brockhaus-Leipzig); den Patern Rossignoli und Ohrwalder war die Flucht schon früher gelungen. Pater Ohrwalder war auch der Europäer, der von Suakim aus mit dem gefangenen Neufeld hin und wieder einige Verbindung hatte. Nach den letzten Nachrichten, die im April 1898 in Kairo eingetroffen waren, hatte der Khalif dem unglücklichen Neufeld aufs Neue zwei schwere Fußeisen um die (schon ganz schwarz gewordenen) Fußgelenke legen und ihn strenger als je bewachen lassen. Neufeld war als Kaufmann im Februar des Jahres 1887 mit einer Karawane von Wadi Halfa aus in den Sudan gezogen, um dort große Massen von Gummi, die in Kordofan lagern sollten, zu erwerben und nach Aegypten zu schaffen. Die englisch-ägyptische Regierung, der Neufeld versprochen hatte, Bericht über die Zustände in der von den Mahdisten eroberten Aequatorialprovinz zu geben, hatte den unter den damaligen Verhältnissen sehr kühnen Zug gestattet. Neufelds Karawane wurde von den Mahdisten in der Nähe des Brunnens El Kab überfallen und gefangen genommen. Die Eingeborenen ließ der Khalif sämmtlich niederhauen, Neufeld wurde (es war Anfangs März 1887) als „englischer Spion" vor den Khalifen Abdullahi gebracht und zu „Gefängniß" begnadigt; auch seiner abessinischen Dienerin schenkte der Khalif das Leben. Neufeld hat mehrere Jahre hindurch in einem fensterlosen heißen Steingefängniß gesessen, ist von den Gefängnißwärtern durchgepeitscht worden, und „zur Probe" am Galgen aufgehängt worden. Einem Zufall verdankte Neufeld, der mit Standhaftigkeit seine Leiden ertrug, ein etwas besseres Loos, er fand Salpeter und wurde vom Khalifen mit Salpeterbearbeitung und Pulverfabrikation beschäftigt. Jetzt befindet sich unser vielgepeinigter deutscher Landsmann, von dessen Schicksalen wir noch bald Näheres zu berichten hoffen, als Befreiter im Lager der siegreichen Engländer.

Aus dem Seine-Babel.

Kriegsminister Cavaignac ist von seinem Amte zurückgetreten. Er hat an den Ministerpräsidenten Brisson folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich habe die Ehre, mich an Sie zu wenden und ich bitte Sie, dem Präsidenten der Republik mein Entlassungsgesuch zu übermitteln. Es besteht zwischen uns eine Meinungsverschiedenheit, durch deren Fortdauer die Regierung in einem Augenblicke lahmgelegt würde, wo es besonders ihrer Entscheidung bedarf. Ich bleibe von der Schuld des Dreyfus überzeugt und nach wie vor entschlossen, mich einer Revision seines Prozesses zu widersetzen. Zwar war es nicht meine Absicht, mich den Verantwortlichkeiten der gegenwärtigen Lage zu entziehen, aber es würde mir nicht möglich sein, diese auf mich zu nehmen, ohne mit dem Chef der Regierung, welcher ich anzugehören die Ehre habe, einer Meinung zu sein. Genehmigen Sie 2c."

Das Bekanntwerden der Nachricht von dem Rücktritt Cavaignacs führte am Sonnabend Abend in Paris zu großen Menschenansammlungen vor den Redaktionen der Zeitungen „Intransigeant", „Libre parole" und „Petite Republique". Man schrie fortwährend: „Nieder mit Rochefort, mit dem Generalstab und mit der Armee! Es lebe Jaurès!" Es kam zu blutigen Schlägereien. Die Polizei, welche wiederholt einschritt, nahm viele Verhaftungen vor.

Die meisten Pariser Blätter von diesem Sonntag geben ein klassisches Beispiel von der in Frankreich üblichen Wandlungsfähigkeit der öffentlichen Meinung. Sie sprechen ihre Befriedigung über den Rücktritt Cavaignacs aus. Er habe um jeden Preis die Revision des Dreyfusprozesses verhindern wollen, welcher unter den gegenwärtigen Verhältnissen einzig im Stande sei, dem Lande die Ruhe wiederzugeben.

Maueranschläge, betitelt „Antwort an Cavaignac", von der Zeitung „Siècle" herrührend, erinnern daran, daß Oberst Picquart am 9. Juli in einem Schreiben die Unechtheit des Schriftstückes vom Jahre 1886 behauptete, welches den Zwischenfall Henry herbeiführte. Der Anschlag enthält zwei Schreiben Dreyfus', eines gerichtet an den Kriegsminister im Jahre 1894, das zweite an den Advokaten Demange im Jahre 1895. In denselben betheuert Dreyfus seine Unschuld und erklärt, er habe niemals auch nur eine Unvorsichtigkeit begangen. Die Anschläge fordern schließlich die öffentliche Meinung auf, gegen die Verhaftung und Aufrechterhaltung der Gefängnißstrafe des Oberst Picquart Einspruch zu erheben. Die Anschläge geben zu vielen Erörterungen Anlaß.

In einem öffentlichen Briefe appellirt Senator Trarieux an den Gerechtigkeitssinn des Kolonialministers, er möge endlich dafür Sorge tragen, daß der Gefangene auf der Teufelsinsel nicht weiter eine so grausame und ungesetzliche Behandlung erleiden müsse.

Frau Dreyfus hat, wie uns von diesem Sonntag aus Paris berichtet wird, auf Grund des Paragraph 3 des Artikels 543 der Strafprozeßordnung an den Justizminister Sarrien ein Gesuch um Revision des Prozesses gegen ihren Ehemann gerichtet.

Der Präsident der Republik, Felix Faure, ist am Sonntag Vormittag aus Havre in Paris eingetroffen. Gleich nach dem Verlassen des Bahnwagens hatte er eine Unterredung mit dem General Zurlinden, in welchem man den Nachfolger Cavaignacs erblickt. Außer Zurlinden wird General Saussier, der frühere Gouverneur von Paris, als Kandidat für den Kriegsministerposten genannt.

Die französischen Minister sind zu heut, Montag, früh 9 Uhr zusammenberufen, um darüber zu berathen, ob dem Gesuche der Frau Dreyfus Folge zu geben ist. Die Aussprachen, welche bereits zwischen den Ministern stattgefunden haben, gestatten zu behaupten, daß der Ministerrath beschließen wird, dem Revisionsgesuch Folge zu geben. Wie aus Paris gemeldet wird, sind zwar die Minister nicht von der Unschuld des Dreyfus überzeugt; sie erachten die Revision vielmehr für „ein Mittel, um der durch die jüngsten Ereignisse erregten und in Verwirrung gerathenen öffentlichen Meinung Genugthuung zu geben". Wenn der Ministerrath das Gesuch der Frau Dreyfus gut aufnimmt, wird der Justizminister dem Oberstaatsanwalt befehlen, die Angelegenheit der Strafabtheilung des Kassationshofes zu überweisen. Diese allein wird sich über die Begründung des Gesuches zu äußern haben.

Ueber das im Dreyfusprozesse wiederholt genannte besonders geheime Aktenbündel, das noch neben dem Aktenbündel mit dem Bordereau bestehen soll, berichtet ein Pariser Blatt: „Auf diese ganz geheimen Akten stützt sich die Regierung und der Generalstab, um die Schuld Dreyfus' weiter zu behaupten und zu versichern, daß die Wiederaufnahme des Prozesses den Krieg herbeiführen würde. Dieses Aktenbündel enthält: 1. einen vom Grafen Münster unterzeichneten und von ihm dem deutschen Kaiser nach Berlin erstatteten Bericht, worin der Botschafter den Namen Dreyfus ganz ausschreibt und die Dienste anführt, die er Deutschland geleistet hat; 2. drei Briefe oder vielmehr die Photographie von drei Briefen des deutschen Kaisers, deren einer an den Grafen Münster, die beiden andern an den Hauptmann Dreyfus gerichtet sind. Von diesen Schriftstücken glaubt und behauptet der Generalstab, daß das erste auf dem Arbeitstisch Wilhelms II. in Berlin gestohlen sei; die anderen sollen vor ihrer Absendung durch einen Agenten des Auswärtigen Amtes entwendet und photographirt worden sein, der sie alsdann dem Minister Hanotaux zukommen ließ, der sie seinerseits dem Kriegsminister übergab. Der Bericht des Grafen Münster und diese Briefe sollen in Berlin nach der Verhaftung Dreyfus' gestohlen worden sein". Das Blatt erklärt jedoch, diese Schriftstücke seien in Brüssel angefertigt und von Berlin an das Auswärtige Amt gesandt worden, und zwar durch einen Agenten, der es versteht, in den Fonds für geheime Zwecke für sich und andere zu schöpfen.

Offenbar mit Bezug auf diese Sache schreibt der „Jour": „Glauben Sie, daß, wenn der deutsche Spionagedienst bei uns geheime Aktenstücke stehlen oder kaufen, unsere Eisenschränke erbrechen könnte, er einen Augenblick nur zaudern würde? Gewiß nicht. Wenn nun unser Spionendienst z. B. eines Tages 27000 Frcs. gezahlt hätte, damit ein Agent, der einen diplomatischen Koffer befördert, ihn öffne und geheime Akten photographiren lasse, um die Schuld des Dreyfus zu bekräftigen, wer würde da nicht einsehen, daß er damit recht hätte? Wenn er es nicht thäte, könnte man ihn ebenso gut abschaffen. Aus diesen Gründen also kann man unter den gegenwärtigen Umständen die Beweise nicht veröffentlichen."

Berlin, den 5. September.

— Der Kaiser hat am Sonnabend die große Parade des 10. Armeekorps, der 17. Division und der Kavalleriedivision B bei Linden (Hannover) abgenommen, wohin ihn die Kaiserin begleitet hatte. Die Kaiserin kehrte um 2 Uhr zu Wagen vom Paradefelde in's Schloß zurück, der Kaiser um ½3 Uhr an der Spitze des Königs-Ulanen-Regiments. Die Truppen rückten regimenterweise mit ihren Fahnen ein. Das Frühstück nahmen Ihre Majestäten mit Gefolge im Schlosse ein; bei diesem trug der „Hannover'sche Männergesangverein" einige Lieder vor.

Abends 6½ Uhr fand beim Kaiserpaare Paradetafel im Rittersaal des Residenzschlosses zu Hannover statt. Bei der Tafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Ich freue mich, daß der heutige Paradetag mir die schöne Gelegenheit gegeben hat, Euerer Excellenz (zu General v. Seebeck gewandt) an der Spitze des Armeekorps meine allerhöchste Zufriedenheit aussprechen zu können.

Wenn man die Söhne des friesischen und niedersächsischen Stammes in ihrer Masse und in ihrer Schönheit in den Regimentern zusammengefaßt stehen sah, wie sie sich heute dem Auge darstellten, so konnte wohl dem obersten Kriegsherrn das Herz höher schlagen, wieviel mehr bei dem Gedanken an die folgenschwere und schöne Geschichte, die in den Fahnen der Regimenter verzeichnet ist, von den zerfetzten Feldzeichen, die auf Spaniens Boden ihren Regimentern vorangeweht haben, bis zu den Tagen von Mars la Tour, Spichern und Loigny. Was die Regimenter damals geleistet und vollbracht haben, wie sie ihren Fahneneid mit ihrem Blute besiegelt haben, davon erzählt die Geschichte.

Wir aber freuen uns dessen, daß das Resultat ihrer Thaten das neugeeinte und wiedererstandene deutsche Vaterland ist, in dessen Mitte die Parade hat stattfinden können.

Ich beglückwünsche das Corps zu dem heutigen Tage und hege die Hoffnung und die feste Zuversicht, daß diese sturmerprobten Regimenter ebensogut wie auf der Parade, auch im Manöver sich zeigen werden und, deß bin ich gewiß, im Ernstfalle auch vor dem Feinde.

So erhebe Ich denn mein Glas und trinke auf das Wohl des zehnten Armeekorps und der ihm angeschlossenen Regimenter: Hurrah! hurrah! hurrah!"

Sonnabend Abend fand auf dem Friederiken-Platze vor dem Schlosse Zapfenstreich statt. 1500 Musiker, von Mannschaften, welche Magnesiumfackeln trugen, begleitet, zogen vom Waterloo-Platze her vor das Schloß. Die Majestäten erschienen auf dem großen Balkon des Schlosses. Die Musikstücke wurden unter der Leitung des Armee-Musikinspizienten Roßberg vorgetragen.

Am Sonntag fand auf dem Waterloo-Platze großer Feldgottesdienst statt. Der Altar war an der Waterloo-Säule errichtet und mit militärischen Emblemen und Lorbeerbäumen geschmückt. Um 11¼ Uhr erschien der Kaiser und nahm nach Begrüßung der anwesenden Fürstlichkeiten vor dem Zelte Aufstellung, das neben der Waterloosäule errichtet war. Divisionspfarrer Delbrück hielt die Liturgie, Militäroberpfarrer Rocholl die Predigt. Sodann hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß angesichts der Waterloosäule die Truppen auf historischem Boden ständen. Der Kaiser erinnerte an die Waffenbrüderschaft der Engländer und der Deutschen bei Waterloo. Die englische Armee habe soeben vor wenigen Stunden in Afrika einen Sieg über einen viel stärkeren Feind errungen. Der Kaiser forderte

die Truppen auf, in ein Hoch auf die Königin von England einzustimmen.

Das Frühstück nahm das Kaiserpaar mit seiner Umgebung im Schloß ein. Während des Mahles brachten der Domchor und der Knabenchor von Hannover Lieder zum Vortrag.

— Der Abrüstungs-Vorschlag des Zaren ruft das im Jahre 1831 in Paris von Vertretern Frankreichs, Oesterreichs, Englands, Preußens und Rußlands unterzeichnete Abrüstungs-Protokoll ins Gedächtniß zurück. Das Protokoll, das das „unabänderliche Prinzip der Aufrechterhaltung der Verträge“ zur Grundlage hat, bestimmte:

1) Daß die Land- und Seestreitkräfte Frankreichs, Oesterreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands auf den gewöhnlichen Friedensstand vermindert werden.

2) Daß die Ausführung der Abrüstungsmaßregeln am 1. September 1832 beginnen und am 1. Mai desselben Jahres beendet sein soll.

Zur Ausführung sind die Punkte jenes Protokolls niemals gekommen.

— Von einer deutsch-englischen Abmachung bringen englische Blätter eine Reihe von Angaben. Ein deutsch-englisches Schutz- und Trutzbündniß soll abgeschlossen worden sein, es soll besonders afrikanische Fragen betreffen.

— Der zur religiösen Unterweisung der drei ältesten kaiserlichen Prinzen nach Ploen berufene Garnisonpfarrer B. Goens ist dorthin übergesiedelt, um seine neue Amtsthätigkeit zu übernehmen. Die Einführung des Prinzen Adalbert, des dritten kaiserlichen Prinzen, im Kadettenhause zu Ploen wird gegen Mitte September erwartet; sie soll durch die Kaiserin selbst erfolgen.

— Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Gemahlin sind Sonntag Nachmittag in Flensburg eingetroffen. Die Neuvermählten begaben sich alsbald nach Schloß Gravenstein.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist mit seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, Sonnabend Abend in München eingetroffen.

— Von einem Gebete des Fürsten Bismarck weiß die „Kons. Korr.“ aus den letzten Lebenstagen des Verstorbenen zu berichten. Der Fürst lag zu Bette. Seine Angehörigen hatten sich von ihm mit einem Gutenachtgruß zurückgezogen. Da hörte einer derselben, der noch im Nebenzimmer weilte, hinter der geschlossenen Thür noch einmal Bismarcks Stimme erschallen. Besorgt lauschend wurde er zufällig Zeuge davon, wie der Kanzler mit lauter Stimme den Allmächtigen anflehte, ihm ein sanftes Ende zu bescheeren und das geliebte deutsche Vaterland einig und stark zu erhalten.“

— Professor Schweninger, der frühere Leibarzt des Fürsten Bismarck, läßt sich in Groß-Lichterfelde eine Villa erbauen, wo er seinen dauernden Wohnsitz nehmen wird, während seine ärztlichen Sprechstunden nach wie vor in Berlin stattfinden werden.

— Dem General-Musikdirektor Felix Mottl in Karlsruhe, dem Dirigenten der Wagner-Aufführungen in Bayreuth, ist vom Kaiser Franz Joseph der Orden der Eisernen Krone dritter Klasse verliehen worden.

— Der deutsche Ministerresident von Bangkok, v. Seldeneck, ist dort an den Folgen eines Leberleidens gestorben.

— Der Reichstagsabgeordnete für Heidelberg Konsul Karl Weber ist am Sonnabend in Heidelberg gestorben.

— Der konservative Landtagsabgeordnete Professor Irmer ist vor einiger Zeit als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen worden. Es soll ihm die Stelle eines vortragenden Rathes verliehen werden, sobald Dr. Wehrenpfennig in den Ruhestand tritt.

— Kiautschau ist, so läßt sich die „Frankf. Ztg.“ aus Tschifu melden, als Freihafen eröffnet worden.

— Die Ergebnisse der Reichstagswahlen nach den Hauptwahlen sind im Bureau des Reichstages ausgearbeitet worden. Danach waren wahlberechtigt 11440353 (1893: 10628292) Personen. Abgegeben wurden 7787090 Stimmen (1893: 7722265) Stimmen. Gültig waren 7752352 Stimmen (gegen 7673973 im Jahre 1893); ungültig dagegen waren 34737 (gegen 28292 im Jahre 1893). Es haben an Stimmen gegen 1893 u. a. gewonnen: die Polen 13685 und die Sozialdemokraten 318567.

— Neue Offiziersmäntel werden zur Probe von den Herren aus der nächsten Umgebung des Kaisers getragen; es sind lange bis zu den Knieen reichende, aus grauem Tuch gefertigte Capes mit einem Capuchon.

— Der in Breslau tagende 13. Verbandstag der Baugewerksberufsgenossenschaften Deutschlands hat beschlossen, an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 sich zu betheiligen. Die Ausstellungsgegenstände sollen in Modellen von geeigneten Maschinen und Vorrichtungen zur Verhütung von Unfällen bestehen, welche bereits im Gebrauch sind.

Mehrere Redner, darunter auch Zimmermeister Herzog-Danzig, bezeichneten es als eine Pflicht Deutschlands, sich mit seinen humanitären Werken an der Pariser Weltausstellung zu betheiligen.

Zur Berathung stand ferner der Antrag der hannoverschen Baugewerks-Berufs-Genossenschaften: „An das Reichs-Versicherungsamt das Ersuchen zu richten, die Anforderung auf zu liefernde außerordentliche Statistiken möglichst zu beschränken.“

Geh. Regierungs-Rath Graef bemerkt: Das Reichs-Versicherungsamt sei gern bereit, eine Erleichterung in der Form eintreten zu lassen, für eine Beschränkung der Statistik könne sich aber das Reichs-Versicherungsamt nicht erklären. — Der Antrag Hannover gelangte zur Annahme.

In der weiteren Besprechung wurde der Befähigungsnachweis für das Baugewerbe gefordert. Es sei dies umso nothwendiger, da die Gesetzgebung den Baugewerksmeistern eine ganze Fülle von Lasten zur Verhütung von Unfällen auferlege. Der Antrag wurde angenommen.

— Wegen Singens von verbotenen dänischen Liedern aufreizenden Inhalts hatten sich 34 Personen vor dem Schöffengericht in Toftlund (Schleswig) zu verantworten; 16 Angeklagte wurden zu je 40 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Margarinefabrikant Gundesen in Bröns, der nach Aussage eines Gendarmen zum Singen aufgefordert hatte, erhielt eine Geldstrafe von 60 Mark; die übrigen 17 Angeklagten wurden freigesprochen.

In **Bayern** soll die Errichtung einer Gardedivision in ziemlich naher Aussicht stehen. Die bisherige erste bayerische Division wird höchstwahrscheinlich dazu umgewandelt werden.

Holland. Eine der ersten Regierungsakte der jungen Königin Wilhelmine ist der Erlaß sämmtlicher in den letzten Tagen beim Landheer und der Marine wegen kleinerer Vergehen verhängten Strafen. Das Staatsblatt veröffentlicht etwa 600 Ordensverleihungen außer an Offiziere, Beamte und Abgeordnete auch an Vertreter von Kunst und Wissenschaft, sowie an Journalisten. Ihrer Mutter hat die Königin Wilhelmine das Großkreuz des Ordens vom niederländischen Löwen und des Oranje-Nassau-Ordens verliehen.

Rußland. Der Zar hielt am Sonnabend in Sebastopol Parade über die Landtruppen ab und besichtigte später die Ruine des Malakowthurmes, jenes aus dem Krimkriege berühmten Befestigungswerkes. Demnächst soll ein neues Reglement eingeführt werden, durch welches die Eisenbahnen verantwortlich gemacht werden für das Verschütten von Getreide, welches die Bahnen in das Ausland transportiren. Das Reglement soll zunächst in dem russisch-deutsch-niederländischen Verkehr Anwendung finden.

Nordamerika. In Milwaukee im Staate Wisconsin hat jüngst ein Tag der Deutschen Katholiken in Nordamerika stattgefunden, der von 90 000 Menschen besucht gewesen ist. Er faßte mehrere kräftige Beschlüsse für die Erhaltung des deutschen Wesens in Kirche und Schule gegenüber den diesem Wesen feindlichen Versuchen der anglo-irischen Bischöfe und besonders des bekannten Msgr. Ireland von St. Paul in Minnesota.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. September.

— **Mit den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Graudenz und Thorn** sind verbunden die Telegraphenanstalten in Fordon, Ostrometzko und Scharnau im Ober-Postdirektions-Bezirk Bromberg, wie diejenigen in Blotto, Damerau (Kreis Culm), Heimsoot, Graudenz 2, Kleintrebis, Kokotzko, Mischke, Nawra, Nitzwalde, Pensau, Renczkau, Roßgarten, Schillno, Siemon, Unislaw und Zlotterie; Sprechbereich dieser Telegraphenanstalten: unter einander und mit den Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Bromberg, Graudenz und Thorn. Die Gebühren betragen allgemein für Gespräche bis zur Dauer von je 3 Minuten im Verkehr bis zu 50 Kilometer Entfernung (nach der Luftlinie berechnet) 25 Pf., darüber hinaus 1 Mk. Dringende Gespräche sind gegen die dreifache Gebühr zulässig.

— **Der Winterfahrplan 1898/99 der Kgl. Eisenbahn-Direktion Königsberg,** welcher mit dem 1. Oktober zur Einführung gelangt, enthält nach dem endgiltig festgestellten Entwurf folgende wichtige Aenderungen gegen den bisherigen Sommerfahrplan: 1. Die D-Züge 1 und 2 (Abfahrt 8 Uhr 41 Min. Vorm. von Charlottenburg bezw. 6 Uhr 22 Min. früh von Eydtkuhnen) haben in Eydtkuhnen nur vom 1. April 1899 ab Anschluß an die russischen Schnellzüge nach bezw. von St. Petersburg, da letztere in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 31. März 1899 nicht verkehren. 3. Die Lokalzüge zwischen Königsberg und Braunsberg verkehren Nr. 3079 ab Braunsberg 4 Uhr 57 Min. früh, an Königsberg 6 Uhr 51 Min. früh, Nr. 3080 ab Königsberg 11 Uhr 24 Minuten Abends, an Braunsberg 1 Uhr 13 Min. nachts. 3. Auf der Strecke Memel-Bajohren kommt der vorjährige Winterfahrplan wieder zur Einführung. 4. Auf der Strecke Soldau-Allenstein werden die Züge in Neidenburg Stadtwald vom 1. Oktober 1898 bis 31. März 1899 nicht halten. 5. Zug 755 Sodau-Allenstein verkehrt ab Soldau 2 Uhr 45 Min. Nachm., an Allenstein 6 Uhr 30 Min. Abends. 6. Zug 707 fährt auf der Strecke Marienburg-Allenstein von Marienburg 2 Uhr 15 Min. Nachm. ab und kommt in Miswalde in den bisherigen Fahrplan. 7. Zwecks Herstellung einer direkten Verbindung von Insterburg über Goldap-Lyck nach Johannisburg und weiter fährt Zug 854 von Insterburg bereits 10 Uhr 8 Min. Vorm. ab und trifft in Lyck 1 Uhr 44 Min. Mittags ein, Zug 826 fährt von Lyck 1 Uhr 54 Min. Mittags ab, ist in Johannisburg 3 Uhr 30 Min. und in Allenstein 6 Uhr 39 Min. Abends. 8. Auf der Strecke Tilsit-Stallupönen verkehrt Zug 654 Tilsit ab 12 Uhr 35 Min. mittags, Stallupönen an 3 Uhr 55 Min. Nachm., Zug 954 Stallupönen ab 12 Uhr 45 Min. Mittags, Tilsit an 4 Uhr 5 Min. Nachm. 9. Die Neubaustrecke Landsberg-Heilsberg wird voraussichtlich in der Zeit vom 1.—10. Dezember d. Js. eröffnet worden.

— **[Verkehrseröffnung.]** Im Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion Königsberg sind am 1. d. M. die 67,15 km lange Nebenbahn Rothfließ-Rudczanny, deren Theilstrecken Rothfließ-Bischofsburg und Sensburg-Rudczanny bereits dem Wagenladungs-Güterverkehr dienten, mit den Stationen Bischofsburg, Dombrowken, Sorquitten, Sensburg, Peitschendorf, Collogienen und Alt-Ukta sowie die 19,24 km lange Reststrecke Nordenburg-Angerburg der Nebenbahn Gerdauen-Angerburg mit den Stationen Perlswalde und Angerburg für den vollen Verkehr eröffnet worden.

— **Der Hauptgautag des Gau 29** (Westpreußen) des deutschen Radfahrerbundes, welcher am Sonntag in Marienwerder stattfand, erfreute sich einer regen Betheiligung aus allen Theilen der Provinz. Nach Erstattung des Jahresberichtes, wonach dem Gau 30 Vereine mit 585 Mitgliedern und 87 Einzelfahrer angehören und der Kassenbestand 2051,30 Mk. beträgt, wurde beschlossen, den Gaubeitrag für 1899 wie bisher zu erheben und den ersten nächstjährigen Gautag in Marienburg abzuhalten. Herr Schäfer-Graudenz erstattete Namens der Delegirten den Bericht über den Dortmunder Bundestag. Der 1899er Haushaltsplan, der eine Einnahme und Ausgabe von 2500 Mk. aufweist, wurde genehmigt und der bisherige Vorstand auch für das nächste Jahr durch Zuruf wiedergewählt. Bei dem 100 Kilometer-Gau-Mannschafts-Rennen erzielten der Radfahrer-Verein Marienwerder, der Velociped-Club Cito-Danzig, die Radfahrer-Riege des M.-T.-V. Graudenz, der Radfahrer-Verein Graudenz von 1885 und der Radfahrer-Verein Marienburg von neun in Wettbewerb tretenden Vereinen die besten Durchschnittspreise. Von den einzelnen Wettfahrern gebrauchten die kürzeste Zeit die Herren Röhr-Marienwerder (3 Stund. 29 Min.), Rutkowski-Danzig (3 Stunden 38 Min.) und Cohn-Graudenz (3 Stund. 42 Min.). Eine Vertheilung der Preise konnte jedoch noch nicht erfolgen, da wegen Nichtbefolgung der Bundessatzungen von Seiten eines Vereins Einsprache gegen das Rennen erhoben wurde. Mittags fand die Weihe des neuen Banners statt, das sich der Radfahrer-Verein Marienwerder zur gleichzeitigen Feier seines zehnjährigen Stiftungsfestes angeschafft hatte, wobei die befreundeten Vereine Bannernägel überreichten. Bei dem Preiskorso errang der Radfahrer-Verein Graudenz von 1885 den ersten, Velociped-Club Cito-Danzig den zweiten, der Baltische Touren-Club-Danzig den dritten und der Radfahrer-Club Blitz-Danzig den vierten Preis. Dem Radfahrer-Verein Wanderlust-Elbing wurde ein besonderer Preis für den schönsten Blumenschmuck der Räder zuerkannt. Ein Tanz schloß den Gautag und das Stiftungsfest.

— **[Amputation.]** Dem am Freitag bei der Dampfdreschmaschine auf der Falck'schen Ziegelei in Graudenz verunglückten Arbeiter O. Lau hat der schwerverletzte rechte Arm im städtischen Krankenhause abgenommen werden müssen.

— **[Verhaftet.]** Am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr passirte der hiesige Fuhrhalter P. auf seinem Arbeitswagen in schärfstem Trabe und ohne eine Laterne zu führen, die Börgenbrücke. Als der dort stationirte Polizeibeamte H. ihn anhielt und aufforderte, seinen Namen zu nennen, wurde der Fuhrhalter derartig beleidigend, daß sich der Beamte gezwungen sah, zur Verhaftung zu schreiten.

— **[Ernennung.]** Der Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Barnick zu Marienwerder ist auf die Zeit bis zum Ablauf des Jahres 1901 zum außerordentlichen Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamts ernannt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Freyer zu Rogasen im Kreise Obornik und dem Förster Schumacher zu Grunewald im Kreise Schlochau ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Waldwärter Bethkenhagen zu Nonnenkämpe im Kreise Culm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der Pfarrer Werner aus Queetz hat auf seine Pfarrstelle verzichtet; die Verwaltung der erledigten Pfarrei ist dem Kaplan August Lingnau daselbst übertragen worden.

---

4 **Danzig,** 5. September. Das Komitee für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig, dessen Ehren-Vorsitzender Herr Oberpräsident v. Goßler ist, hatte zum Besten des Denkmals-Fonds gestern ein größeres Gartenfest im Kleinhammer-Park veranstaltet. Es konnte ein erheblicher Betrag an den Denkmal-Fonds, welcher nunmehr etwa 20000 Mk. beträgt, abgeführt werden.

Die hiesige Vereinigung alter Korpsstudenten veranstaltete am Sonnabend im „Kaiserhofe“ einen Sedankommers. Mehr als 70 alte Herren und aktive Korpsstudenten aus Danzig und der Provinz nahmen theil.

Der hiesige Eisenbahnverein feierte gestern im Etablissement „Waldhäuschen“ in Oliva sein diesjähriges Sommerfest in Verbindung mit einer Feier des Sedantages. Es fanden Kinderspiele mit Preisvertheilung, sowie Militärkonzert des Fußartillerie-Regiments statt. Der Vorsitzende des Vereins Herr Regierungsrath Dr. Grünberg hielt die Festansprache.

Als Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Herrn Provinzialsteuerdirektor Kolbe ist Herr Geheimer Oberfinanzrath Erdtmann-Berlin ernannt worden.

Herr Generalsuperintendent Döblin begiebt sich am 30. September nach Wehnershof bei Hammerstein, Kreis Dirschau, zur Einweihung der dortigen neuen evangelischen Kirche.

Eine größere Anzahl Gerichtsvollzieher aus dem Bezirk des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder, darunter aus Graudenz, Elbing, Marienwerder, Pr. Stargard, Konitz, Thorn, Dirschau, Marienburg, Rosenberg, Riesenburg u. s. w., hielten gestern hier eine Versammlung ab. Es wurde eine Fahrt nach Westerplatte und Zoppot unternommen. Die nächste Versammlung soll in Elbing abgehalten werden.

Zwei Vierer des Elbinger Ruderklubs „Vorwärts“ unternahmen am Sonntag eine Fahrt hierher. Oberhalb der Einlager Schleuse kenterte beim Queren der hochgehenden Weichsel eines der Boote, die fünf Insassen fielen in's Wasser und versuchten, sich am Boote festzuklammern. Zum Glück kam ein Passagierdampfer vorbei, dem es mit vieler Mühe gelang, die sich in höchster Lebensgefahr befindlichen Ruderer zu retten.

Eine furchtbare Bluthat hat in der Nacht zum Sonntag zwei Menschenleben dahingerafft. In dem Vororte Schidlitz befanden sich gegen 12 Uhr Nachts der schon bejahrte Maurer und Eigenthümer Kalles und der Töpfer Duhnke ruhig auf dem Heimwege, als sie von einigen Burschen angerempelt wurden. Letztere, die 20- bezw. 21jährigen Arbeiter Komm und Bruhnke, zogen bei dem Wortwechsel sofort ihre Messer und stachen in sinnloser Wuth auf die unvermuthet Ueberfallenen ein, welche durch tiefe Stiche und Schnitte in Kopf, Brust und Unterleib förmlich zerfetzt wurden. Der schwer verwundete Duhnke starb bereits auf dem Transport zum Lazareth, Kalles, welcher eine Frau und neun zum Theil noch unversorgte Kinder hinterläßt, erlag bald darauf im Krankenhause seinen furchtbaren Verletzungen. Die beiden Mordbuben wurden noch in der Nacht ergriffen und gefesselt hier eingeliefert. Bruhnke war erst am Sonnabend früh aus dem Gefängniß zu Pr. Holland, wo er eine Gefängnißstrafe von 17 Monaten wegen gefährlicher Körperverletzung verbüßt hatte, hierher zurückgekehrt.

* **Aus dem Kreise Culm,** 3. September. Ende Juli d. J. brannte die Scheune des Rentengutsbesitzers K. zu Drzonowo nieder. Die Ermittelungen über die Entstehungsart des Brandes blieben anfangs erfolglos. Jetzt ist nun K. unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

Neuenburg, 4. September. Der frühere Maurermeister und jetzige Rentier Herr Klatt hat am 2. September sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum gefeiert.

Schlochau, 4. September. Den einen Schulzenhof zu Kramsk bei Schlochau hat ein und dieselbe Familie nachweislich bereits über 500 Jahre im Besitz. In einem von dem Hochmeister Winrich v. Kniprode mit eigener Hand unterzeichneten, in deutscher Sprache abgefaßten Privilegium, welches dem Hofe freie Fischerei und Holzgerechtigkeit zuweist, werden zwei Namen genannt, von welchen die eine Familie Korsaek noch heute im Besitze des Hofes sich befindet.

n. **Krojanke,** 4. September. Auf dem Herrn Tischlermeister Otto Pommerening gehörigen Gelände wurde gestern ein Steinkistengrab aufgefunden, welchem zwei Urnen entnommen wurden. Eine davon, ziemlich unversehrt, befindet sich im Besitz der hiesigen Schule, die andere, welche viele Verzierungen aufwies, ist leider zerbrochen. Beide Urnen bargen eine große Menge von Knochenresten. Vor Jahresfrist wurde an derselben Stelle ein noch gut erhaltenes Skelett gefunden.

Elbing, 4. September. Die Elbinger Obst-Verwerthungs-Genossenschaft hielt am Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher, wie schon gemeldet, die Anträge des Vorstandes auf obligatorische Obstlieferung, Erhöhung der Betriebsmittel, der Geschäftsantheile und der Haftsummen zur Verhandlung standen. Die Versammlung, welcher auch Herr Landrath Etzdorf beiwohnte, war der Ansicht, daß die Liquidation doch schließlich nicht vermieden werden könne und daß weitere Beschlüsse nur die Mitglieder zwecklos belasten könnten. Sämmtliche Anträge wurden abgelehnt. Durch diese Beschlüsse ist die Liquidation der Gesellschaft unvermeidlich. Ein Antrag auf Einberufung einer Generalversammlung, welche über die Liquidation beschließen soll, wurde sofort gestellt und dem Vorstande eingereicht.

§ **Marienburg,** 4. September. Ein mächtiges Feuer hat heute Abend unsere Vorstadt Kalthof heimgesucht. Gegen 9 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr alarmirt; es stand die Werkstatt des Maschinenbauers A. Scheppke und die Schmiede des Schmiedemeisters Buchholz in Flammen. Erst kurz vor 1 Uhr war der Brand bekämpft. Sämmtliche zur Reparatur und auf Lager befindlichen landwirthschaftlichen Maschinen sind verbrannt, außerdem 16 Gänse des Herrn Scheppke und zwei Schweine von Einwohnern.

γ **Königsberg,** 4. September. Der Wirthschaftsverband der Beamten, der größte unter den hiesigen Vereinen, hatte im letzten Jahre einen Zugang von 754 neuen Mitgliedern, darunter viele aus der Provinz, zu verzeichnen; gegenwärtig stellt sich die Mitgliederzahl auf 6170. Einen ganz bedeutenden Aufschwung nahm das erst seit einem Jahre eingerichtete Garderoben-Geschäft, wie auch der Verkauf von Billets aller Art. Für das kommende neue Geschäftsjahr sind allein für den Ankauf von Pferdebahn-Abonnementsheften 40000 Mk. in den Etat eingestellt, im ganzen für Billets überhaupt 120000 Mk. An Dividende sollen an die Mitglieder gegen 45000 Mk. zur Vertheilung kommen. An Nahrungs- und Genußmittel sind nahezu 154000 Mk. umgesetzt worden, an Garderobe 40000 Mk. Der gesammte Etat für das kommende Geschäftsjahr ist auf 390850 Mk. in Einnahme und Ausgabe balancirend festgestellt worden. Der Verein hat die von ihm beim Minister des Inneren beantragten Korporationsrechte noch nicht verliehen erhalten, und es konnte deshalb die Auflassung des dem Verbande gehörigen Grundstückes, Polnische Straße Nr. 2, in welchem sich auch die Verkaufsstelle des Verbandes befindet, noch nicht erfolgen. In der gestrigen General-Versammlung wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Justizhauptkassen-Buchhalter Herl, Gerichtssekretär Brockstädt, Eisenbahn-Betriebssekretär Iwanovius, Provinzial-Sekretär Dill und Forstkassenrendant a. D. Kowalewski. — Im

benachbarten **Neuendorf** wurde heute Nachmittag das vom Vaterländischen Frauenverein des Landkreises Königsberg durch die Zuwendungen der Reuter'schen Familienstiftung errichtete Kranken- und Siechenhaus in feierlicher Weise eingeweiht.

Q **Goldap**, 4. September. Der Wegebaufiskus hatte dem hiesigen Kreisausschuß das Angebot gemacht, die Baulast der Landstraße von Warkallen bis zur Stallupöner Kreisgrenze nebst den Brücken und Durchlässen gegen ein Abfindungskapital von 33375 Mk. zu übernehmen. Diesem Antrage hat der Kreistag nicht Folge gegeben, sondern beschlossen, den Ausbau und die Unterhaltung der Landstraße gegen eine Pauschalsumme von 24179 Mk. zu übernehmen, den Ausbau und die Unterhaltung der drei Brücken aber abzulehnen. — Gestern wurden hier 14 volljährige Pferde für die sächsische und bayrische Armee zum Durchschnittspreise von 650 Mk. angekauft.

r **Ragnit**, 4. September. Die hiesige Bier-Brauerei von F. W. Maschinski ist mit dem am Markt gelegenen kaufmännischen Geschäftshause für den Kaufpreis von 90000 Mk. in den Besitz des Herrn Braumeisters Franz Maschinski und Kaufmann Kleinke übergegangen.

Memel, 4. September. In einer in Prökuls abgehaltenen Generalversammlung des konservativen Wahlvereins wurde als einer der beiden Kandidaten für die Landtagswahl Herr Gutsbesitzer Krause-Dawillen aufgestellt. — Die Nationallittauer haben die Besitzer Szuißel-Ußaneiten und Strekys-Jakstellen als Kandidaten aufgestellt.

Ↄ **Znin**, 5. September. (Telegr.) Das 400 Hektar umfassende Rittergut Retsch ist von der Ansiedelungskommission angekauft worden.

h **Schneidemühl**, 4. September. Der Kaufmann J. Hirschfeld von hier wurde heute Nachmittag auf einem Ausfluge zu Rade vom Schlage gerührt und war sofort eine Leiche.

z **Mur.-Goslin**, 4. September. Seit mehreren Wochen steht der Großindustrielle Krupp aus Essen, der „Kanonenkönig", mit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg wegen Ankaufs der diesem gehörigen, unweit unserer Stadt gelegenen Fideikommißherrschaft Pila in Unterhandlung. Der Abschluß des Kaufes verzögert sich, weil zwischen der Verwaltung des Fideikommisses und dem derzeitigen Pächter des Gutes über die Höhe der von ihm verlangten Abfindungssumme bisher keine Einigung erzielt wurde.

* **Neustettin**, 4. September. Die Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals hat am Sedantage unter großer Betheiligung der Bevölkerung im Beisein des Herrn Oberpräsidenten Staatsministers a. D. v. Puttkamer stattgefunden. Nach der Feier wurde ein Umzug sämmtlicher Vereine u. s. w. nach dem Krieger-Denkmal und von da nach dem Festplatz veranstaltet. Das Denkmal stellt den Heldenkaiser auf einem reich mit Emblemen und Wappen verzierten Sockel stehend dar.

Stettin, 4. September. Der Besuch des Kaisers in Stettin am 23. September ist nur auf wenige Stunden berechnet. Gegen Mittag trifft der Kaiser in Stettin ein und begiebt sich sofort nach dem neuen Hafen. Nach der Begrüßung durch die städtischen Behörden erfolgt dann in Gegenwart des Kaisers die feierliche Eröffnung des Hafens. Voraussichtlich geht hierauf der Kaiser an Bord eines Salondampfers, der ihn zum Bollwerk am Postgebäude bringt. Ohne jeglichen Aufenthalt schreitet sodann der Kaiser zum Monumentalbrunnen der Stadt, einem Werk des Prof. Manzel-Berlin. Kurz vor der Ankunft des Kaisers werden die Wasserkünste des Brunnens in Thätigkeit gesetzt. Nach der Besichtigung des Brunnens fährt der Kaiser zum Bahnhof, um gegen zwei Uhr die Rückfahrt nach Potsdam anzutreten.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahn-Unglück.]** Der Expreßzug von London nach Manchester entgleiste am Sonnabend im Bahnhofe zu Wellingborough. Zwei junge Burschen hatten einen beladenen Gepäckkarren, kurz ehe der Zug mit der Geschwindigkeit von 50 englischen Meilen die Stunde heranfuhr, auf das Gleis geschoben. Mehrere Wagen gingen in Trümmer, ein Wagen fing Feuer. Der Heizer und zwei Reisende sind todt, 25 Personen erlitten Verletzungen.

— **[Stapellauf.]** In Linthouse (England) ist der für die Hamburg-Amerika-Linie neuerbaute Riesendampfer „Bengalia" von 500 Fußlänge und 20000 Tons Wasserverdrängung glücklich vom Stapel gelaufen.

— **Ein verwegener Ueberfall** ist dieser Tage in der Nähe der bei Liblar (Rhein) gelegenen Brikettwerke an einem jugendlichen Beamten verübt. Er wurde von zwei Männern geknebelt, einer beträchtlichen Summe beraubt und dann in völlig hilflosem Zustande in den Klärteich der Werke geworfen, nachdem man ihm das Taschentuch in den Mund gesteckt hatte. Nach vier Stunden wurde der Unglückliche im Schlamm steckend aufgefunden und sterbend in's Hospital geschafft. Die Direktion der Grube hat 300 Mark auf die Ergreifung des Thäters ausgesetzt. Zwei der That verdächtige Strolche sind bereits verhaftet worden.

— **[Telegraphiren vom rollenden Zuge.]** Mehrere österreichische Offiziere haben eine Erfindung gemacht und dem Patentamte eingereicht, welche das Telegraphiren zwischen den Eisenbahnzügen auf der Strecke unter einander und mit den Stationen, also den telegraphischen Verkehr aller entgegenkommenden oder hintereinander fahrenden Eisenbahnzüge ermöglicht, so daß ein Zusammenstoß derselben verhindert werden kann. Man nehme an, auf einer Bahnstrecke befinden sich drei Züge, Zug a fährt den Zügen b und c, die einander folgen, entgegen. Die telegraphische Leitung unterrichtet jeden der drei Züge gegenseitig von der Fahrtrichtung und giebt Auskunft über die Entfernung zwischen den einzelnen Zügen. Auf telegraphischem Wege kann von dem einen Zuge aus dem andern das Signal „Halt" gegeben werden und zugleich dem dritten die Verständigung zukommen, daß der zweite Zug auf offener Strecke steht. Ebenso erfolgt die Verständigung der Stationen, wenn zum Beispiel ein Bahngebrechen vorliegt, gleichzeitig in der Richtung der Fahrt und auch nach der entgegengesetzten Seite. Durch die neue Erfindung wird auch ermöglicht, vom Wagen aus Depeschen nach jedem beliebigen Orte zu befördern. Man bleibt also auch im Eisenbahnzuge in Verbindung mit der ganzen Welt, während dies bisher nicht gut möglich war, da gerade jene Züge, die Personen befördern, die hierauf Werth legen, lange Strecken durchrasen, ohne anzuhalten.

— **Grünenthal**, gegen den die Untersuchung so weit abgeschlossen war, daß die Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Angeschuldigten in der nach den Gerichtsferien tagenden Schwurgerichts-Periode mit Sicherheit zu erwarten war, macht seit einiger Zeit den Eindruck eines an Leib und Seele gänzlich gebrochenen Menschen. Es hat seine Ueberführung nach der Lazareth-Station erfolgen müssen, wo er sich gegenwärtig noch befindet. Man muß mit der Möglichkeit rechnen, daß der geistige Zustand des Gefangenen sich derart verschlimmert, daß vielleicht überhaupt nicht gegen ihn wird verhandelt werden können. Die Kriminalpolizei vermuthet, daß Grünenthal noch eine ganz bedeutende Geldsumme irgendwo in Sicherheit gebracht hat mit der Absicht, sie, wenn er wieder in Freiheit gesetzt sein wird, aus dem sicheren Gewahrsam hervorzuholen.

— **Wie Johann Strauß komponirt**, wird in einer Wiener Zeitung anschaulich geschildert. Der Walzerkönig ist nach jenen Schilderungen ebenso nervös als Komponist, wie als Kapellmeister. In ein Sammetkostüm gekleidet, mit Lackstiefeln, die bis zu den Knien reichen, das Auge flammend und in einem Anfall von „Erleuchtung" durchmißt er das Haus, wie ein „Wahnsinniger". Wenn es ihm im Salon nicht gelingt, rafft er seine Papiere zusammen und läßt sich im Schlafzimmer oder im Boudoir seiner Gattin nieder. Zuweilen wird der im Wohnzimmer begonnene Walzer in der Küche zu Ende gebracht. Seine Gattin, früher eine beliebte Schauspielerin, kennt die Gewohnheiten ihres Johanns; sie hat ein halbes Dutzend Klaviere im Hause umherstehen, und in allen Zimmern befindet sich Schreibmaterial, so daß der Meister sich in jedem beliebigen Winkel der Wohnung an die Arbeit begeben kann.

— **Emin Pascha.** Im Hinblick auf den sudanischen Feldzug der Engländer ist das von Georg Schweitzer (im Verlage des Herrn Walther-Berlin SW. 46) verfaßte Werk „Emin Pascha" von doppeltem Interesse, zumal Schweitzer Vormund der hinterbliebenen Tochter Emins ist und als solcher Kenntniß von verschiedenen Manuskripten nahm, die bisher Niemandem sonst zugänglich waren. In dem Werke, das eine Darstellung des Lebens und Wirkens des nun seit sechs Jahren todten ehemaligen Gouverneurs der ägyptischen Aequatorial-Provinz giebt, ist der sehr interessante Briefwechsel verwerthet, den Dr. Eduard Schnitzer (so hieß ursprünglich Emin Pascha) mit seinen Verwandten und Freunden gepflegt hat. Das Buch ist mit einer Karte, acht Portraits und einer Anzahl Autographien ausgestattet. Besonders aktuell ist gegenwärtig das Kapitel aus diesem sehr interessanten Buche: „Der Kampf mit dem Mahdi".

In jede Rinde schnitt' ich's gerne ein,
Auf jede deutsche Thüre möcht' ich's schreiben,
Das beste Mittel, deutsch zu bleiben
Ist: — deutsch zu sein!

Robert Hamerling.

Neuestes. (T. D.)

** **Hannover, 5. September. Sonntag Abend fand im Ständehause ein Festmahl statt, welches die Provinz Hannover gab. Graf Knyphausen brachte das Kaiserhoch aus und sagte, die Provinz blicke auf den Kaiser in Verehrung und Dankbarkeit; die Provinz danke für den hohen Akt der Pietät, daß der Kaiser aus eigenem Antriebe dem alten Königshause sein Eigenthum zurückerstattet habe. Der Kaiser dankte für die ausgesprochene Gesinnung. Es erfülle das Kaiserpaar mit Freude, wenn es unter den Vertretern des friesischen und niedersächsischen Stammes sich bewegen könne, dieser Vertreter des Kerns deutscher Stämme, aus dessen Auge die warme, herzliche, offene und ehrliche Sympathie des Volkes dem Kaiserpaar entgegenschlage. Der Kaiser trank zum Schluß auf das Wohl der heißgeliebten Provinz, deren Blühen und Gedeihen ihm stets am Herzen liegen und für die er die ganze Kraft einsetzen werde.**

** **Minden (Westfalen), 5. September. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen und fuhr, jubelnd begrüßt, nach dem Paradefelde. Bei dem Standbilde des Großen Kurfürsten hielt der Bürgermeister eine Ansprache. Der Kaiser dankte und sprach seine lebhafte Befriedigung und seinen Dank aus, daß Minden die Hälfte der auf Westfalen kommenden Kosten des großen Kanalwerkes patriotisch übernommen habe. Der Kaiser fügte hinzu, der Große Kurfürst sei derjenige Vorfahr, dessen Regierungsmaximen er sich am meisten zum Vorbild genommen habe.**

* **Berlin, 5. September. Der Staatssekretär von Bülow ist nach dem Sömmering zurückgereist.**

k. **Schönhausen (Elbe), 5. September. Beim Salutschießen aus Anlaß der vom hiesigen Kriegerverein veranstalteten Sedanfeier entzündete sich vorzeitig die Pulverladung eines Geschützes, wodurch drei Personen schwer verletzt wurden.**

: **London, 5. September. Ein Berichterstatter des Reuterschen Telegraphenbureaus sandte folgenden telegraphischen Bericht aus Omdurman am Nil vom Sonnabend, 3. September, über die Niederlage des Khalifen:**

Eine Kavallerie-Patrouille ging heute (Sonnabend) früh gegen Omdurman vor und sah eine feindliche Armee zum Angriff in Schlachtordnung vorrücken in einer drei englische Meilen breiten Front. Unzählige Fahnen und Standarten wehten über den Reihen der Mahdisten, welche mit lauten Stimmen ein religiöses Kriegslied sangen. Die englisch-egyptische Armee stellte sich sofort auf, um den Angriff aufzunehmen. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr erschien der Feind auf dem Gipfel des Bergkammes oberhalb unseres Lagers und rückte in geschlossenen Reihen vor, unsere Flanken überflügelnd. Um 8 Uhr 20 Minuten eröffnete unsere (englisch-egyptische) Artillerie das Feuer, welches die Schützen der Derwische beantworteten. Dann erfolgte ein Angriff auf unsere linke Flanke und nach ihrer gewöhnlichen Taktik stürzten sich die Derwische von dem Bergkamme auf uns. Aber ein großer Theil der Angreifenden wurde zerschmettert durch das Feuer unserer sämmtlichen Schußwaffen. Die Derwische wandten sich nun gegen unser Centrum, auf welches sie einen wüthenden Sturm ausführten. Eine große Streitmacht von Reitern versuchte dem Bleihagel zu trotzen, der größte Theil wurde aber weggefegt, die Flüchtenden ließen das Feld mit Leichen bedeckt zurück.

Um 11 Uhr befahl der Sirdar Kitchener Pascha den Vormarsch der staffelförmig aufgestellten Bataillone. Sobald die Brigade den an den Niel angrenzenden Bergkamm erreicht hatte, wurde die egyptische Brigade von dem Feind angegriffen. Diese hatte sich unter dem Schutze des Kammes wieder geordnet und bildete unter der schwarzen Fahne des Khalifen selbst eine dicht geschlossene Kolonne, um eine äußerste Anstrengung zu machen. Eine Streitmacht von ungefähr 15000 Mann stürzte sich auf die sudanesischen Hilfstruppen, welche unterstützt von dem Feuer der Maxim-Geschütze, tapfer aushielten. Die englische Infanterie eilte herbei; die Armee des Khalifen wurde in einer Vertiefung überrascht, wo sie dem vernichtenden Feuer zweier Brigaden und ihrer Artillerie ausgesetzt war, und warf sich in voller Flucht nach Omdurman. Nach Erbeutung der Fahne des Khalifen besetzte die englische Armee am Nachmittag Omdurman. Zwei englische Offiziere sind gefallen, mehrere verwundet.

) **Kairo, 5. September, Nach der letzten Depesche Kitcheners Paschas hat sich der Rest der Streitkräfte des Khalifen ergeben. Kitchener hat eine große Zahl Gefangene gemacht. Die Kavallerie ist noch in der Verfolgung des Khalifen begriffen, der sich mit nur 140 Reitern nach Kordofan gewandt hat. Außer Neufeld ist noch eine Anzahl europäischer Gefangener befreit worden, unter ihnen auch die österreichische Schwester Theresa Grigoline. Alle Gefangenen befinden sich wohl. Unter den (vom Khalifen schwer bedrückten) Einwohnern Omdurmans herrschte große Freude über die Ankunft Kitcheners.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 6. September: Wolkig, ziemlich kühl, strichweise Regen. **Mittwoch, den 7.:** Wärmer, wolkig, Strichregen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	3./9.–4. 9. mm
Graudenz	—
Thorn III	—
Stradem bei Dt.-Eylau	—
Neufahrwasser	0,1
Dirschau	0,4
Pr. Stargard	—

Station	1./9.–2./9. mm
Mewe	0,7
Gr. Klonia	2,6
Konitz	3,5
Gr. Rosainen/Neudörfch.	—
Marienburg	2,5
Gergehnen/Saalfeld Op.	0,2
Gr. Schönwalde Wpr.	1,2

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 5. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	766	SO.	2	wolkig	17
Aberdeen	768	S.	1	halb bed.	21
Christianssund	767	W.	7	Nebel	12
Kopenhagen	768	NNW.	2	wolkig	14
Stockholm	766	NNW.	4	wolkenlos	10
Haparanda	765	NNW.	4	wolkenlos	7
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	768	SO.	4	heiter	18
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	773	ONO.	1	bedeckt	16
Sylt	781	NW.	4	bedeckt	15
Hamburg	771	W.	1	bedeckt	15
Swinemünde	768	W.	1	wolkig	14
Neufahrwasser	767	WSW.	1	heiter	13
Memel	764	NNW.	4	wolkig	12
Paris	769	NO.	2	wolkenlos	18
Münster	771	NW.	1	bedeckt	15
Karlsruhe	771	O.	4	wolkenlos	18
Wiesbaden	771	still	—	bedeckt	19
München	772	SO.	2	wolkenlos	17
Chemnitz	771	W.	1	bedeckt	12
Berlin	769	NW.	1	wolkig	14
Wien	770	N.	1	halb bed.	14
Breslau	770	SW.	2	bedeckt	11
Ile d'Aix	767	O.	3	heiter	19
Nizza	767	still	—	wolkenlos	22
Triest	765	N.	2	wolkenlos	21

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:
Das Gebiet höchsten Luftdruckes erstreckt sich von der Nordsee südwärts über die Alpengegend hinaus. Im Kerne des Maximums ist das Wetter trübe, dagegen in dessen Umgegend heiter und vielfach wolkenlos; beinahe zu normalen Wärmeverhältnissen dauert in Deutschland die ruhige und trübe Witterung fort, in den östlichen Gebietstheilen ist Regen gefallen. **Deutsche Seewarte.**

Danzig, 5. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	5. September.	3. September.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz; Mk. 1—2 höher.	In fest. Tend.; Preise seit vorgestern 2 Mk. höher.
Umsatz:	300 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	774,807 Gr. 159-162 Mk.	769,786 Gr. 157-160 Mk.
„ hellbunt	761,780 Gr. 152-158 Mk.	740 Gr. 150 Mk.
„ roth	786,799 Gr. 148-160 Mk.	150,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	125,00 „
„ hellbunt	120,00 „	115,00 „
„ roth besetzt	768 Gr. 119 Mk.	754 Gr. 119 Mk.
Roggen. Tendenz:	Fest, 1 Mk. höher.	Höher.
inländischer	688,774 Gr. 125-128 Mk.	685,768 Gr. 125-127 Mk.
russ. poln. z. Trns.	92,00 Mk.	92,00 Mk.
Gerste gr. (622-692)	132,00 „	133—138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	10,00 „	110,00 „
Hafer inl.	119,00 „	120—121,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	198,00 „	196,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,10 „	4,00 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Fester.	Unverändert.
konting.	72,75 nom.	72,50 nom.
nichtkonting.	52,75 Brief.	52,50 Brief
Nov.-Mai	39,50 nom.	39,00 nom.

Danzig, 2. September. **Mehlpreise** der großen Mühle.
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr 1 Mk. 12,00, Nr. 2 Mk. 9,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,40, superfein Nr. 11,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,40, fein Nr. 1 Mk. 9,00, — fein 2 Mk. 7,40, Schrotmehl Mk. 8,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,40, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 7,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,00, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,00. ordinär Mk. 10,50, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste- Nr. 1 13,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 12,00. Gersten- Nr. 3 Mk. 10,50, Hafer- Mk 15,50.

Königsberg, 5. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,30 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. 52,90 Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. 52,90 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. —,— Geld.

pp **Neutomischel**, 4. September. (Hopfenbericht). Das ganze Ergebniß beträgt in diesem Jahre höchstens 2000 Centner, also etwa nur ein Zehntel des Vorjahres. Es ist noch nie dagewesen, daß unser Bezirk eine so kleine Ernte hatte. Die Produzenten haben ihre kleinen Erträge so ziemlich abgepflückt. Da die Waare noch nicht trocken ist, so sind noch keine Vorverkäufe zu Stande gekommen. Die Bestände des vorjährigen Hopfens sind fast vollständig geräumt.

Berlin, 5. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	5. 9.	3./9.
loco 70 er	54,00	54,20

Werthpapiere.	5./9.	3. 9.
3½% Reichs-A.kv.	102,20	102,20
3½% „ „	102,20	102,25
3% „ „	94,50	94,60
3½% Pr. Cons.kv.	102,10	102,10
3½% „ „	102,10	102,20
3% „ „	94,90	95,90
Deutsche Bank	204,25	204,40
3½ W.ritsch.Pfb. I	100,-0	100,80
3½ „ „ „ II	100,90	100,10

	5./9.	3./9.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,50	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	90,90	89,90
3½% Ostpr. „	99,30	99,50
3½% Pom. „	100,40	100,30
3½% Pos. „	101,60	100,00
Disk.-Com.-Anth.	203,60	203,40
Laurahütte	210,25	211,30
5% Ital. Rente	—,—	93,10
4% Mittelm.-Oblg.	96,50	96,40
Russische Noten	216,70	216,10
Privat-Diskont	3½%	3½%
Tendenz der Fonds	schwch.	fest

Chicago, Weizen, willig, p. Sept.: 3./9.: $62\frac{1}{4}$; 2./9.: $63\frac{1}{8}$.
New-York, Weizen, p. Sept.: 3./9.: Feiertag; 2./9.: $64\frac{1}{4}$.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 3. September 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	156—160	130—134	130—150	135—138
Stolp (Platz)	165	122	140	120
Greifswald do.	155	125	—	—
Danzig	152—158	125—128	122—140	121—122
Thorn	146—150	110—126	120—130	124—138
Culm	147	—	—	—
Königsberg	160	126—132	—	—
Allenstein	168—175	126—140	103—106	130—140
Posen	149—159	119—126	132—142	115—152
Bromberg	150—159	122—124	125	—
Gnesen	156	120	124	122
Bomst	160	125	130	130
Bojanowo	160	127,50	120	110
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	174,00	136,50	—	149,00
Stettin (Stadt)	160	134	—	—
Breslau	164	134	145	153
Posen	159	126	142	152

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

		3./9.	2./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$70\frac{5}{8}$ Cents = Mk.	165,50	167,75
„ Chicago „ „ „	$63\frac{1}{8}$ Cents = „	161,50	162,15
„ Liverpool „ „ „	5 sh. $5\frac{3}{8}$ d. = „	169,00	168,55
„ Odessa „ „ „	81 Kop. = „	161,25	159,75
„ Riga „ „ „	93 Kop. = „	172,0	172,00
In Paris „	Fr. 21,10 = „	170,50	169,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 173 = „	162,75	162,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	$4\frac{3}{4}$ Cents = „	139,00	137,50
„ Odessa „ „ „	63 Kop. = „	137,25	137,25
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	149,50	149,50
„ Amsterdam „ „	123 h. fl. = „	140,00	137,50

☞ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☜

Gesetzlich geschützt. **Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:		Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Pferde	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Mastvieh ...	bis 7 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Arbeitsochsen	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Jungvieh ...	bis 5 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Milchvieh ...	bis 4 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Schafe	bis 8 Pfund

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Mit meiner sorgsam gearbeiteten

BORNEO PLANTADORES
Originalgrösse

Mark **5,55** per 100 Stück

liefere ich eine eigenartige Spezialität aus s. Borneo-Decke und Felix-Brasil, von ganz aparter, aromatisch pikanter Qualität, vorzügl. Brandes, welche ich Liebhabern nicht zu kräftiger, aber doch ausdrucksvoller Marken eingehender Prüfung und Vergleichung empfehle. Ich liefere dazu auch einzelne Kistchen an neue Kunden ausnahmsweise portofrei unter Nachnahme von Mk. 5,55 als Beweis, daß ich auf regelmäßige Nachbestell. rechne. Farbenvorschrift erbet.— Garantie: Zurücknahme.— Preisliste portofrei.

Heiligenstadt, Reg.-Bezirk Erfurt. **O. Rümpler.**

Einige spontane Aeußerungen von Kunden (deren Originale dem „Geselligen" vorgelegen): Vorzüglich gefallen und werde ich immer darauf zurückkommen. K., Pastor. — Ich rauche seit 50 Jahren, habe aber eine so preiswerthe Cigarre noch nicht gefunden! B., Bürgermeister. — Gefällt sehr gut und hält auch, was die Preisliste verspricht. K., Lehrer. — Sehr guten Tabak enthaltend. K., Oberst. — Herr ..., Hofrath im Auswärtigen Amt, Berlin, hat mir Ihre Cigarre sehr empfohlen. F., Sekretär. — Aus denen wieder herausklingt, wie wohl Sie es mit Ihren Kunden meinen! S., Pastor. — Meine Lieblingscigarre! S., Portraitmaler. — Sehr preiswerth! Dr. B., Königlicher Distriktsarzt. — Auf Empfehlung des Herrn ...., der stets voll des Lobes über Ihre Cigarren ist. V., Lehrer. — Durch Herrn Regierungsrath ... in den Besitz Ihrer Adresse gelangt. L., Hauptmann (für die Kantine kais. .... Bataillons). — Auf Empfehlung mehrerer Kollegen. R., Lehrer. — Trotz aller Versuchungen muß ich Ihnen treu bleiben! K., Apotheker. — Vorige Sendung ausgezeichnet! S., Organist. — Sehr zufrieden, und spreche ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus. S., Pfarrer. — In derselben Güte wie bisher. B., Kantor. [8879

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Amalie** mit dem Eisenbahnbeamten Herrn **Isidor Steiner** in Oedenburg beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, im September 1898.

Rabbiner **Dr. B. Baer** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Amalie Baer
Isidor Steiner

Dombowár. Oedenburg

Statt jeder besond. Meldung!

994] Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **Alfred Bäck** aus Lissa zeigen hiermit ergebenst an

Briesen, im August 98.

J. Alexander und Frau Amalie geb. Heymann.

Alma Alexander
Alfred Bäck

Verlobte.

Briesen Wpr. Lissa P.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit Herrn **Herrmann Schild** aus Caternberg Rhld. beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen. [795

Kasparus Westpr., im September 1898.

S. Hirschfeld und Frau geb. Rosenberg.

Emma Hirschfeld
Herrmann Schild

Verlobte.

Kasparus Westpr. Caternberg Rhld.

Zurückgekehrt. [731

Dr. v. Bartkowski.

Prakt. Koch-Unterricht täglich von 9–1 Uhr. Eintritt täglich. Prospekte stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Pension im Hause. **Anna von Rembowska, Danzig**, Röpergasse 14.

Sichere Existenz.

Buchführung

u. Comptoirfäch. lehrt **mündlich u. brieflich** geg. Monatsrat. **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg Jacobsstraße 37.** Prospekte u. Probebriefe gratis u. frei. **Hohes Gehalt.**

Phosphorsauren Kalk

hochprozentig, **zur Viehfütterung**, offerirt billigst die [739

Löwen-Apotheke u. Drogenhandlung E. Bernecker, Graudenz, Herrenstraße 22.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet  **1853**

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar **billigsten Preise.**

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Die Erneuerung der Loose

zur 3. Klasse der 199. Königlich Preuß. Klassen-Lotterie hat bei **Verlust** des Anrechts bis zum **12. Septbr. 1898**, Abends 6 Uhr, zu erfolgen. [4003

Der Kgl. Lotterie-Einnehmer. Kalmukow, Graudenz.

Thomasphosphatmehl Kainit

empfiehlt [845
E. Hoepfner, Czerwinsk.

Viel Geld

kann man schon m. wenig Mitteln durch hochlohn. Fabrikat. tägl. Massenartikel verdienen. Risiko ausgeschlossen. Zahlr. Anerkenn. Katal. grat. Anfr. sub **W. S. 1087** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** [9292

Geschäfts-Eröffnung!

776] Dem geehrten Publikum von **Schönsee und Umgegend** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom Schneidermeister Herzberg in Schönsee das Geschäft übernommen habe und bitte ich um geneigten Zuspruch. Ich habe in Berlin in der Schneider-Akademie den Kursus nach neuester Mode durchgemacht und werde mich bemühen, jeder Anforderung prompt und gewissenhaft nachzukommen.

Schönsee Westpr., **Wilhelmstr. 52**, den 1. September 1898.

A. Ciszewski, Schneidermeister.

Neuheit!
Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig. **Breite 4 Mtr., 90 Zinken. Gewicht** ca. 70 Ko.

Preis Mark 48,00.

Dieselbe Egge mit 4 Feldern

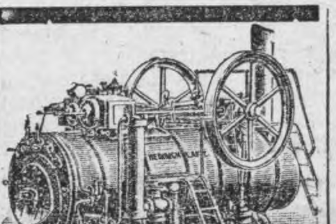
Mark 34,00.

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- u. Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgeeggt werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik.

Ein fast neuer Geldschrank

ist zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1044 d. d. Geselligen erbet.



Lokomobilen Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Düngerkalk

bester Qualität, aus mein. Kalkwerk Wapienno bei Bartschin, offerire zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch zahlreiche Veröffentlichungen wissenschaftlicher Autoritäten in landwirthschaftlich. Fachblättern eindringlichst empfohlen. [9765

Michael Levy, Inowrazlaw.

Carl Tiede, Danzig 56
Hopfengasse Nr. 91,
empfiehlt unter Garantie:

Superphosphate aller Art, Thomasmehl, Kainit 2c.
Phosphorsauren Futterkalk
giftfrei, mit 40% Phosphors.
Viehsalz, Viehsalzleckstn. Maschinenöle, Schmierfette, Carbolineum.

---

5 große Oleanderbäume
1 großer Philodendron

in Wangerin bei Culmsee zu verkaufen. [914

Nur die
Insectenleim-Milbenfänger
von **Schiffer & Co., Köln**
gewährleisten Erfolg gegen die Milbenplage. Preis **15 Pfg.** pr. Paar. Prospekte gratis in der hiesigen Niederlage von Schiffer's Vogelfutter bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Bücher etc.

Vater Freimuth's Kalender 1899

(Herausgeber: **Paul Fischer**, Chef-Redakteur des „Geselligen") ist soeben **erschienen.** Preis 60 Pfg. incl. Porto.

Jul. Gaebel's Verlags-Buchhandlung (Dr. Saling), Graudenz. [930

Pension.

Danzig.

Bestempfohlene Schülerpension. Billige Preise. Prospekte durch **Frau Else Husen. Danzig**, Milchkannengasse 15.

---

1 bis 2 Personen

finden in einem im Walde geleg. Vororte Berlin's b. beff. Familie gute Pension. Gefl. Offerten an F. M., Biesenthal, Villa Heyne.

Pension.

Zur Miterziehung suche ich z. 1. Oktober cr. für meinen 7½-jährigen Knaben Aufnahme in evangel. Familie auf dem Lande, wo Unterricht im Hause. Der Junge hat seit 1½ Jahr. Schulunterricht. B. Reiter, Aschenort bei Ottloschin.

Klein., vorz. empf. [760
Pensionat
zu **Wohlau** i. Schles. Man verl. Prosp. Die Schulvorsteherin E. Schweers.

Ein ält. Herr

d. ruhig u. behagl. leb. will, find. in geb. Fam. a. d. Lande, nahe d. Stadt u. Wald, dauernd. Aufenthalt. Amalienhof bei Soldau Ostpr. [104

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein Podwitz-Lunau.

Sitzung: Donnerstag, den 8. Sept.
1. Eisenbahnangelegenheit.
2. Schweineimpfungs- u. Versicherungsangelegenheit.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach					
Jablonowo	6.21	11.10	3.00	—	8.04
Laskowitz	6.25	9.36	12.55	5.13	8.30
Thorn	5.00	9.30	12.42	3.10	7.55
Marienbg.	4.25	8.25	12.58	4.00	7.59
In Graudenz von					
Jablonowo	9.15	11.19	5.03	7.38	10.24
Laskowitz	8.13	12.15	3.46	6.47	10.29
Thorn	8.17	12.41	5.06	7.54	10.40
Marienbg.	6.13	9.24	12.32	2.54	7.50

vom 1. Mai 1898 gültig.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 208.

Graudenz, Dienstag] [6. September 1898.

Die Versuchswirthschaft Quednau.

Das landwirthschaftliche Institut der Universität Königsberg hat in der letzten Zeit eine werthvolle Erweiterung erfahren, indem das 716 Morgen große Landgut Quednau durch Vereinbarung mit dem jetzigen Besitzer, Herrn F. de la Chaux, als Versuchswirthschaft eingerichtet wurde, wobei auch das Recht einer käuflichen Uebernahme durch den Fiskus für eine bestimmte Zeit festgesetzt ist. Quednau ist für die beabsichtigten Zwecke besonders geeignet, da es dicht vor den Thoren von Königsberg liegt und dazu noch mit der Labiauer und Kranzer Bahn bequem zu erreichen ist. Ferner ist das Gut mit allen Kulturarten und auch verschiedenen Böden versehen. Herr Professor Dr. Backhaus-Königsberg berichtet uns über Einrichtungen und die beabsichtigten Ziele der Versuchswirthschaft.

Der Zweck der Versuchswirthschaft ist ein dreifacher:

Dem Namen entsprechend hauptsächlich der einer wissenschaftlichen Versuchsthätigkeit. Die Landwirthschafts-Wissenschaft ist dadurch in vielen Fällen in Mißkredit gekommen, daß voreilig nach einigen Beobachtungen am Vegetations-Topf oder nach rein theoretischen Erwägungen Empfehlungen der großen Praxis gegeben wurden. Ein größeres Versuchsfeld, eine umfangreiche Versuchsthierhaltung hat bis jetzt dem landwirthschaftlichen Institut Königsberg gefehlt und ist nunmehr in Quedenau erlangt. Allen Vertretern der Landwirthschaftstheorie in Königsberg wird hier ein wissenschaftliches Arbeitsfeld für eine Versuchsthätigkeit geboten.

Durch die Gelegenheit zu einer größeren Forschungsarbeit entsteht für die Landwirthschaftstheoretiker der große Vortheil, daß sie eine innigere Fühlung mit der landwirthschaftlichen Praxis nehmen. Genau wie der Mediziner bestrebt ist, in den Kliniken sich „Krankenmaterial“ zu beschaffen und dadurch mit der Praxis eng verbunden wird, so muß es auch dem Dozenten der Landwirthschaftslehre zum Vortheile gereichen, gewissermaßen mit einem Fuße in der Praxis zu stehen und dadurch sich Richtigkeit seiner Anschauungen und Autorität gegenüber den Praktikern zu erhalten.

Die Versuchswirthschaft ist schließlich noch dazu bestimmt, zu Demonstrationen für die Studenten der Landwirthschaft zu dienen.

In Quednau ist eine 16 Hektar große Fläche als Versuchsfeld angelegt. Es besteht aus zwei gleich großen Theilen, der eine auf Lehmboden, der andere auf leichtem Sandboden gelegen. Jeder Theil ist wieder in vier Schläge getheilt, und soll auf dem schweren Boden die Fruchtfolge: Rüben, Gerste, Klee, Weizen, auf dem leichten Boden die Folge: Kartoffeln, Hafer, Hülsenfrucht, Roggen eingehalten werden.

Jeder Schlag wird in $1/2$ oder 1 Morgen große Parzellen getheilt, so daß hier die hauptsächlichsten Feldfrüchte bezüglich Sortenwahl, Düngung, Krankheitsbekämpfung und verschiedener anderer Einflüsse näher erforscht werden können. Die vorhandene Wiese von 3,3 Hektar soll ebenfalls sogleich zu Versuchen über Wiesenmelioration, Bearbeitung und Düngung in Angriff genommen werden. Die Entwässerung und mechanische Bearbeitung soll gleichmäßig erfolgen, während in der Düngung parzellenweise Kompost, Jauche und verschiedene Kunstdüngemittel wechseln sollen.

Der jetzt in der Nähe des Gutshofes vorhandene Grasgarten soll nach Möglichkeit durch Bearbeitung und Düngung verbessert werden. Außerdem soll ein ca drei Hektar großer neuer Roßgarten angelegt werden, in dem verschiedene Einsaatmischungen genauer geprüft werden sollen.

Eine Gärtnerei mit Obst- und Gemüseverkauf nach Königsberg ist jetzt bereits in Quednau vorhanden, doch ist die Neuanlage eines Obstgartens von ca. 2,5 Hektar Größe mit verschiedenen Obstsorten und zu Versuchen über Sortenwahl, Baumbehandlung und Bekämpfung von Schädlingen geplant.

Die bis jetzt erwähnte Feldforschungsthätigkeit steht unter Leitung der Herren Prof. Dr. Klien, Prof. Dr. Gisevius und Privatdozent Dr. Gutzeit, und zwar so, daß Jedem dieser Herren in überaus zuvorkommender Weise von der Landwirthschaftskammer ein Etat ausgesetzt ist, aus dem sie alle auf ihre speziellen Anordnungen get offenen Düngungen, Bearbeitungen 2c. an die Versuchswirthschaft bezahlen, während die Erträge der Versuchsparzellen von der Versuchswirthschaft zu bestimmten Preissätzen abgenommen werden müssen.

Herr Corpsroßarzt Pilz beabsichtigt, auf gleicher Grundlage wie die vorgenannten Herren, in dem vorhandenen Rindviehbestand von 60 Kühen nebst geringer Nachzucht umfangreiche Versuche über Verbreitung und Bekämpfung der Tuberkulose anzustellen.

Ein großes Gewicht soll in Quednau auf Anwendung und Prüfung von Maschinen gelegt werden. Bereits für die bevorstehende Herbstbestellung ist die vergleichende Anwendung verschiedener Eggenkonstruktionen eingeleitet worden, doch wird erst die Förderung des landwirthschaftlichen Maschinenwesens Bedeutung gewinnen, wenn, wie von der Landwirthschaftskammer in's Auge gefaßt ist, eine Maschinenprüfungsstation unter Leitung eines Fachingenieurs errichtet ist, dem alsdann die Maschinenprüfung und Rathertheilung an die Landwirthe zufallen wird.

Professor Bernhard hat als Versuchsthätigkeit sich Fragen aus dem Gebiete der Thierzucht und Milchwirthschaft vorbehalten, besonders die Gewinnung einer gehaltreichen, hygienisch einwandsfreien Milch, der Fütterung und der zweckmäßigen Aufzucht von Milchvieh. Außerdem fällt ihm die Forschungsthätigkeit auf dem Gebiete der Betriebslehre in Bezug auf Buchführung, Taxationswesen 2c. zu.

Eine exakte Buchführung, zu deren Durchführung ein besonderer Rendant angestellt ist, wurde eingerichtet, und es dürften dadurch ebenso die Belehrung der Königsberger studirenden Landwirthe in Buchführung als auch die Anregung der großen Praxis und die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Grundsätze des landwirthschaftlichen Rechnungswesens gefördert werden können.

Der Rest des Gutes Quednau, also das Gesammtgut abzüglich des Versuchsfeldes, der Obst- und Gemüsegärten, der Grasgärten, des zehn Morgen großen Waldstückes, der beiden kleinen Teiche, Hofraum 2c, ist in neun Schläge à ca. 16 ha eingetheilt, die mit nachstehender, für vorliegende Verhältnisse wie überhaupt für einen großen Theil von Ostpreußen zweckmäßig erscheinenden Fruchtfolge bewirthschaftet werden: 1. Hackfrucht, 2. Sommergetreide, 3. Klee zum Mähen, 4. Wintergetreide, 5. Hülsenfrüchte, 6. Wintergetreide, 7. Kleegras zur Weide, 8. Kleegras zur Weide, 9. Sommergetreide.

Die Fruchtfolge ermöglicht einen starken Futterbau, um für die ziemlich starke Viehhaltung das nothwendige Futter zu erzeugen und zugleich eine gute Vorbereitung für den Getreidebau, der hauptsächlich zur Erzielung von Saatgut in's Auge gefaßt ist, zu schaffen. Es soll aber auch namentlich mit dieser Fruchtfolge versucht werden, die seither in Quednau bis zu $1/5$ der Fläche eingehaltene schwarze Brache zu ersetzen.

Von weiteren Zielen der Versuchswirthschaft ist zu erwähnen, daß beabsichtigt ist, der Arbeiterfrage große Aufmerksamkeit zu schenken, insbesondere zu versuchen, wie durch gute Arbeitskontrakte, durch Akkord- und Prämienlöhnungen, durch Wohlfahrtseinrichtungen und Ersatz der menschlichen Arbeit durch Maschinen die Arbeiterverhältnisse gebessert werden können.

Auch der Federviehzucht soll durch Versuche mit verschiedenen Geflügelrassen, künstlicher Brut 2c. Beachtung geschenkt werden.

Bereits mit der diesjährigen Herbst- und nächstjährigen Frühjahrsbestellung kommen die erwähnten Feldversuche zur Durchführung, so daß die nächste Ernte schon manche Resultate bringen wird. Prof. Backhaus schließt seine Mittheilungen: In wirklich umfassender Weise wird aber die Versuchswirthschaft erst wirken können, wenn der Staat sie käuflich übernimmt und größere Mittel zur Ausübung der Forschungsthätigkeit bereit stellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. September.

— **Das goldene Ehrenportepee** ist den Königlichen Förstern Rhode I zu Hoefelshaus, Goerke zu Haferbeck, Milkuhn zu Grobba, Vergin zu Grünort, Blaskowitz zu Comainen, Baumgart zu Badienten, Wasgien zu Gr. Gertlauken, Helm zu Stenkienen, Bauer zu Domschin, Karstedt zu Frischenau in Anerkennung langjähriger guter Dienstleistungen durch Erlaß des Herrn Landwirthschaftsministers verliehen worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt ist der Bahnmeister-Aspirant Steier in Fürstenburg zum Bahnmeister-Diätar. Versetzt sind: Stations-Verwalter Gaehler von Miswalde nach Angerburg, Stations-Assistent Büttner von Stallupönen nach Miswalde, die Stations-Diätare Braun von Braunsberg nach Stallupönen und Kuhnke von Mohrungen nach Königsberg. — Dem Lokomotivführer Thom in Posen, welcher am 12. Mai d. Js. einen aus dem Bahnhofe Samter ausfahrenden Personenzug so rechtzeitig zum Stehen gebracht hat, daß ein Zusammenstoß mit einem über das Markirzeichen hinausragenden Rangirzuge verhütet wurde, ist eine außerordentliche Prämie bewilligt worden.

Bischofswerder, 4. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung gedachte der Vorsteher Herr Kollpack des Heimganges des Fürsten Bismarck. Die Versammlung bewilligte für Mehrarbeiten bei der Kanalisation des Stadtgrabens 399,88 Mk. und erhöhte dem Bürgermeister die Entschädigung für Schreibhilfe von 300 auf 600 Mk. jährlich. Herr Bürgermeister Föhse erstattete Namens der Kommission Bericht über die Besichtigung der Schlachthäuser in Briesen, Schönsee, Dt.-Eylau und Riesenburg. Die Versammlung ersuchte die Kommission, auch noch das Schlachthaus in Neumark zu besichtigen. Von der Beschickung des Städtetages in Dt. Krone wurde Abstand genommen. Nach der vorgelegten Liste der stimmfähigen Bürger für 1898 gehören 15 der ersten, 32 der zweiten und 186 der dritten Abtheilung an; sie bringen 24 293,37 Mark Steuern auf.

* **Culm**, 4. September. Der Direktor des hiesigen Königl. Realprogymnasiums, Herr Dabel, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. — Herr Fröhlich, Rendant der Kreissparkasse, beging dieser Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Nach dem Bericht der Spar- und Darlehnskasse zu Villisaß für 1897 betrugen die Aktiva 127050,81 Mk., die Passiva 126328,94 Mk., der Gewinn 721,87 Mk.; die Mitgliederzahl betrug 34.

Thorn, 4. September. Die Wahl des Herrn Liedtke zum Kreistagsabgeordneten war vom letzten Kreistage wegen vorgekommener Mängel bei der Wahl der Wahlmänner in einigen Gemeinden für ungiltig erklärt. Die Wahlen haben nun nochmals stattgefunden und Herr Liedtke ist wieder als Kreistagsabgeordneter für den dritten ländlichen Wahlbezirk (Amtsbezirk Leibitsch) gewählt worden.

i **Mocker**, 4. September. Der Vertrag über Anlegung einer elektrischen Lichtcentrale und einer elektrischen Straßenbahn in der Landgemeinde Mocker ist mit der Elektricitäts-Gesellschaft F. Singer u. Co., Aktien-Gesellschaft zu Berlin, gestern abgeschlossen worden.

l **Aus dem Kreise Flatow**, 2. September. In der vergangenen Nacht brannte in Vandsburg ein Stallgebäude der Bürgerwittwe Mludczick nieder. Die sich dicht daran befindende Dampftischlerei des Herrn Kahlweg fing auch bereits an zu brennen, jedoch gelang es der Feuerwehr, die Tischlerei zu retten.

Dirschau, 3. September. Herr Gutsbesitzer Gustav Ziehm aus Damerau ist gestern in Halle a. S. an den Folgen einer Operation im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat sich große Verdienste um die Hebung der Landwirthschaft erworben und mehrere Zuckerfabriken, z. B. die Ließauer (die älteste Westpreußens) und die Neuteicher mitbegründet. Der Direktion der letztgenannten Fabrik gehörte er 20 Jahre lang als Vorsitzender an.

Zoppot, 3. September. Der Beginn der Herbstsaison läßt sich gut an. Obgleich in dieser Woche viele Fremden abgereist sind, war der Zuzug von neuhinzukommenden Badegästen dennoch stärker. Die heutige Badeliste meldet bis zum 1. d. Mts. 9213 Personen, was in acht Tagen ein Mehr von 385 ergiebt. — Herr Oberstlieutenant a. D. Hoffmann hat sein Amt als Mitglied der Badedirektion heute niedergelegt.

Elbing, 4. September. Ein Heirathsgesuch aus Samoa ist vor kurzem hier eingetroffen. Vor längerer Zeit brachte die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ einen ausführlichen Artikel über die Cigarrenfabrik von Loeser und Wolff in Elbing, welcher von Herrn Maler Oskar Meyer hierselbst verfaßt und von ihm auch mit Illustrationen ausgestattet war. Dieser Artikel der „Illustrirten Zeitung“ gelangte nun auch nach Apia, der Hauptstadt von Samoa, und unsere dort weilenden Landsmänner betrachteten mit besonderem Interesse die großen Arbeitssäle der Loeser und Wolff'schen Fabrik und fanden Wohlgefallen an einigen der abgebildeten Cigarrensortirerinnen und Wickelmacherinnen. Unsere Landsleute, acht Matrosen von S. M. S. „Bussard“, wußten bald Rath, sie legten das Bild mit den ihnen gefallenden Schönen einem Briefe bei, und unter der Adresse: „An den Herrn Werkmeister in einem der vier großen Arbeitssäle für Cigarren und Wickelmachen in der Hauptfabrik von Loeser und Wolff-Elbing“ traf am 12. August hier ein Brief ein, in dem es heißt:

„Da es uns hier sehr an Damenbekanntschaft fehlt, so erlauben wir junge, heirathslustige Jünglinge, welche noch eine Zukunft vor sich haben, uns, Ihnen dies Bild mit der Bitte zu übersenden, die von uns auserkorenen und auf dem Bilde mit einem † gekennzeichneten Damen von unserer Absicht in Kenntniß setzen zu wollen. Unsere Absicht ist, bei unserer Außerdienststellung in Danzig mit den betreffenden Damen in näheren Verkehr zu treten. Sollte die Eine oder Andere bereits unter der Haube (d. h. nicht unter der Arbeitshaube) sein, so bitten für die Betreffende um annehmbaren Ersatz. Unser Geisteszustand hat trotz der 40 Grad Reaumur nicht gelitten, Puls normal. Unsere Außerdienststellung voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres. Mit herzlichem Gruß und der Bitte um recht baldige Antwort zeichnen — (folgen acht Unterschriften).

Liebstadt, 3. September. Die Errichtung einer Calcium-Carbid-Fabrik in Ostpreußen wird, wie schon gemeldet, beabsichtigt, und zwar von Seiten der Elektricitätsaktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Comp. in Nürnberg. Die Fabrik wird wahrscheinlich in der Nähe des Bahnhofs Liebstadt errichtet werden.

Insterburg, 3. September. Der landwirthschaftliche Central-Verein für Littauen und Masuren hält am 18. September d. Js. auf den Althöfer Wiesen bei Insterburg die Herbst-Dressur und Leistungsprüfungen ab. Die Prüfungen sind für Pferde aus dem ganzen Vereinsbezirk bestimmt, mit ihnen sind die beiden Hengstprüfungsrennen und das Fanfarorennen für vierjährige Landbeschäler verbunden.

Tilsit, 3. September. An Stelle des Herrn Stadtraths Bartenwerfer, der sein Amt wegen Geschäftsüberbürdung niedergelegt hat, ist Herr Mühlenbesitzer Jacoby zum Stadtrath bis zum 1. Mai 1900 gewählt worden.

* **Bartschin**, 4. September. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr röthete ein mächtiger Feuerschein den Himmel in östlicher Richtung. Es brannten im benachbarten Joachimsdorf die beiden größten Wirthschaften. Die Wirthschaftsgebäude, große Baulichkeiten, welche das frühere Vorwerk Sadlogosch bildeten, standen im Nu in Flammen, da der heftige Wind das Feuer mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Nur die massiv gebauten Wohnhäuser blieben erhalten. Der erste Besitzer, Herr Sommerfeld, hat seine sämmtliche Ernte, alles Inventar und seinen ganzen Viehbestand verloren. Dem anderen Besitzer, Herrn Julius Konrad, gelang es, wenigstens das Vieh zu retten. Beide Besitzer waren nur mäßig versichert.

+ **Ostrowo**, 3. September. Der Herr Oberpräsident hat den Beschluß der Stadtvertretung unserer Nachbarstadt Raschkow, beim Erwerbe von Grundstücken eine Umsatzsteuer von einem Prozent zu erheben, genehmigt. — Seit einigen Wochen ist der 13 Jahre alte Sohn des Gastwirths Murawiec in Szczury Hld. verschwunden. Wahrscheinlich ist ihm ein Unglück zugestoßen.

+ **Samotschin**, 3. September. Herr Bürgermeister Engl hat seine Pensionirung beantragt. — Der Rittergutsbesitzer und Kaufmann Kronheim zu Schneidemühl hat seiner Vaterstadt Samotschin zur Legung eines Schienengleises auf den städtischen Wiesen 500 Meter Eisenbahnschienen mit den nöthigen Lowries zum Geschenk gemacht.

* **Mrotschen**, 3. September. Der flüchtig gewordene Fischer Christian Schindler, welcher den Arbeiter Hammler mitgetödtet haben soll, ist in der Gegend bei Vandsburg verhaftet worden.

Kreuz, 3. September. Auf der hiesigen Station fand gestern Nacht 1 Uhr ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Der von Schneidemühl mit Verspätung abgelassene, mit zwei Maschinen versehene Gütereilzug stieß bei der Einfahrt in die Station mit einem Rangirzug zusammen. Der Anprall war so stark, daß die Maschinen arg beschädigt wurden; vier Güterwagen sind vollständig zertrümmert, zwei Güterwagen beschädigt.

[] **Rummelsburg**, 3. September. Zugleich mit der Feier des Sedantages hatte der Schützenverein ein Prämienschießen mit 26 Prämien im Werthe von 190 Mk. veranstaltet. Die drei ersten erhielten die Herren Hotelbesitzer Starck, Drechslermeister Härter junior und Kaufmann Fritz Wolfram mit 115, 103 und 99 Ringen. Abends fand ein Festessen von 100 Gedecken statt.

Kolberg, 3. September. Nunmehr ist es gelungen, von den Ueberresten des bei der Explosion in der Marx'schen Drogerie umgekommenen Kantors Große einige Knochentheile aufzufinden, auch der Trauring hat sich unter dem Schutt vorgefunden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß Herr Große im oberen Stockwerke in den Trümmern hängen geblieben und so verbrannt ist. Die einzelnen Theile des Körpers sind dann wohl nach und nach herunter gefallen.

br. **Köslin**, 3. September. Die Vorarbeiten zu unserer neuen Wasserleitung sind nun beendet. Dem Projekt ist eine Einwohnerzahl von 30000 Personen (jetzt haben wir erst 19000) und ein Bedarf von 70 Liter pro Kopf zu Grunde gelegt.

Stettin, 3. September. Die alte Dievenow-Mündung ist gestern geschlossen worden. Der Verkehr von und nach See darf nunmehr nur durch die neue, etwa 1500 Meter weiter östlich gelegene Mündung erfolgen.

Verschiedenes.

— **Die Insel Sylt** wurde kürzlich von einem in dieser Jahreszeit heftigen Weststurm heimgesucht. Die Hochfluth, vom Sturme gegen die Insel getrieben, zerstörte an mehreren Stellen die hölzerne Wandelbahn, brach einzelne von ihr auf den Strand führende Brücken ab und nahm einige Zelte und Stühle mit.

— **Ein großer Brand** ist in Tschernyi-Gorodok bei Baku ausgebrochen. Die ganze Kerosinfabrik Mussa Nagijew's brennt. Etwa 100000 Pud Kerosin und 200000 Pud Masut (Petroleum-Rückstand) sind verbrannt. Zwei Bohrthürme auf dem Naphtaquellgebiete von Wischau haben sich ebenfalls entzündet. Das Feuer erlosch erst, nachdem die Fontaine aufgehört hatte zu springen.

— **[Manöverunfälle.]** Während eines am Sonnabend zwischen Schwaikheim und Winnenden (Württemberg) abgehaltenen Brigademanövers stürzte bei einer einen Abhang hinunter erfolgenden Reiterattacke auf Infanterie ein Dragoner mit seinem Pferde. Hierdurch kamen noch gegen zwanzig Reiter zu Fall. Mehrere der Gestürzten erlitten Beinbrüche und Quetschungen, andere wurden durch Lanzenstiche verletzt.

Als am Freitag Abend nach beendetem Manöver in Nesselwang (Bayern) die Geschütze zusammengestellt waren und viele Leute sie umstanden, ging eines der Geschütze, dem die Kartusche noch nicht entnommen war, los. Sechs Civilpersonen wurden verwundet, darunter ein junger Mann lebensgefährlich.

— **Der Typhus** ist in Mallmitz im schlesischen Kreise Sprottau und den umliegenden Ortschaften ausgebrochen und in bedrohlicher Zunahme begriffen. Es sind bereits über fünfzig Personen erkrankt, ausschließlich Hüttenarbeiter. Auch einige Todesfälle sind bereits vorgekommen.

— **Wegen Mißhandlung von Untergebenen** und wegen versuchter Verleitung zum Meineid ist der Unteroffizier Biermann vom Brandenburgischen Trainbataillon Nr. 3 in Spandau zur Degradation, Ausstoßung aus dem Heere und einem Jahre drei Monaten Zuchthaus verurtheilt. Er hatte, als die Untersuchung wegen der Mißhandlung eingeleitet war, es unternommen, einen Soldaten, der Augenzeuge seiner That gewesen war, zur Abgabe einer falschen, ihm günstigen Aussage zu veranlassen.

— **[Angriff auf einen Vorgesetzten.]** Als am Sonnabend in Athen der Abgeordnete Oberst Limbritis Nachts sich auf dem Heimwege befand, begegnete ihm ein betrunkener Korporal, welcher Miene machte, ihn anzugreifen. Der Oberst zog seinen Revolver, tödtete den Korporal und stellte sich sodann selbst der Behörde.

Geschäftliche Mittheilungen.

Ueber amerikanisches und russisches Oel

schreibt der Wochenbericht von Alexander Jahn u. Komp. aus Hamburg, 22. August: „In der Lage des Artikels hat sich nichts geändert. Das Geschäft war allerdings in dieser Woche etwas lebhafter, doch kauft der Konsum noch immer nicht mehr, als er absolut haben muß. Wir hätten nicht geglaubt, daß der gesammte Petroleumhandel, trotzdem es doch klar auf der Hand liegt, daß durch Abwarten in diesem Jahre nur Geld verloren wird, sich derartig verbissen zeigen würde, wie es in Wirklichkeit der Fall ist. Alles Sträuben wird nicht helfen, sondern nur dem Geldbeutel schaden. Amerika hat in dieser Woche die Preise für raffinirtes Petroleum wieder um 0,10 Cents erhöht und in Folge dessen sind auch hier die Preise weiter gestiegen. In unserem Berichte vom 9. Juli hatten wir in Bezug auf das russische Petroleum unter anderem behauptet, daß dasselbe beim Brennen unangenehme Dünste verbreite. Die Deutsch-Russische Naphtha-Import-Gesellschaft hat uns daraufhin auf Grund von eingesandten Gutachten zu beweisen versucht, daß unsere Angaben falsch seien. Das Gutachten, auf welches sich die vorgenannte Gesellschaft bezieht, datirt vom 2. November 1895 und lautet wie folgt: „Die durch geehrten Auftrag mir übertragene Untersuchung des „Nobel-Petroleums“ ergab die folgenden Resultate: Das von mir hiesigen Verkaufsstellen entnommene „Nobel-Petroleum“ ist wasserhell, klar und merklich von angenehmerem Geruch als das gewöhnliche amerikanische Petroleum. Es zeichnet sich das Petroleum daher durch relativ sehr geringen Gehalt an paraffinartigen, hochsiedenden Kohlenwasserstoffen aus und durch besonderen Reichthum an Kohlenwasserstoffen der mittleren Siedepunktslagen der den Petroleumsorten des Handels eigenen Kohlenwasserstoffe. Die photometrische Untersuchung führte ich auf drei Brennern aus ꝛc.“ Wir haben uns über dieses Gutachten, welches unsere Behauptung hinsichtlich des unangenehmen Geruches des russischen Petroleums beim Brennen widerlegen soll, sehr gefreut. Entweder die Deutsch-Russische Naphtha-Importgesellschaft hat das von ihr bestellte und gegen uns angeführte Gutachten selbst nicht verstanden, oder aber sie hält uns für beschränkter, als wir es sind. Sollte es der Gesellschaft vielleicht entgangen sein, daß sich das Gutachten nur über den Geruch des Nobel-Petroleums im Behälter ausläßt und nicht über die **beim Brennen entstehenden und von uns beanstandeten Dünste?** Auf letztere kommt es doch ausschließlich an. Schon früher haben wir einmal Untersuchungen vornehmen lassen und auf Grund derselben Vergleiche zwischen dem russischen und dem amerikanischen Petroleum angestellt. Da in der letzten Zeit viel Reklame für das russische Petroleum und Mischöl (1/2 russisch, 1/2 amerikanisch) gemacht wird, und, wie es heißt, auch die deutsche Regierung **das** russische Petroleum in Zukunft verwenden wird, so haben wir erneut Untersuchungen vornehmen lassen. Die Untersuchungen, welche wir von einem ersten beeidigten Handelschemiker haben vornehmen lassen, ergaben bei achtstündiger Brennzeit, die Lichtstärke bezogen auf die deutsche Normal-Vereinskerze verglichen mit dem 6''' Rundbrenner:

Gewöhnliches **amerikanisches** Petroleum durchschnittlich **5,52** Lichtstärke, Petroleumverbrauch 138 Gramm.

Mischöl durchschnittlich **5,19** Lichtstärke, Petroleumverbrauch 135 Gramm.

Russisches Petroleum durchschnittlich **4,77** Lichtstärke, Petroleumverbrauch 127 Gramm.

Es giebt aber einen Lichtunterschied, welchen das Photometer nicht ausweist, welcher aber für unser Auge ganz bedeutend ist, und das ist die Farbe des Lichtes. Während das **amerikanische** Oel mit **weißer** Flamme brennt, brennt das **russische** mit **röthlicher** Flamme und erscheint unserem Auge daher **dunkler,** so daß sich die **russische** neben der **amerikanischen** ausnimmt, wie eine **gewöhnliche Gasflamme** neben einem **Gasglühlicht.** Diese Verschiedenheit bleibt auch dann bestehen, wenn man russisches und amerikanisches Oel mit einander mischt, und zwar derart, daß, wie das Natrium in der Spektralanalyse bei den kleinsten Fraktionen schon durch diesen typischen gelben Strich verrathen wird, schon **kleine** Mengen **russischen** Petroleums in dem amerikanischen sich durch die **röthliche Flamme verrathen,** so daß man **nicht sagen kann, man verbessert** das russische durch das **amerikanische,** vielmehr sagen muß, das amerikanische wird durch das russische verschlechtert. Allerdings läßt sich auch bei russischem Oel eine weißere Flamme erzielen durch stärkere Luftzufuhr. Hierauf sind aber unsere Lampen nicht eingerichtet und können es auch nicht sein, denn zweien Herren zugleich können sie nicht dienen. Auf einer Lampe mit stärkerer Luftzufuhr würde die Flamme des amerikanischen Petroleums qualmen. Der Hauptunterschied zwischen amerikanischem und russischem Petroleum ist der, daß sich sowohl schwere wie leichte Fraktionen des amerikanischen Oeles derart mischen lassen, daß sie gute Brennöle liefern, während man beim russischen den bedeutenden Rückstand an schwer siedenden Oelen nicht durch Mischung mit leichter siedenden zu Brennöl verwenden kann, da die **Flamme einer solchen Mischung beim russischen Petroleum qualmt;** wollte man so viel leichte Oele, wie dazu erforderlich sind, um ein Qualmen zu verhindern, mit schweren Oelen mischen, so würde der Test so weit sinken, das Explosionsgefahr eintritt, ganz abgesehen davon, daß das russische Rohöl nicht genug leichte Oele liefert, um dies überhaupt zu können. Resumiren wir: **Das russische Oel kann nach allen Erfahrungen niemals die Brennfähigkeit des amerikanischen Oels erreichen,** bedingt durch seine absolute chemische Verschiedenheit. Wegen seiner **minderwerthigen Eigenschaften** wird das **russische** Oel immer **billiger sein müssen,** als das amerikanische, weil man sonst dem amerikanischen weit den Vorzug geben wird.

Amtliche Anzeigen

851] Es wird um schleunige Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltes des Müllergesellen Gustav Jungwitz aus Marzenczitz, Kreis Löbau, zu den Akten L. 96/98 ersucht. — Er soll als Zeuge vernommen werden.

Graudenz, den 2. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

852] Die Liste der wahlberechtigten Mitglieder der Synagogen-Gemeinde wird vom 6. bis 20. September cr. im Bureau I, Zimmer Nr. 7, des Rathhauses und vom 21. September bis 5. Oktober d. Js. in der Synagoge zur Einsicht ausliegen.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind bis zum 19. Oktober d. Js. bei mir anzubringen.

Graudenz, den 2. September 1898.

Kühnast, Erster Bürgermeister.

666] Es wird um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Inspektors Anton Ribicki, im Jahre 1897 in Augustinken bei Plusnitz wohnhaft, zu den Akten 2I M 24/98, ersucht.

Thorn, den 1. September 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

855] Die Stelle des Gefangenwärters bei dem Landespolizei-Gewahrsam in Thorn ist zum 1. Dezember d. Js. neu zu besetzen.

Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissen pp. bis zum 15. September d. Js. an mich einzureichen.

Die Bedingungen sind an den Wochentagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, auf dem Landrathsamte einzusehen. Vollständige Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich.

Die Bewerber haben sich auf Erfordern persönlich vorzustellen.

Thorn, den 2. September 1898.

Der Landrath.

Bekanntmachung.

797] Zufolge Verfügung vom 1. September 1898 ist am 1. Septbr. 1898 in unser Prokurenregister unter Nr. 2 eingetragen, daß Fräulein Rebekka Kallmann, als Inhaber der zu Gollub unter der Firma R. Kallmann bestehenden Handelsniederlassung, Firmenregister Nr. 48, ihren Bruder, den Schneidermeister und Kaufmann Marcus Kallmann zu Gollub ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Gollub, den 1. September 1898.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

679] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brunnenmeisters Ernst Wendt zu Dt. Eylau ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und gleichzeitig Termin zur Wahl eines neuen Mitgliedes des Gläubigerausschusses an Stelle des Kupferschmiedes Hecht in Dt. Eylau auf

den 28. September 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 9, anberaumt.

Dt. Eylau, den 31. August 1898.

Karabasz, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I.

Zwangsversteigerung.

4586] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mewe — Band VII, Blatt 308 — auf den Namen der Frau Martha Lehmann geb. Wittig in Mewe eingetragene, im Kreise Marienwerder belegene Grundstück (Gast- und Schankwirthschaft)

am 3. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2690 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Oktober 1898, Mittags 12 1/4 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, den 26. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Verlängerung der Ladestraße auf der Haltestelle Steffenswalde der Strecke Osterode-Hohenstein

Loos 1: **Erdarbeiten**
Loos 2: **Pflasterarbeiten**

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der zuletzt im Reichsanzeiger Nr. 47, vom 23. Februar d. Js., veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 30 Pf. (nicht in Briefmarken) für jedes Loos bezogen werden.

Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zu dem auf

Sonnabend, den 17. September d. Js.
Vormittags 10 Uhr

festgesetzten Eröffnungstermin an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [541

Osterode Ostpr., den 1. September 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

9423] Wir beabsichtigen die Entleerung der Kloakgruben in Neufahrwasser und Westerplatte auf geruchlosem Wege unter Gestellung der erforderlichen Wagen von ca. 1 1/2 cbm Inhalt und der Pumpe zu bewirken.

Zur Abfuhr kommen werktäglich durchschnittlich 3 Wagenfüllungen. Wir ersuchen um Angebote zur Uebernahme der Abfuhr bis zum 1. Oktober d. Js. Nähere Auskunft wird während der Dienststunden im Sekretariat des Baubureaus auf dem Rathhause ertheilt.

Danzig, den 24. August 1898.

Der Magistrat, Delbrück. Fehlhaber.

Bekanntmachung.

674] Bei dem unterzeichneten Landrathsamte ist die Stelle eines **Kreisschreibers** von sogleich zu besetzen.

Derselbe muß mit der Bearbeitung der landräthlichen Militärsachen sowie mit den Registraturgeschäften bei einem Landrathsamte vollständig vertraut sein und darüber Zeugnisse aufweisen können.

Denn Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind beglaubigte Zeugnißabschriften sowie ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Königliches Landrathsamt Strasburg Wpr.

Bekanntmachung.

Die Tischlerarbeiten für die neu einzurichtende 2. Klasse an der katholischen Schule zu Städtisch Bochlin sollen öffentlich vergeben werden. Die Nachweisung über die zu liefernden Gegenstände und die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Bureau während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. [821

Angebote sind bis zum **15. d. Mts.** einzureichen.

Neuenburg, den 2. September 1898.

Der Magistrat. J. V.: Mierau.

Ausschreibung

des Chausseebaues von Briesen über Nielub-Rosenthal-Rynsk-Orzechowko-Sablonowo-Siegfriedsdorf bis zur Chaussee Schönsee-Wangerin.

Die in den Titeln I. bis VI. auf rund 298 442 Mark veranschlagten Arbeiten und Lieferungen zum Bau der 17,026 Kilom. langen Kunststraße von Briesen über Nielub-Rosenthal-Rynsk-Orzechowko-Sablonowo-Siegfriedsdorf bis zur Chaussee Schönsee-Wangerin sollen in öffentlicher Verdingung an einen geeigneten leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. [908

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 16. September 1898,
11 Uhr Vormittags

in unserem Sitzungssaale anberaumt, zu welchem die versiegelten und mit der Aufschrift: „Neubau der Chausseestrecke Briesen-Rynsk-Siegfriedsdorf“ versehenen Angebote an uns einzureichen sind. Dieselben werden in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Pläne, Baubedingungen, Erdmassenberechnungen und Kostenanschläge sind während der Dienststunden im Bureau des Kreisbaumeisters einzusehen, werden auch gegen Erstattung von 20 Mark für Schreib- und Zeichengebühr bei rechtzeitiger Anmeldung versandt werden.

Vor dem Termin ist von jedem Bietenden eine Bietungskaution von 1000 Mark bei der Kreiskommunalkasse hierselbst zu hinterlegen.

Briesen, den 30. August 1898.

Der Kreis-Ausschuß.
Petersen.

Bekanntmachung.

1022] Der Gasthofbesitzer Joseph Wojak zu Studzenitz, Kreis Pr. Stargard, wurde wegen öffentlicher Beleidigung des Lehrers P. Matschkewitz von dem Königlichen Schöffengericht zu Pr. Stargard in der Sitzung vom 9. August cr. zu 63 Mark Geldstrafe bezw. drei Wochen Gefängniß und den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Zudem wurde dem Lehrer das Recht zugestanden, das entscheidende Urtheil innerhalb drei Wochen auf Kosten des Verurtheilten einmal im Graudenzer „Geselligen“ zu veröffentlichen, was hiermit geschieht.

Konkursverfahren.

743] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Hermann Berg in Neidenburg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf

den 5. Oktober 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 14a, bestimmt.

Neidenburg, den 27. August 1898.

Hintz, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abthl. 6.

Bekanntmachung.

9340] Am **Donnerstag, den 8. September d. Js.,** findet zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags ein Scharfschießen zweier Abtheilungen statt in dem Gelände südwestlich Vandsburg, welches durch die Ortschaften Waldungen — Rosmin — Saxaren — Gr. Dreidorf eingeschlossen ist. Von 7 bis 11 Uhr wird das zum Schießen benutzte Gelände gesperrt werden. Das Wiederfinden nicht gesprungener Geschosse ist sofort im Regiments-Geschäftszimmer — Marschquartier Vandsburg — bezw. in dem Unterkunftsort irgend einer Batterie anzuzeigen.

Jede Berührung eines derartigen Geschosses muß unterbleiben, da eine nachträgliche Explosion schon hervorgerufen werden kann, wenn seine Lage irgendwie verändert oder darauf gestoßen und geschlagen wird.

Bromberg, den 24. August 1898.

Königliches Kommando des 2. Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 17.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

742] Ganzes Revier am 19. September 1898, 10 Uhr Vorm., im Holzverkaufshause zu **Klein Lutau,** in welchem Bandstöcke, zu Floßweden sich eignend, zum Ausgebot gelangen.

Der Forstmeister Reinhard, Kl. Lutau.

Holz-Verkauf.

849] Auf dem am 16. September 1898, Vormittags 10 Uhr, im Zittlau'schen Gasthofe in Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus den Schutzbezirken Hagen, Kottowken und Dachsbau nach Vorrath und Begehr zum Verkauf gestellt werden: Kiefern: Kloben, Spaltknüppel, Stöcke II. Kl. und Reiser I. Kl.

Der Forstmeister Thode.

Waldfaschinen-Verkauf

aus dem Forstrevier Ostrometzko.

Am Dienstag, den 13. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen im Bahnhofsrestaurant hierselbst die aus dem Einschlage 1898/99 entfallenden Waldfaschinen belaufsweise in drei Loosen nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. [971

Ostrometzko, den 3. September 1898.

Der Oberförster Thormählen.

681] Das dreijährige Kämpenstrauch wird am Sonnabend, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr, im Lau'schen Gasthause hierselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Käufer wollen sich zwecks vorheriger Besichtigung an den Buschwärter Glienke wenden.

Gr. Lubin, den 3. September 1898.

Franz, Gemeindevorsteher.

828] **Mittwoch, den 14. September 1898, von Vormittags 10 Uhr ab**

Holzverkaufstermin

in **Alt-Jablonken.** Zum Ausgebot gelangen **Brennholz** zum Lokalbedarf und größere Posten **Kiefern-Stubben.**

Jablonken, den 1. September 1898.

Der Oberförster.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs. werth
Reg.-Bez. Danzig.					
Jak. Frankenstein, Sierakowitz.	Karthaus	10. Okt.	15,0843	27,51	36
Joh. Deja' Ehl., Kl. Bukowitz.	Pr. Stargard	12. "	42,0225	66,48	144
Schuhmacher K. Strehlke' Ehl., Bitonia.	"	26. "	1,0360	2,01	45
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Aug. Borowski' Ehl., Kl. Strengeln.	Angerburg	10. "	2,6230	25,11	36
Käthner Mich. Friedel' Ehl., Soltmahnen.	"	17. "	1,6118	11,01	24
Besitzer Ludw. Lutz, Kosmeden.	Goldap	21. "	5,9718	9,66	24
Kaufmann Joh. K. Berg, Heinrichswalde.	Heinrichswalde	8. "	2,0880	29,78	1037
G. Jurklies' Ehl., Gr. Schilleningken.	Kaukehmen	7. "	46,3032	278,34	0,60
Maurergeselle Jak. Koppetsch' Ehl., Talken.	Loetzen	5. "	0,1660	—	18
Wirth Ludw. Kochanowski' Ehl., Soffen.	Lyck	3. "	4,5828	15,69	75
Wirth Joh. Markowski' Ehl., Pissanitzen.	"	7. "	1,2030	12,84	105
Tischlermeister Aug. Friedrich, Rosochatzken.	Marggrabowa	12. "	3,3717	5,55	18
Käthnerfrau W. Albrecht, Kinderweitschen.	Stallupönen	29. Sept.	0,0580	—	285
K. Engelke' Ehl., Moritzkehmen.	Tilsit	6. Okt.	11,5740	279,81	60
Reg.-Bez. Bromberg.					
Einwohner Joh. Trojahn' Ehl., Crone a. d. Br.	Crone a. Br.	27. "	0,1250	1,53	12
Verstorb.Kfm.K.Pietschmann'Konk., Inowrazlaw.	"	25. "	0,0680	—	3905
Wittwe Henr. Harke, Steinfurt.	Inowrazlaw	31. "	8,1410	11,37	24
Reg.-Bez. Posen.					
Landwirth Fr. Paetzold, Skrzydlewo.	Birnbaum	3. "	60,6210	193,98	225
Eigenthümer Jul. Rausch' Ehl., Radusch.	"	8. "	3,0030	14,37	45
Gutsadministr. Maxim. Cwiklinski 2c., Raschkow.	Ostrowo	30. Sept.	7,2726	85,44	—
HändlerinWwe.Stanisl.Brykczynska2c, Schrimm	Schrimm	29. "	0,0021	—	150
Wittwe Paul. Engler u. Geschw., Nybojadel.	Tirschtiegel	29. "	48,3190	158,37	90
Reg.-Bez. Köslin.					
Kutscher Rob. Timm, Herrenkamp.	Ueckermünde	25. Okt.	21,6084	127,32	75
Maurer- u. Zimmermstr. Herm. Ladenthin, Belgard.	Belgard	22. "	0,0104	—	300
Bauernhofsbesitzer K. Biastock, Klein-Tuchen.	Bütow	5. "	10,85	76,47	120
Brauereibesitzer Emil Butz, Kolberg.	Kolberg	19. "	—	—	1637
Ackerbürger Ferd. Braatz' Ehl., Neustettin.	Neustettin	22. Sept.	1,70	7,98	—
Eigenthümer W. Hoppe, Brünnow.	Schlawe	3. Okt.	28,3490	116,67	75
Dampfgesellschafts-Inspektor G. Holtz, Stolp i. P.	Stolp i. P.	30. Sept.	1,2280	9,24	—
Töpfermeister O. Senske, Tempelburg.	Tempelburg	10. Okt.	0,4740	0,96	402
Reg.-Bez. Stettin.					
Fleischermst.K.Herrgesell u. Mtg., A, Greifenhagen.	Greifenhagen	13. "	4,2270	108,69	441
Hausdiener K. W. Dav. Müller, Naugard.	Naugard	14. "	0,2058	0,39	583
Pächter O. Brahl, Koblenz.	Pasewalk	7. "	330,1037	2279,97	426
Jalousiefabrikant Herm. Lieckfeld, Neu-Torney.	Stettin	10. "	0,1170	—	8710
Schiffskapitän Alb. Vieth, Swinemünde.	Swinemünde	3. "	0,0324	—	953
Eigenthümerfrau Amalie Kressin, Treptow a. R.	Treptow a. R.	13. "	0,5670	6,15	—

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Bartenstein	15/8.	Dannenberg, Rud., Kaufmann.	16/9.	Kantorowicz, Rich., R.-A.	29/9.
Tilsit	15/8.	Ziehe, H., Kfm., Inh. d. Fa.: H. Ziehe.	15/9.	Deskau, Emil, Kaufm.	26/9.
Tilsit	18/8.	Kroehnert, E., Grundbes. u. Rest. †	15/9	Baumann, Louis, Kfm.	26/9.
Königsberg	17/8.	Zoellner, W. A., Zigarrenhdlr., Schloßstr. 4.	14/10.	Paugritz, Kaufm.	31/10.
Schneidemühl	18/8.	Voeltzcke, Arth., Kfm., i. Fa.: A. Voeltzcke.	5/10.	Dreier, Gust., Rest.	15/10.
Posen	18/8.	Blachowski, Kasimir, Destillateur.	15/9.	Fritsch, G., Kaufm.	24/9.
Grätz	15/8.	Buda, Frz., Kaufmann, Buk.	16/9.	Kandler, Jos., Kaufm.	28/9.
Lissa i. P.	17/8.	Stapelfeld, O., Second-Lieutenant †.	1/10.	Baum, Kaufmann.	12/10.
Swinemünde	15/8.	Radmann, Chr., Kfm.' Ehl., Lootsenstr. 59.	1/10	Dr. jur. Ivers, R.-A.	15/10.
Pasewalk	18/8.	Sonnemann, Herm., Schneidermeister.	4/10.	Bauck, R.-A.	21/10.

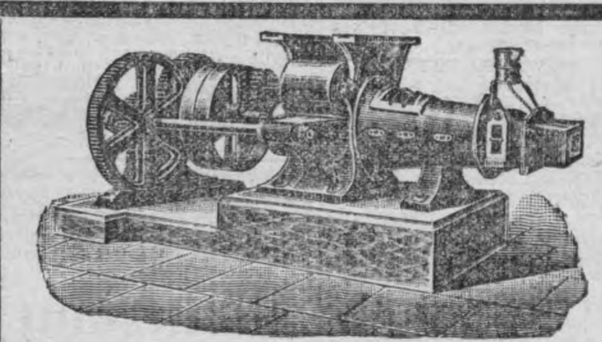
Dampfdreschmaschine
auf Lohndrusch für ca. 60 Stund. zu sofort gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 787 an den Geselligen erb.

Für Rübencampagne
sind 10 km Feldbahngleise und Transportwagen
billig kauf- oder miethsweise abzugeben. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift A. J. 354 durch den Geselligen erbeten. [758

Kastrirer Mallek
wird gewünscht bei
Laskowski, Wossarken.

Ganz wie neu
werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 u. 50 Pf. In den Drogerien in **Graudenz** bei Paul Schirmacher, **Marienwerder** bei Hermann Wiebe, **Marienburg** bei Johs. Lück Nachf., **Riesenburg** bei J. Siewerth, **Bromberg** bei Carl Wenzel, Carl Grosse Nachfl., Carl Schmidt und E. Doerk, **Strasburg** bei E. Behnke, **Thorn** bei A. Koczwara und P. Weber, **Mocker** b. B. Bauer, **Briesen** bei Max Bauer und J. Donat. **Osterode** bei H. Grund, **Bartenstein** bei R. Juschkus, **Allenstein** bei Reinh. Hesse, **Wartenburg** bei Gustav Danielczick, **Gumbinnen** bei V. Fichtner und J. E. Enders, **Elbing** bei R. Wiebe, A. Staecz jun. und Fritz Laabs, **Wehlau** bei O. Wohlfromm. **Culmsee** bei W. Kwiecinski. Weitere Depots in Drogerien errichten
Gebr. Nahnsen, Ottensen, Lack- und Farben-Fabrik.

Zur Saat
offerire ich so lange der Vorrath reicht [876
Leutewitzer
square head-Weizen
red gros-Weizen
zum Preise von 180 Mark per Tonne oder 9,50 Mk. p. Centner frachtfrei Weiche Boguschau, in Käufers Säcken, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Vorstehende beide Sorten sind sehr steifhalmig und winterfest, sowie außerordentlich ertragreich.
Epp-Weizen
zum Preise von 175 bezw. 9 Mk. unter sonst gleichen Bedingung.
Hugo Müller,
Kittnau bei Melno Westpr.



Rienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik
Rienburg a/Saale.
Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:** [9747
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissionen,
Zerkleinerungs-Anlagen,
Stufenmühle „Reform", D. R. P.
Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

1000 Dtzd. Handtücher
verkauft direkt an Private wegen kolossaler Lagerüberfüllung zu wahren Spottpreisen
1 Sortiment (hochfeine Qualität):
1 Dtzd. grauweiße Küchen-Handtücher,
1 Dtzd. weiße Drell-Handtücher,
1 Dtzd. buntgestr. Gläser-Handtücher,
1 Dtzd. bunte Wischtücher,
1 Dtzd. prachtvolle Damast-Handtücher
kostet nur 16 Mk. halbes Sortim. 8½ Mk.
Reelle Waare. Garantie. Rücksendg. geg. Nachn.
Anerkennung über solche Sortiments sof. zu Diensten.
Leinen-Weberei Rud. Baumert,
Landeshut i. Schl.



Obstgarten-Verpachtung.
907] Donnerstag, den 8. September cr., Vorm. 10 Uhr, wird die Obstnutzung in Roßgarten bei Rynsk an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachtet werd. Die Gutsverwaltung.

Zur Saat:
Petkuser Roggen per Ctr. 7 Mk. frei Station Riesenburg Wpr. in Käufers Säcken verkauft Dominium Waldhof [925 bei Riesenburg Westpreußen.

1018] **Frische Gänsefedern** mit sämmtlichen Daunen, diesj. Schlachtung, vers. à Pfd. 1,50 Mk. per Nachnahme, nicht unt. 10 Pfd. M. Graff, Osche Wpr.

915] Habe ca. 200 Centner
weiße Korbweiden
schwach und mittel, zu verkaufen.
Jos. Czaja, Jesewitz bei Münsterwalde.

Verloren, Gefunden.

200 Mk. Belohnung
erhält Wiederbringer meines am 29. August entlaufenen braun u. weiß gefleckten Jagdhundes.
E. Schönert, Bromberg, Elisabethstr. 29.

Verkäufe.

ca. 30 Waldbahntrucks
zur Anfuhr von Langholz, 70 Centim. Spur, sind billig zu vergeben. Offert. unt. Nr. 811 an die Exp. d. Geselligen erb.

Handbagger
mit einer täglich. Leistungsfähigkeit bis 100 cbm
zum Ausbaggern von Teichen, Gräben, schmalen Flussläufen, Brunnen und zum Ausschachten für Fundamente fabriziren und liefern Actien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vorm.
Orenstein & Koppel,
DANZIG.

Heirathen.

Ein jung. Mann, 28 J. alt, ev., mit Verm., wünscht näh. Bekanntschaft einer jung. Dame beh. sp. Verheirathung oder in ein Gasthaus einzuheirath. Nur ernstgem. Off. mit Photogr. unt. Nr. 501 durch d. Geselligen erbeten. Anonyme Briefe verbeten. Diskretion Ehrensache.

Kaufmann
26 J. alt, evg., stattl. Ersch., w. mit einer evg. Dame beh. spät.
Heirath
in Briefw. zu tret. Damen im Alt. v. 18—24 J. u. e. Vermög. v. 6- bis 8000 Mk., belieb. Phot. u. Familienverh. unter Nr. 499 a. d. Gesellig. einzus. Anonyme Briefe verb. Diskr. Ehrensache.

Kaufmann, 23 J. alt, kath., mit sich. Existenz, w. mit e. Dame m. 6000 Mk. Verm. näh. Bekanntsch. behufs bald. **Verheirath.** Nur ernst gemeinte Meld. mit Beifüg. der Photogr. unt. Nr. 765 an d. Gesell. erbet.

Kgl. Beamter auf d. Lande, evgl., 30 J. alt, vorl. jährl. Gehalt 1600 Mk., sucht mit hübscher, jg., gebild. Dame, w. recht wirthsch. erzogen ist, zwecks bald. Verheir. in Verbindung zu tret. Vermögen erwünscht. Offert. mit Phot. und Ang. der Verhältn. bis 15. d. Mts. unt. E. H. postlagernd Kruschwitz erbet. Anonym unber. Strengste Diskretion. [1019

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt).

Kaufe u. verkaufe sämmtliche Dimensionen
Kiefern-Bretter und Bohlen I. u. II.
gegen Cassa.
Um Offerten bittet [206
Lud. Zühlke, Holzhandlg., Czersk Westpr.

Brau-Gerste
kauft und erbittet Offerten
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Zu kaufen gesucht
per sofort oder später e. **Dampfschneidemühle.** Meldung. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 25 a. d. Annoncen-Annahme des Gesell. in Bromberg erbeten. [838

Eichen-Schnittmaterial
besonders geringe, ein Zoll starke
eichene Bretter
werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

780] Ein wenig gebrauchtes
Fahrrad
sucht zu kaufen J. L. Kuhn, Konditor, Schwetz a. W.



Stammzucht
der grossen weissen
Edelschweine
Aus meiner **präm. Heerde** gebe ich
Zuchtthiere aller Altersklassen
in besten Exemplaren ab. [9567
Dom. Klein-Räudchen, Stat. Wehrse.
W. Trog.

Kaufe für meine Brennerei jedes Quantum [827
Fabrik-Kartoffeln.
Zu Abschlüssen komme eventl. persönlich. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 827 an den Geselligen erbeten.

Für meine kleine **Restauration** suche ich einen
Bier-Apparat mehrere Tische und Buffet 2c.
noch sauber erhalten, zu kauf. Meldungen unter Nr. 947 durch den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

7- bis 8000 Mark
hat zur 1. Stelle, auf sichere Hypothek, anfangs Oktober d. J. zu vergeben
Fr. A. Templin, Graudenz, Culmerstr. 72

4000 Mark
sind auf sichere Hypothek von sofort zu vergeben. Meld. briefl. u. Nr. 736 a. den Geselligen erb.

Zur Ablösung einer **ungekündigten, sicheren,** zweiten Hypothek (direkt hinter Bankengeldern) auf ländlichen Grundbesitz werden [9441
18600 Mk. zu 4½ %
sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 9441 durch den Geselligen.

Suche auf mein Gut im Kreise Bromberg ca. 500 Mrg. Weizenboden ein Darlehn von
15000 Mark
hinter d. Landschaft v. 56100 Mk. Meld. u. Nr. 939 a. d. Gesell. erb.

7000 Mark
werden auf gut gehendes städt. Gärtnereigrundstück, 3 Gewächshäuser, Wohnhaus und 2 Morg. Land vorhanden, zum 1. Oktober auf erste Stelle gesucht. Das Geld dient nur zur Erweiterung des Unternehmens. Offert. erb. briefl. u. Nr. 522 d. d. Gesellig.

10000 Mark
werden auf ein in Graudenz belegenes Grundstück z. allersicherst. Hypothekenstelle gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1045 d. d. Geselligen erbet.

9000 Mk.
zur ersten Stelle, gegen pupill. Sicherheit gesucht.
Gefl. Offerten an
Correns, Kreistaxator, Mewe.

Als stiller
Theilhaber
wünscht ein Geschäftsmann sich an Fabrikationsgeschäften mit 20 bis 60 Mille Mark zu betheiligen, wenn Kapitalsicherstell. möglich. Gefäll. Meldungen mit Kapital-, Branche- u. Rentabil.-Angabe unter Nr. 879 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt).

Oeffentlicher Verkauf eines Gendarmerie-Pferdes.
Mittwoch, den 14. September cr., 10 Uhr Vorm. auf dem Markte zu Ortelsburg, meistbietend gegen baare Bezahlung. [728
Königliches Gendarmerie-Distrikts-Kommando.



Rambouillet- und Hampshiredown-Böcke
stehen zum Verkauf in
Sullnowo b. Schwetz a. W.

60 fette Schweine
verkauft Targowisko
918] bei Löbau Westpr.

778] Dominium Klötzen bei Neudörfchen hat **150 Stück** 9 Monate alte, ca. 90 Pfund pro Stück wiegende
Kreuzungslämmer
auszusuchen aus 350 Stück, zu verkaufen. Preisforderung erfolgt erst bei der Besichtigung.
Auch werden daselbst zwei ordentliche
Schäferknechte
bei hohem Lohn gesucht.

6 tragende
Sterken und junge Kühe
hat abzugeben [992
Ostrowitt bei Froegenau Ostpreußen.

Bockverkauf
v. Hampshiredown-Böcken (schwarzköpfige, größte, englische Fleischschafrasse), zu mäßigen Preisen
Dom. Buschkau, Station Kahlbude, Praust-Carthauser Bahn.

200 jüngere, gesunde, große
Kammwoll-Mutterschafe
kauft Dom. Rajmowo Wpr. und bittet um gefl. Offerten nebst Preisangabe.

50 hochtragende
Holl. Sterken
Durchschn. 10 Ctr.,
100 hoch- und niedertragende
Kühe
5 bis 9 Jahre, 10—13 Centner, sowie 100 gute
Stiere
zur Mast, 9—10 Centner, stehen z. Verkauf. A. Pahlke, Königsberg, Sprindgasse 2. [869

25 Holländer
Stiere
zur Mast hat **Wlewsk** per **Lautenburg** zum Verkauf.



Yorksh. Eber
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

698] In Trankwitz b. Budisch, Bahnh. Troop, verkäuflich: 3 silbergraue, ca. 18 Monate alte
Bullen
(von Heerdb.-Thieren abstamm.), ein 13 Monate alter, hervorrag. schöner
Yorkshire-Eber
(Pr. 40 Mk. p. Ctr.). v. Kries.

Foxterrier
vorzüglich in Bau, 1½ J., scharf auf Raubzeug (Rattenfänger), versteht viele Kunststücke, sehr niedlich, stubenr., hat abzugeben
Burgin, Gr. Schläfken per Gr. Koslau Ostpr.

Ein brauner, gut dressirter [1032
Hühnerhund
(deutsche Race), mit guter Nase und Appell, hasenrein, im zweit. Felde, ist zu haben beim
Förster Zynda,
Kl. Waplitz bei Gr. Waplitz, Westpreußen.

Suche einen firmen, hasenreinen
Hühnerhund
nicht über 3 Jahre alt, gute Nase Hauptbedingung. Off. unt. Nr. 990 durch den Gesell. erbet.

936] Eine frischmilchende oder hochtragende
Kuh
s. z. kauf. Aue, Graudenz, Uferstr. 1.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, Bau-, landwirthschaftlicher und Molkerei-

Buchführung

ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Kalkulationswesen, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Einigungs-System: **Stolze-Schrey-Velten,**

Maschinenschreiben

Durchschlags-Kopien, Mimeograph an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
— Einzelunterricht. —

Eintritt täglich.

Man verlange Prospekt!

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Gut ausgebild. **Buchhalter, Kassirerinnen, Buchhalterinnen,** auch solche, welche bereits in Stellung waren, weist den Herren Chefs kostenfrei nach
Ernst Klose, Graudenz,
Oberthornerstr. 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern

Fortführen, Abschlüsse, Revision. Schriftl. Beantwortung von Buchführungsfragen.
Ernst Klose,
Graudenz, [7189
31 Oberthornerstraße 31.

Ein Fettviehhändler möchte mit

Groß-Fettvieh-Händlern

behufs Geschäfts-Verbindung in Unterhandlung treten. Gefällige Offerten unter Nr. 966 an den Geselligen erbeten.

777] Bitte das **reisende Publikum**, von meinem

Chambre garnie

Gebrauch zu machen. Große, bequeme Parterrezimmer 1,50 Mk.
Königsberg, Mittel Tragheim 8.

Die Fischerei

in **Adl. Neudorf** bei Jablonowo ist von sofort zu verpachten.

Gegr. 1862. Gegr. 1862.

Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel

Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher. Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.
Leinen-Versandhaus
Gotthelf Dittrich,
Friedland 57, Bez. Breslau,
in jedem beliebigen Maasse.
Muster u. Preislisten franco.

Fünf Verdeck- und offene

Spazierwagen

sowie **4 Arbeitswagen** sind weg. Aufgabe des Fuhrgeschäfts zu verkaufen. [750
W. Technau, Briesen Wpr.

Ein sehr gut erhaltenes

Repositorium

mit Tombank u. Schubladen ist preiswerth zu verkaufen. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 696 d. d. Geselligen erbeten.

Schöne

Zittauer Zwiebeln

hat zu verkaufen [775
Joh. Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

Das [1895

Herings-Versandt-Geschäft

von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt

1898er Schotten

T. B. feinste	à To. M.	18 u. 20,
Mattis	" " "	23 u. 24,
Medium	" " "	25
Ihlen, gestempelt	"	23 u. 24,
ff. Fullheringe	"	32 u. 36.
Eine Parthie Fettheringe	à To. M.	18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe	à To. M	24.

Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Cigarren!

Grösstes Lager Deutschlands.

Sumatra pr. Mille	v. 15— 25 M.
do. gem. m. Brasil	30— 38 "
Rein Brasil . . .	30— 40 "
Brasil m. Havanna	45— 55 "
Havannas	50—180 "
Import. Manilas	45—150 "

Imp. ägyptische und russische Cigarettes M. 4,50 bis Mk. 20.
Nichtconvenir. bereitwilligst umgetauscht.
Versand unter Nachnahme!
Jos. Rapeport, Hamburg.

Import. Export. **Cigarren** Engros. Versand.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt: [1988

100 Stück Mk. 2,80. **Goldonkel № 4.**

100 Stück Mk. 3,30, 300 Stück Mk. 9,25 franko. **Mi Flor**

100 Stück Mk. 3,75 **Regina**

Flor de Lopez . .	Mk. 2,50	Suprema	Mk. 3,50	Tabaksplant . . .	Mk. 4,50
Achtung präsentirt	" 2,90	Marke Hollandia .	" 3,75	La Cubana	" 5,—
Marke Tip Top . .	" 3,00	Bella Vista . . .	" 3,75	Perla de San Felix	" 5,50
Concordia, Bock-Faç.	" 3,30	Diego Ramirez . .	" 4,35	Irene, feinblumig .	" 6,—

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf **das Aeussere** einer Cigarre legen sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche **ca. 20% billiger** als die rein sortirten Farben sind:

Ausschuss No. 12 .	Mk. 2,50	Sumatra-Felix, unsort.	M. 4,50	Mexico-Ausschuss .	Mk. 5,—
Ausschuss S 1 . .	" 3,80	Ausschuss III B . .	" 5,—	Havana-Ausschuss	" 5,60

Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.**

Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1.50, 2,—, 2,40, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G, Fabrikgebäude, I. Etage.

Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

Goldene Medaille Posen 1895. Silberne Medaille Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

In Elbing

vis à vis dem **Kaufhause D. Loewenthal** ist ein schöner, geräumiger [682



Laden

mit **großem Schaufenster** besonders geeignet für Kurzwaaren oder Herrenartikel-Geschäfte per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Gefl. Anfragen an **D. Loewenthal, Elbing.**

Wanderer-Fahrräder



der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winklhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Was ist Sonnen-Thee?

4814] Wohl jedem Einwohner der Provinz dürfte das kleine Ponnygespann bekannt sein, welches jährlich zwei Mal die Gegend durchfährt. Es ist ein chinesischer Reklamewagen, der als Ladung ein Riesenpacket der Sonnenthee-Packung spazieren fährt.

Die Melangen: ***„chinesische Auslese-Sonnenthee“*** sind, nach deutschem Geschmacke, von langjährigen Theekennern gemischt, stammen von den besten Theesträuchern Chinas („Reich der Sonne“ genannt) und entsprechen somit selbst dem verwöhntesten Geschmack.

Wir bitten das verehrte Publikum, einen Versuch mit unserem ***„Sonnen-Thee“*** zu machen. Wo diese Marke nicht zu haben ist, bitten wir, direkt bei uns anzufragen, damit wir sofort die nächste Verkaufsstelle mittheilen können.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir ***nur mit Wiederverkäufern*** in Geschäftsverbindung treten.

Holländische Thee-Import-Compagnie zu Amsterdam.

Holz-Pantinen

Holzkorken
sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von **Gustav Krause, Schneidemühl.**
Man verlange Preisliste.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt.)

976] **Besseres**

Grundstück

in dem Manufakt., Kolonialw. 2c., verbund. mit Restaur. u. Schankwirthschaft betrieben wird, ist in großem Hauptdorfe wegen zur Ruhesetzung der Inhaber preiswerth zu verkaufen. Näheres d.
G. Brittall, Bütow.

Eine Besitzung von ca. 63 Mg. Weizenbd., neue massive Gebäude, feste Hypotheken, gute Ernte und Inventar, in evang. Kirchdorfe gelegen, ist Umstände halber sof. z. verkaufen resp. g. Gastwirthsch. od. Mühle z. vertausch. Vermittl. nicht ausgeschl. Off. u. **S. Nr. 400** postl. **Bärenwalde Wpr.** erbet.

753] Weg. Todesfall ist m. mass. 2stöck. **Grundstück** mit Ladeneinrichtung u. vorzügl. Keller, in guter Lage der Stadt, f. 12000 M. b. 2—3000 M. Anz. z. verk. Frau Auguste Pukall, Marienburg Wpr., Kratzhammer 27.

Ein Haus in Graudenz

im Mittelpunkt d. St., g. verzinslich, schön u. g. gebaut, mit Balkons, ist Umstände halb. sehr günst. und vortheilh. m. 5- bis 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 737 an den Geselligen erbeten.

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine

Bockwindmühle

3 Gänge, nebst 57 Mrg. Land und Wiesen, mit vollem Einschnitt, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkauf.
Schilling, Borchertsdorf b. Grafsch. Lauck Opr.

Mein an der Hauptstraße in Schöneck Westpr. gelegen. Haus, welches sehr gut zur Einrichtung eines Geschäfts paßt, bin ich Will. v. sof. u. günst. Bedingungen zu verkaufen. A. v. Wiecki, Labuhnke b. Gardschau Wpr.

Gut gehendes [825

Zigarrengeschäft u. Restaurant

volle Konzess. b. 1 Uhr, Eckladen, für Anfänger sehr geeignet, sof. verkäuflich. Ausk. b. R. Niegisch, Berlin, Flemmingstr. 10.

Gut von 800 Morgen

72 Morg. Wiese, 100 Morg. Wald, 17 Morg. Torfmoor, 20 Morg. Park, Rest Acker, mit vorz. Rothwildjagd, weg. Uebern. d. väterl. Besitz. zu verk. f. 90 Mille M. b. 30 M. Anz. Off. u. Nr. 970 d. d. Ges. erb.

Bier-Verlag.
In lebh. Garn.-Stadt ein seit 10 Jahr. best., in Nähe gr. Fabrik. gel. Bierverl.-Gesch. zu verkauf. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 850 d. d. Geselligen erbeten.

Ein

Meiereigeschäft

in Königsberg i Pr., Handbetrieb, 4 J. in einer Hand, gute Lage und gutgehend, ist umständehalber zum 1. Oktober cr. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Günstig für Anfänger. Offert. bitte zu richten unter **T. 9969 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [757

Gut eingerichtetes

Friseur-Geschäft

bedeutend ausdehnungsfähig, in guter Geschäftslage, ist Todesfall halber sof. preiswerth zu verkauf Off. erbittet Frau **v. Salewski, Danzig,** Pfefferstadt 50. [901

938] Eine

Ringofen-Ziegelei

½ Klm. von Kreisstadt u. Bahnhof, ohne Konkurrenz, mit neuen Gebäuden, vollem Inventar und 93 Morgen Lehmboden, ist bei Anzahlung von 30000 Mk. unt. günstigen Bedingungen anderer Unternehm. wegen, von gleich zu verkaufen. Nähere Ausk. erth.
E. Ascher, Elbing.

E. Mühlengut

in Ostpr., besteh. in Mahlmühle mit 6 Gängen 2c., Oelmühle, Schneidemühle, mit neuen Gebäuden, 180 M. gut. Land, ist für den festen Kaufpr. v. 120000 Mk., bei einer Anz. von 45000 Mk. von sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Rentier Otto Holzky, Allenstein, Friedrich-Wilhelmsplatz. [977

Rentengut

mit Gebäuden und voller Ernte, ca. 90 Morgen, nur guter Acker und ca. 10 Morgen Wiese mit Torf, sofort zu übernehmen in Gr. Paglau bei Konitz Westpr.

Mater.-, Schankgesch. Ringofen-Ziegelei

denkb. beste Lage, letzt. zum größ. Baugesch. geeignet, sind b. 60000 Mk. Anz. im Ganzen auch geth. billig zu verkauf. Meld. u. Nr. 974 durch den Geselligen erbet.

Ein massiv. Gasthaus

2 Klm. v. d. nächst. Bahnstat., m. Einf., Stallgeb. u. Scheune, 23 M. Land inkl. vorz. Torfstich, ist sogl. f. 4000 Thlr. z. verk. Anz. 4000 Mk. Meld. u. Nr. 969 a. d. Ges. erb.

Krankheitshalb. bin ich Willens, mein **Grundstück**, welches sich f. Gärtner od. Rentiers eignet, bill. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 108 Fordon postlagernd. [791

Gasthaus im gr. Dorfe, ringsum Güt., Geb. mass., nebst 6 Morg. Gartenl., m. sämmtl. Einrichtung bill., m. 3—4000 Mk. Anz., z. verk. Näh. b. Otto Kelsch, Fittowo bei Bischofswerder Wpr. [951

Mein Gut

im Kreise Bromberg, ca. 500 Mg. I Kl. Boden mit kompl. todt. u. leb. Inv., voller Ernte u. neuen Wirthschaftsgeb. beabsicht. ich sof. zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 940 an d. Geselligen erbeten.

Suche zu kaufen od. zu pachten

ein Gut

i. d. Größe v. 500—1000 Morg. in Westpr., Posen, Brandenburg, Pommern. Anz. 30- b. 40000 Mk. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 973 d. d. Geselligen erbeten.

Pachtungen.

(Schluß dieser Rubrik im 3. Blatt).

1026] Die an der Berliner Chaussee gelegene

Gemeindeschmiede

nebst Land soll am 1. Oktober vom 1. April ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Wohnhaus und Schmiede neu. Nähere Auskunft ertheilt der Gemeindevorstand Peterswalde Westpr.

1006] Ein seit 30 Jahr. bestehendes

Kolonialwaaren- u. Delikateß-Geschäft

ist von sogleich zu verpachten; das Grundstück ist eventl. zu verkaufen. Gute Brodstelle. Anzahlung mäßig. Off. unter **W. B. 108** postlagernd Graudenz.

Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäft

mit Restaurant, gute Lage, größerer Garnisonsort, ist zu verpachten. Uebernahme-Bedingungen günstig. Offerten u. Nr. 1005 an den Geselligen erb.

Ein Materialgeschäft

mit Schankkonzession ist vom 1. Okt. cr. zu verpachten. Adressen u. Nr. 1043 a. d. Geselligen erb.

Ein selbst. Gut

ca. 600 Mrg., fast durchw. Weiz.- u. Rübenbod., mass. Geb. u. gut. Inv., schöne Ernte, prächt. Lage am fischr. See, Chaussee, Stadt u. Bahn, vorzügl. Hochwildj., sehr vortheilh. u. preisw. m. ca. 35000 Mark Anz. (Rest 10 Jahre à 4% fest) zu kaufen d. C. Andres, Graudenz. [738

Weg. Krankh. **Gut** b. Berent, 90 Hekt. Acker, Wiese, Wald und 90 Hekt. See, Hypoth. 15000 Mk., f. 40000 Mk. z. **verk.** a. geg. Gasthof Hausz. vertausch. Off. sub **B Z 103a. Haasenstein & Vogler A.-G., Danzig**

Ein im Kr. Marienwerder bel.

Grundstück

12 M. vorzügl. Bod., Wohngeb. u. mass., ist mit v. Ernte l. u. t. Invent. wegen Altersschwäche unter günst. Bed. zu verkaufen. Off. an d. Gesellig. u. Nr. 1048.

Rentengut

Niederung, 2 Hufen, m. Ernte, **sofort** bei sehr **geringer** Anz. verkäufl. Meld. briefl. unter Nr. 961 an den Geselligen erbeten.

Eine Schneidemühle

mit Wasserkraft, incl. 30 Morg. Land, hart an der Chaussee, 3 km vom Bahnhof entfernt, ist von sofort zu verpachten. Meldung. brieflich unter Nr. 1047 an den Geselligen erbeten.

Ein Materialgeschäft

u. Gastwirthschaft, Auffahrt u. s. w. ist zu vermiethen. Adr. einzureich. unter Nr. 1042 durch d. Gesell.

804] Für mein am Schießplatz Thorn belegenes, m. vollständig. Inventar versehenes Gasthaus suche ich per sof. einen kautionsfähigen

Oekonomen.

Richard Groß,
Dampfbrauerei Thorn.

Rentables Kolonialwaaren-Geschäft

mit **Ausschank** von sofort oder per 1. Januar zu pachten gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 789 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

1049] **Wohn.** v. 2 Z, Küche u. Zub. z. vm. Tuscherd. 1a, Getreidem.

Eine Wohnung
3 Stuben, Küche, Zutritt zum Garten, zu vermiethen. Meld. u. Nr. 1003 durch d. Gesellig. erbt.

Wohnungen
je 2 Stuben, Küche und sämmtl. Zubehör, zu vermiethen bei
A. Giese, Graudenz, Culmerstraße 53. [637

Ein Laden

mit Komtoir
Pohlmannstr. 9 bill. zu vermieth.

Wohnung
im 1. Stock, best. aus 3 Zimm. nebst Zubehör, ist Blumenstr. 7 zu vermiethen. [1008

Zwei Wohnungen

à 4 Zimm. m. r. Zubeh., parterre u. I. Etage, in best. Geschäftsl., vorzügl. z. j. Geschäft geeignet, zu verm. Zu erfr. Graudenz, Blumenstr. 2, I Tr. [154

Eine Wohnung

eine Stube und Kabinet nebst Zubehör, sofort zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz, Altestraße 6.

Eine Wohnung
Marienwerderstr. 46, von 4 Zim. und 1 Kabinet nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung
Altestr. 6, von 3 Stuben und 3 Kabinette, von sofort zu vermiethen. [577
E. Dessonneck, Graudenz.

Thorn.

In best. Geschäftslage in Thorn, Breitestr. 12, ist p. 1. Okt.

ein Laden

in welch. viele Jahre ein **Weißwaaren-**, spät. ein **Putzwaaren-Geschäft** mit Erfolg betrieben worden, zu vermiethen. [9273
B. Westphal, Thorn.

Landeck Westpr.

Meine seit viel. Jahr. bewohnte

Doktor-Wohnung

welche ein gut. Stelleneinkommen u. eine sichere Existenz bietet, ist v. 1. Oktbr. d. Js. ab preisw. zu vermieth. Meldg. erwünscht
Karl Liesack, Bäckermeister, Landeck Westpr.

Damen finden anständige und billige Aufnahme (kein Heimathsbericht) bei Frau **Helene Schäfer, Graudenz.**

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 208.

Graudenz, Dienstag] [6. September 1898.

Zum deutschen Juristentage in Posen

der dort vom 12. bis 14. September tagt, hat die vom Reichsgerichtsrath a. D. Stenglein herausgegebene „Deutsche Juristenzeitung“ eine besondere „Juristentagsnummer“ herausgegeben, in der die sämmtlichen Berathungsgegenstände der bevorstehenden Versammlung von berufenen Vertretern der verschiedenen Zweige der Rechtswissenschaft erörtert werden.

Empfiehlt sich die Einführung eines Heimstättenrechts, insbesondere zum Schutze des kleinen Grundbesitzes gegen Zwangsvollstreckung? So lautet eine der wichtigen Fragen, mit denen sich der diesjährige Juristentag beschäftigen soll. Unzweifelhaft ist der Gegenstand von hervorragender Wichtigkeit. Geh. Justizrath Professor Dr. Otto Gierke-Berlin weist nun auf die Gesichtspunkte hin, die für die Stellungnahme des Juristentages in Betracht kommen können.

Der Juristentag ist vom Schuldbeitreibungsrechte her an die Heimstättenfrage herangetreten. Schon vor fünf Jahren hatte er sich zu Augsburg für eine Erweiterung des Kreises der unpfändbaren Sachen ausgesprochen. Er konnte sich hierbei nicht der Erwägung entziehen, ob die Beschränkung der Pfändungsfreiheit auf bewegliche Sachen und Forderungen gerecht und zweckmäßig sei. So setzte er die Heimstättenfrage auf die nächste Tagesordnung. Die neue Civilprozeßordnung ist inzwischen verkündigt worden.

Gerade im Zwangsvollstreckungsverfahren sind mancherlei Neuerungen zu verzeichnen. Im Einklang mit den früheren Wünschen des Juristentages ist der Kreis der Gegenstände, die der Pfändung nicht unterworfen sind, erheblich erweitert und auch sonst in einzelnen Beziehungen die Härte der Exekution für den Schuldner gemildert. Allein der Grundbesitz bleibt ungeschützt. Er unterliegt auch ferner ohne Rücksicht auf die Schicksale des vertriebenen Besitzers und seiner Familie in vollem Umfange der Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung.

Der Juristentag ist zuständig, ein Urtheil darüber abzugeben, ob die modernen Rechtsgedanken, die zur Erweiterung der Exekutionsschranken gedrängt haben, eine Einbeziehung des Grundbesitzes fordern. Das Recht des Gläubigers hat sich, nachdem ihm in langem Ringen endlich die Person des Schuldners völlig entwunden ist, in wachsendem Maße auch Schmälerungen des Zugriffes in das Vermögen des Schuldners gefallen lassen müssen. Nach der in der neuesten Gesetzgebung durchgedrungenen Anschauung darf die Zwangsvollstreckung dem Schuldner nicht nur nicht die Mittel leiblicher Fortexistenz entziehen, sondern auch nicht die wirthschaftliche Erwerbsfähigkeit rauben. Der Schuldner soll im Stande bleiben, die seiner Vorbildung und Befähigung entsprechende Berufsthätigkeit fortzusetzen, seine Pflichten gegen die nächsten Angehörigen zu erfüllen und den Platz eines nützlichen Gliedes der menschlichen Gesellschaft auszufüllen. Muß nicht ein wahrhaft soziales Schuldrecht auch das Grundeigenthum in dem hiernach gebotenen Umfange dem Zugriff der Gläubiger entziehen? Gehört der Grund und Boden nicht in soweit, als er das unentbehrliche Obdach gewährt, zu den „zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlichen Gegenständen“? Und steht er nicht in soweit, als er die Verwerthung der Arbeitskraft des Schuldners bedingt, dem Geräth des Künstlers oder Handwerkers gleich? Das ist die grundsätzliche Frage, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden kann.

Doch ist mit einem etwaigen grundsätzlichen Ja noch nicht viel geleistet. Das Ziel ist gesteckt, die Schwierigkeiten aber liegen im Wege. Der Juristentag wird sich daher, so wenig er Detailfragen zu lösen vermag, einer Erörterung der zur Ausführung des Prinzips vorgeschlagenen Maßregeln nicht entziehen können. Am ehesten wird sich wohl, meint Professor Gierke, der von Dr. Carl Grünberg gemachte Vorschlag als ausführbar erweisen, nach dem der Schuldner den Grund und Boden innerhalb einer bestimmten Vermögensgrenze als unpfändbar zu reklamiren berechtigt sein soll. Grünberg legt dabei freilich den weitergehenden Vorschlag zu Grunde, daß überhaupt ein gewisses, nach dem Werthe bemessenes Mindestvermögen für exekutionsfrei erklärt werde.

Professor Gierke ist auch der Ansicht, daß der Juristentag die andere Bewegung, die unter dem Namen der „Heimstätte“ ein als dauernde Familienheimath gesichertes Landgut mit freiwillig übernommener Verschuldungsbeschränkung schaffen will, beachten müsse, es können nicht andere agrarpolitische Bestrebungen, wie sie bei uns namentlich durch die hingebende Thätigkeit des Kammerherrn von Riepenhausen-Crangen feste Gestalt gewonnen und bereits in Form eines Gesetzesvorschlages die Billigung des Reichstages gefunden haben, einfach vorüber gehen. Denn zwischen beiderlei Heimstättenfragen besteht ein innerer Zusammenhang.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Apfelstrudel.** Ein Ei, ein Ei schwer Butter, ein wenig Milch und Wasser nebst etwas Salz werden mit Mehl zu einem Teig geknetet, so fest, wie ein etwas fester Hefenteig; hierauf läßt man ihn eine halbe Stunde lang zwischen zwei warmen Tellern ruhen und nimmt ihn alsdann auf eine Mehl bestreute Serviette, zieht ihn mit der Hand ungefähr viereckig fein aus, bestreut ihn mit Zucker, Zimmt, Citronenschale, Rosinen und Weinbeeren und in Butter halbgeröstetem Semmelmehl, worauf eine Lage feingeschnittener, eingezuckerter Aepfel kommt. Der Kuchen wird zusammengerollt, in eine mit Butter bestrichene Kasserolle rund herum gelegt, mit einem Kohlendeckel zugedeckt und durch starke Glut oben und unten nur am Rand umher, aber nicht in der Mitte, schön gelbbraun 1 Stunde lang langsam gebacken. Auf dem Tisch wird er wieder mit Zucker und Zimmt bestreut, nachdem er auf eine Platte umgestürzt worden ist.

— **Anstreichen des Holzwerkes in Gärten.** Durch nachstehenden Anstrich werden Holzwände, Pfähle rc. vollkommen wetterfest. Feingeriebenes Zinkoxyd wird mit Leimwasser verrieben und auf den Gegenstand gestrichen. Ist dieser nach zwei bis drei Stunden getrocknet, so wird mit sehr verdünnter Lösung von Chlorzink in Leimwasser nochmals gestrichen. Zinkoxyd und Chlorzink bilden eine glasähnliche, glatte und glänzende Verbindung, die wetterbeständig und fast unverwüstlich ist.

— **Einfaches Mittel gegen Blutvergiftung.** Es kommt oft vor, daß man sich durch den Stich einer Feder mit Tinte irgend eine Verletzung an einer offenen Stelle des Fingers zuzieht, es kann auch durch abspringenden Phosphor eines Zündhölzchens, der sich unter dem Nagel einbohrt, eine Blutvergiftung entstehen. Das Glied schwillt sofort an und schmerzt auch. Nichts ist dabei besser und mehr von Erfolg begleitet, als wenn man den verletzten Theil in saure Milch oder Buttermilch eintaucht, welche davon ganz warm wird, daher etwa drei Mal erneuert werden muß. Sogleich fühlt man Erleichterung, und in Zeit von 1—2 Stunden, je nach der Größe des Gliedes, ist alle Gefahr beseitigt.

— **Gegen Hautabschürfungen und Wunden.** Bei kleinen Wunden giebt es kein besser heilendes Mittel, als das zarte Häutchen, welches die Innenseite des Hühnereies auskleidet. Die Wunden und Hautabschürfungen werden zunächst von dem etwa anhaftenden Schmutze gereinigt, ohne mit Wasser abgespült zu werden, und dann mit der dem Dotter zugekehrten Seite des zarten Häutchens beklebt. Bei größeren Wunden kann man auch mehrere Häutchen neben- und aufeinanderlegen. Das aufgeklebte Eihäutchen bildet eine schützende Decke, verhindert das Eindringen der Luft und befördert die Heilung der Wunden. Damit diese künstliche Haut sich nicht von der Wunde verschiebt, lege man trockene Leinwand darauf und befestige diese mittels einer Mullbinde.

— **Gegen Brandwunden,** auch wenn bereits Blasen vorhanden sind, erweist sich das Bestreichen mit ungesalzener frischer Butter als ein vorzügliches Mittel. Dies zu wissen, dürfte namentlich den Landbewohnern willkommen sein, weil andere Mittel, z. B. Kalkwasser und Leinöl, nicht immer zu Gebote stehen.

Verschiedenes.

— **Ungeheure Hitze** herrscht seit einigen Tagen wieder in New-York. Am Donnerstag, dem heißesten 1. September, den man in New-York gekannt hat, erlag eine große Menge Personen der Hitze.

— **Der Todessturz des Professors Nasse,** der neulich bereits kurz aus Pontresina gemeldet wurde, ist beim Abstieg vom Piz Palü infolge Bruchs einer Schneebrücke erfolgt. Prof. Nasse ist sammt einem Führer in eine Gletscherspalte gestürzt. Der Tod ist infolge Erstickung eingetreten. Der 3912 m hohe Piz Palü gilt zwar als anstrengende, jedoch mit Führern gefahrlose Partie. Professor Nasse hatte keine Vorsichtsmaßregeln versäumt und einen Führer engagirt; dieser scheint mit dem Leben davongekommen zu sein. Die Leiche Nasses ist geborgen worden; sie wird auf Anordnung des Geh. Raths Professor Dr. v. Bergmann nach Berlin überführt, in der der Königlichen Klinik aufgebahrt und dann nach Bonn gebracht werden, wo die Mutter des Verunglückten lebt.

Professor Nasse stand im 38. Lebensjahre und stammte aus einer angesehenen rheinischen Gelehrtenfamilie. Im Jahre 1882 bestand er die ärztliche Staatsprüfung. Im vergangenen Jahre nahm Nasse als Führer einer Sanitätskolonne des Rothen Kreuzes an dem griechisch-türkischen Kriege theil und entwickelte hierbei eine segensreiche Thätigkeit. Er hatte jedoch bei einer im Feldlazareth vorgenommenen Operation das Mißgeschick, sich den Mittelfinger der rechten Hand so schwer zu verletzen, daß dieser steif blieb; trotzdem erlangte Nasse rasch wieder die frühere Geschicklichkeit im Operiren.

— **[Ein „deutscher“ Weinkeller.]** Der Gemeinderath von Wien hat beschlossen, den Rathhauskeller mit einem Kostenaufwande von 80000 Gulden herzustellen. Vom Ausschanke werden außer ausländischen auch Ungarweine ausgeschlossen. Der Deutsch-Nationale Dr. Förster beantragte, „undeutsche und jüdische Gäste seien zum Besuche des Rathhauskellers nicht zuzulassen“. Bürgermeister Lueger erklärte jedoch, hierüber keine Abstimmung zuzulassen.

Hast du das Deine recht gethan,
Was geh'n dich der Leute Reden an.
Wer für alles gleich Dank begehrt,
Der ist selten des Dankes werth.
Laß sie nur spotten, laß sie nur schelten,
Das von Gold ist, das wird schon gelten.
Trojan.

Büchertisch.

— **[Bismarck im letzten Lebensjahre.]** Ein lebenstreues wirklich würdiges Bild des Fürsten Otto von Bismarck aus dem letzten Lebensjahre ist von dem bekannten Bismarck-Maler und Photographen Arthur Mennell hergestellt worden: des Alt-Reichskanzlers hohe Gestalt, der Kopf im Profil. Der Fürst trägt einen einfachen schwarzen Rock ohne jede prunkende Beigabe und zeigt sich in zwangloser Haltung. Arthur Mennell ist derselbe Künstler, dem allein die Gunst zu Theil wurde, Bismarck auch im Tode zu photographiren. Das Bild ist 52 zu 67 cm groß, in grüner (Wald-)Leiste von dem Hoflieferanten H. W. Röhlich-Berlin eingerahmt und kostet nur 5 Mark.

— **[„Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen.“]** Lieferung 12 und 13 dieses hervorragenden, von Karl Werckmeister im Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin herausgegebenen Werkes bringen u. A. ein von Lenbach gemaltes, noch unbekanntes Bildniß Moritz v. Schwind's aus dem Besitze der Tochter des genialen Künstlers, in dessen Schöpfungen, wie z. B. dem Märchen von den sieben Raben und der schönen Melusine, noch einmal die Märchenwelt der Romantik in alter Pracht aufstieg. Besonders werthvoll ist auch die Wiedergabe des vorzüglichen, von Souchon gemalten Porträts Lortzings, des liebenswürdigen Meisters der komischen Oper, dann folgen die Bildnisse der Diplomaten Metternich und Robert Peel u. A.; die Dichter Immermann, Joh. Peter Hebel, A. W. von Schlegel, Gottfried Keller.

— **[Ausgewählte Reden.]** „Ich für meinen Theil werde den Weg, den ich im Interesse des Vaterlandes für den rechten erkenne, unbedingt bis an's Ende gehen, unbeirrt, mag ich Haß oder Liebe dafür ernten — das ist mir gleichgültig.“ (Fürst Bismarck im Reichstage vom 9. Juli 1879.) Mit Bändchen Nr. 807—810 der bekannten Sammlung von „Meyer's Volksbüchern“ (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien) liegt eine Zusammenstellung von „Fürst Bismarcks Reden“, ausgewählt und erläutert von Friedrich Purlitz, in guter Ausstattung und deutlichem, lesbarem Druck zum Preise von nur 40 Pfennig vor. Vaterländischen Vereinen möge das Bändchen auch seiner Wohlfeilheit wegen zur Massenverbreitung empfohlen sein.

— **[Predigten.]** Aus dem Nachlaß des Lic. theol. J. Schlecht, weiland Konsistorialrath und Pfarrer zu Königsberg, haben dessen Söhne (Johannes und Gerhard Schlecht in Königsberg und Inowrazlaw) eine Sammlung Predigten aus den letzten zehn Jahren herausgegeben, die sämmtlich im Dom zu Königsberg gehalten worden sind. Gewählt ist für die bei C. Bertelsmann-Gütersloh soeben erschienene Sammlung der Titel „Führ' uns an der Hand bis ins Vaterland“.

— **Die Chemie im täglichen Leben.** Dieses so betitelte, von Professor Dr. Lassar-Cohn verfaßte bekannte, bereits in mehrere Sprachen übersetzte Buch ist jetzt schon in dritter Auflage im Verlage von Leopold Voß-Hamburg erschienen. Es giebt in Deutschland nicht allzuviel Professoren, die verstehen, die Ergebnisse ihrer Forschungen in volksthümlicher Sprache den einigermaßen gebildeten „Laien“ klarzumachen, so daß er sie praktisch verwerthen kann. Professor Dr. Lassar-Cohn in Königsberg ist einer dieser wenigen Gelehrten. Jedermann findet in dem Buche etwas, was ihn interessiren muß. Im ersten Vortrage schildert Professor Lassar-Cohn das Athmen, die Erhaltung der Körperwärme, der zweite belehrt über die Flamme. Der Ernährung des Menschen sind mehrere Vorträge gewidmet — Alles nicht blos belehrend, sondern auch unterhaltend geschrieben! (Preis des Buches elegant gebunden 4 Mk.)

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Elly B. Ein Mädchengymnasium besteht in Karlsruhe (Baden) schon seit fast 5 Jahren. Der Gymnasialkurs dauert dort 6 Jahre. Da die Schülerinnen der jetzigen Oberklasse mit Beginn des neuen Schuljahres im September d. Js. bei Oberprima angelangt sind, so können zu jenem Termin sämmtliche Klassen der Anstalt eröffnet werden. Das Gymnasium ist durch Jahre lange angestrengte Vereinsthätigkeit deutscher Frauen geschaffen, und der Verein „Frauenbildung“ trägt zur Weiterführung der Schule durch Leistung eines Zuschusses bei. Die an der Anstalt angestellte Aufsichtsdame Fräulein Dr. Gernet hat es als Pflicht mit übernommen, sich der Schülerinnen, deren Eltern nicht in Karlsruhe wohnen, auch außerhalb der Schulzeit anzunehmen. Auf Wunsch der Eltern ist die Dame bereit, geeignete Familienpensionen für die Mädchen zu vermitteln und diesen in jeder möglichen Weise durch Rath und Leitung zur Seite zu stehen. Das Schulgeld beträgt 81 Mk. jährlich. Nähere Auskunft erhalten Sie von der „Direktion des Mädchen-Gymnasiums“ in Karlsruhe.

M., Ratibor. Wir glauben Ihnen, als einem geborenen Graudenzer, gern den „Heiterkeitsausbruch“, den Sie bei der Lektüre der Nachricht des „Oberschl. Anz.“ gehabt hatten, die von zwei Unglücksfällen mit tödtlichem Ausgange spricht, „welche sich während der Anwesenheit des Marine-Geschwaders im Hafen von Graudenz“ ereigneten. Auch wir haben über die „Seestadt Graudenz“ herzlich gelacht. Der sinnentstellende Fehler erklärt sich daraus, daß der „O. Anz.“ die Nachricht von jenem Unglücksfall, der sich in der Danziger Rhede ereignet hat, dem „Geselligen“ entnommen und fälschlich unsere Weichselstadt Graudenz zum Ostsee-Kriegshafen gemacht hat.

Z. Z. 1) Freiwillige werden bei der Feldartillerie mit den ausgehobenen Rekruten zusammen am 12. Oktober eingestellt. 2) Wenn Sie sich bei der 1. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 in Graudenz als Freiwilliger gemeldet haben und auch von dieser Abtheilung angenommen worden sind, so werden Sie auch bei einer Batterie des Regiments in Graudenz eingestellt. Sollten Sie sich aber überhaupt beim Feldartillerie-Regiment Nr. 35 zur Einstellung gemeldet haben, so werden Sie gut thun, ein Gesuch um Einstellung in Graudenz beim Regiment einzureichen. Ihre Bitte wird jedenfalls genehmigt werden.

L. K. 20. Das Gericht kann einen Antrag auf Ertheilung des Armenrechts ablehnen, wenn die Klage, für welche es erbeten wird, keine Aussicht auf rechtlichen Erfolg hat. Glaubt der Antragsteller sich dadurch beschwert, so steht ihm gegen den ablehnenden Bescheid des Landgerichts nur das Recht der Beschwerde an das Oberlandesgericht zu. Mit der Beschwerde sind die Klage und das polizeiliche Armenattest einzureichen.

W. D. Die Anmeldung von Wildschadenersatzanspüchen hat rechtzeitig nach Maßgabe des Gesetzes in der Provinz Posen bei dem örtlichen Distriktsamt zu erfolgen, wenn nicht der Schadensersatzanspruch verloren gehen soll. Damit ist ausgesprochen, daß jede Anmeldung bei einer unzuständigen Behörde als nicht angebracht gelten und daher die Festsetzung des Wildschadensersatzanspruches ausschließen muß. Die Anzeige beim Ortsschulzen war daher unzulässig. Der Ortsschulze war nicht verpflichtet, die bei ihm eingegangene Anmeldung an die zuständige Behörde zu befördern. Er hat nicht nöthig, Briefträger einer Partei zu sein, auch nicht einmal verpflichtet war er, die Anmeldung dem Anmeldenden zurückzugeben. Gegen ihn kann daher ein Regreß wegen des Wildschadensanspruches nicht erhoben werden. Aber auch gegen Niemanden anders ist dieser Anspruch zur Zeit mehr zu verfolgen, wenn auch die Ernte des geschädigten Feldes in einen besonderen Staken gebracht ist, weil die Schadensersatzanzeige nicht rechtzeitig der zuständigen Behörde eingereicht ist, woran der Geschädigte allein die Schuld trägt.

(Sprechsaal.)

Eine Bismarckstiftung

denke ich mir am segensreichsten, wenn sie zu einer Pensions-, sowie Wittwen- und Waisenkasse für Jedermann eingerichtet wird. Die für diese Stiftung eingehenden Beträge haben das Fundament zu bilden. Jeder Deutsche müßte das Recht haben, durch Zahlung eines jährlichen Beitrages — etwa 100 Prozent der Staats-Einkommensteuer und der Vermögenssteuer — Mitglied der Stiftung zu werden. Die Verwaltung der Stiftung dürfte, der Sicherheit halber, von Königlichen oder Kommunal-Behörden — und unentgeltlich — zu leiten sein.

In allen Ständen unseres Vaterlandes leben ungezählte Menschen, welche unter schweren Sorgen derjenigen Zeit entgegen sehen, in welcher sie erwerbsunfähig werden; denn nur Wenigen ist es beschieden, ihren Lebensabend gesichert zu sehen, und wohl fast in allen Familien, welche ihren Ernährer verloren haben, kehren sofort die schwersten Entbehrungen, ja Hunger ein. Wird die Stiftung für Jedermann auf diese Art zugänglich und somit ein allgemeiner Segen, so werden auch die Beiträge zum Fundament derselben von allen Seiten um so reichlicher fließen.

D. in R.

Bromberg, 3. September. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 150—154 Mark. — Roggen nach Qualität 118—125 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 120—128 Mk. — Spiritus 70er 53,00 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 3. September 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	22—23	Bier-Couleur	38—39
Ia Kartoffelstärke	22—23	Rum-Couleur	39—40
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	18—20	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	28—29
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—,—	Dextrin secunda	27—27½
Ffr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.	39—40
		Weizenstärke (grßst.	41—42
		do. Hallesche u. Schles.	41—42
Gelber Syrup	26½—27	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap Syrup	27½—28	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	28—28½	Maisstärke	29—30
Kartoffelzucker gelb	26½—27	Schabestärke	39—40
Kartoffelzucker cap.	27½—28	Hallesche, Schlesische	—,—

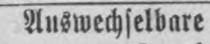
Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 3. September. **Spiritusbericht.**
Loco 52,70 Brief.

Magdeburg, 3. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,42½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,05—8,50. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½—23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 2. September. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 16,10, 16,80 bis 17,50. — Roggen Mk. 11,25, 12,63 bis 14,00. — Gerste Mk. 10,00, 10,30 bis 10,60. — Hafer Mk. 12,00, 13,00 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,50, 14,60 bis 15,00. — Roggen Mark 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,60. — Gerste Mk. 12,00, 12,20, 12,60 bis 13,00. — Hafer Mark 12,40, 13,00, 13,40 bis 13,80.

Sanatorium — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. **Paul Schulz, Königsberg i. Pr.**, Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Blutlaufstörungen (chronisch kalten Füßen, Blutandrang zum Kopf 2c.), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631



Auswechselbare
Kettenhalter
für Pferde- u. Rinderställe.
Preislisten gratis.
Hermann Dürfeld,
Nossen i. S. [3201

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Volontär
sucht v. sof. oder später **Stelle** in der **Versicherungsbranche** in einem Ia Hause. Meldungen sub **B. Z. 103** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.** [904

Handelsstand

Buchhalter.
J. Mann, 20 Jahre, militärfr., sucht Stellung in einer größeren Mühle (gelernter Müller), firm in sämmtlichen Komptoirarbeiten.
Meldungen unter Nr. 967 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger Müller
welcher m. sämmtl. Maschinen d. Neuzeit vertraut, 3 J. auf Mühlenbau gearbeitet hat, sucht Stellung a. Werkführer oder Alleiniger v. sogleich od. 1. Oktober. Off. erb.
Densow, Müllermeister in Laskowitz, Ostbahn. [964

369] Ein verh. **Müller** mit gut. Zeugn. wünscht Stell. v. sof. od. später. Gorklo, Mostolten per Baykowen.

Müller
30 Jahre alt, ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung in kleinerer Mühle als **Erster** zum 15. September. Meld. unt. Nr. 759 an d. Gesell. erbeten.

Ein Müller
24 Jahre alt, mit der Müllerei der Neuzeit vertraut, sucht von sofort in Kunden- od. Geschäftsmühle Stellung. Gefl. Off. unt. F. B. Kumkeim p. Pr. Eylau.

Ein junger, unverheir.
Mühlenbescheider
sucht mit nur guten, mehrjähr. Zeugn. vom 1. Oktbr. dauernde Stellung. Werthe Briefe erbittet Georg Witt, Untermühle zu Hammer bei Schönlanke.

Central-Bureau
Deutschlands
sucht und plazirt jetzt sehr tücht. **Betriebsverwalt., Obermüll., Buchhalter, Mahl-, Oel- und Schneidemüller** 2c. R. Wruck's Nachf. i. Guben N./L. Rückporto.

Landwirtschaft

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter **Wirthschaftsinspektor**, 42 Jahre, ev. u. unverh., m. gut. Zeugnissen, sucht unter bescheid. Ansprüchen zum 1. Oktbr. oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. u. **H. G.** postl. Lissewo, Kreis Culm Wpr., erbeten. [945

Gärtner, verh., 36 J. alt, tcht. in seinem Fach, mit gut. Zeugn., sucht vom 1. Oktober Stellung. Meldungen unter Nr. 954 a. den Geselligen erbeten.

Unterbrenner sucht Stellung. Wysocki, Partenschin bei Gr. Leistenau.

Junger Mann, Landwirthssohn, guter Schütze, stets nücht., Sprache deutsch u. polnisch, sucht als
Jäger u. Hilfe i. d. Wirthsch.
bei bescheid. Ansprüch. auf einem Gute Stell. v. gleich oder später Meld. u. Nr. 120 B. S. postlagernd Loug Westpr. [766

832] Junger, tüchtiger
Molkereigehilfe
sucht v. sof. Stell. f. Milchannahme, Compt. u. Buttermeier. Reitzke, Bromberg, Heynestr. 38, 1 Tr. rechts

Lehrlingsstellen

712] Ich suche für meinen Sohn
eine Lehrlingsstelle
in einer Sprit- und Liqueur-Fabrik einer größeren Provinzialstadt, womöglich am Sonnabend geschlossen.
R. Kraft,
Märkisch-Friedland.

Offene Stellen

612] Jüngerer
Bureauvorsteher
wird zum 1. Oktbr. event. schon z. 15. Septbr. gesucht. Bewerb. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen an
Rechtsanwalt Kantorowicz, Bartenstein Ostpr.

Hohes, festes Gehalt
erlangen schon nach 4 wöch **Probezeit** Herren jeden Standes bei genüg. Leist. durch Anstellung als **Inspektor** bei feinster Leb.-, Unf.- u. Volksvers.-Gesellschaft. **Domizil Danzig.** Schleunigste Meldungen sub **R. M. 100** Danzig, hauptpostlag., erbeten.

Handelsstand

902] **Kein Risiko.** Sof. gesucht energ. Herren zum Verkauf von **Cigarren** f. I. **Hamburger** Haus an Wirthe, Händler 2c. Vergt. Mk. 120 pr. Mt. außerd. h. Provision. Off. u. **A. A. 477** a. **Haasenstein & Vogler A. G., Hamburg.**

894] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sogleich einen tüchtigen
jungen Mann
und zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
Conrad Sentkowski, Bischofswerder Westpr.

Für meine Kolonialwaaren-, Eisen- und Baumaterialienhdlg. suche ich einen
jüngeren Gehilfen
kath. u. poln. sprechend. Den Meldungen bitte ich Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung beizufügen. [831
W. F. Bielecki, Bruß, Station Konitz.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per sofort od. 1. Oktober einen tücht.
jungen Mann.
Photographie und Zeugnisse erwünscht. [826
Ebenso einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung.
G. Tech, Schlochau a. Markt.

886] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen gewandten
Verkäufer, Lehrling
christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig.
Emil Walpuski, Mewe.

Für ein Kolonial- und Eisenwaaren-, sowie Destillations- u. Schankgeschäft einer kleinen Stadt (das erste am Platze) wird zum sofortigen Antritt o. p. 1. Okt. cr. ein flotter, älterer
Expedient als 1. Kommis
sowie auch ein solcher, der kürzlich seine Lehrzeit erst beendet hat, als
zweiter Kommis
gesucht. Beide müssen auch der polnischen Sprache mächtig und christlicher Religion sein. Meld. briefl. unter Nr. 1012 an den Geselligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sogleich resp. 15. d. Mts.
1 Kommis
1 Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
J. Hirsch, Neustadt Wpr.

713] Für mein Herren-Konfekt.-Geschäft suche ich per 1. Oktbr. einen durchaus tüchtig., selbst.
älteren Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig und zu dekoriren versteht. Offerten m. Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse sehe entgegen.
H. Buxbaum, Bochum i. W

Ein tüchtiger
junger Mann
der große Schaufenster perfekt dekoriren kann und den Chef zeitweise zu vertreten hat, wird bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per sofort gesucht.
Berliner Waarenhaus, J. Heimann, Stolp i. Pomm.

Suche per 1. Oktober einen
tücht. Verkäufer
für mein Manufaktur-Geschäft, welcher auch Touren zu machen hat. Derselbe muß guter Dekorateur sein. Bewerbungen mit Gehaltsangabe und Photographie erbeten. **Jacob Meyer,**
1020] Hann. Münden.

Buchhalter
von sofort verlangt. Meld. mit Zeugn. über frühere Stellungen unt. Nr. 734 an d. Gesell. erbet.

Verkäuf., Manufaktur.
741] Suche 1. Oktober ält., tücht. **Verkäufer**, christl. Konf., fertig polnisch sprechend.
Offerten nebst Photogr. mit Ang. des Alters, Größe u. d. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erbittet
Hermann Prinz in Neuenburg Westpreußen.

893] Für mein **Eisenwaaren-Geschäft** suche zum 1. Oktober einen branchekundigen, polnisch sprechenden, tüchtigen
Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erwünscht.
S. Gorfinkel, Ortelsburg.
Daselbst findet **ein Lehrling** gleich Stellung.

Zum 1. Oktbr. d. Js. suchen wir einen älteren, tüchtigen [740
Verkäufer
(mos.), sowie perfekten
Dekorateur
Photographie sowie Gehaltsanspr. bei freier Station an
Hirsch Loewe's Söhne, Manufaktur- u. Modewaaren.
Dt. Krone.

1017] Suche für m. Kolonialw.- u. Schank-Geschäft zum sofortig. Eintritt einen
jüngeren Kommis
und einen Lehrling
beider Landessprachen mächtig.
H. Wessolowski, Briesen Wpr.

722] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 1. Oktober **einen tüchtigen**
Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig.
J. F. Tetzlaff,
Pr. Stargard.

755] Ein
junger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, per sofort gesucht.
L. Schönfeld, Manufakturwaaren-Geschäft, Posen, Krämerstr. 17.

814] Für unser Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suchen wir p. 1. Oktbr. cr. einen jüng.,
tüchtigen Kommis
(nur solche find. Berücksichtigung). Der Bewerbung sind Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen.
Gebrüder Hannemann, Ostseebad Stolpmünde i. Pom.

694] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer
derselbe muß Lagerist sein, Schaufenster zu dekoriren verstehen u. der poln. Sprache mächtig sein,
ein junges Mädchen
mosaisch, die die Schneiderei erlernt hat, in der Wirthschaft bewandert, ebenso im Geschäft, kann sich melden bei
Max Klein, Loebau Westpr.

958] Für mein Tuch- u. Manufakturw.-Gesch. suche p. 1. Oktbr. einen zuverlässigen, jüngeren
Verkäufer
kath. Konf. u. polnische Sprache Bedingung. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet
Philipp Semrau, Czersk Wpr.

1028] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen
jungen Mann
mos., mit guter Handschrift, per sofort oder 1. Oktober.
M. Heymann, Schneidemühl.

786] Einen
Verkäufer
und Dekorateur
beide der poln. Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort resp. 1. Oktober zu engagiren. Offert. nebst Photographie, Zeugnißkopien u. Gehaltsanspr. erbittet
Emil Kranzdorf, Ortelsburg Ostpr.

785] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen p. sofort einen
zweiten jung. Mann
bei freier Station. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie an
C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

705] Für unser Getreide-Geschäft suchen zum sofortig. Antritt
einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Photographie und Zeugnißabschriften erwünscht.
Raiffeisen & Cons., Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Zwei tüchtige flotte
Verkäufer
der Manufaktur- und Modewaaren-Branche finden per 1. Oktober cr. dauernde und angenehme Stellung. Polnische oder russische Sprachkenntnisse wünschenswerth jedoch nicht Bedingung.
Carl Mallé,
1021] Eydtkuhnen Ostpr.

Für mein Manufakturw.-Gesch. suche p. sof. einen jüng., tüchtig. **Kommis**, mos., welch. perfekt poln. sprech. kann, Alt. 19 b. 22 J.; Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten.
Louis Hirsch, Prenzlau.

Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort eventl. 1. Oktob. cr. einen tüchtigen
Verkäufer
mosaisch, wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [996
S. Hoffmann, Birnbaum a. W.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche per gleich einen flotten
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Kaulbars, Lück Ostpr.

Für unser Getreide-Geschäft suchen wir einen tüchtigen
jungen Mann
welcher den Getreide-Einkauf selbständig besorgen kann.
Eintritt per sofort oder später. Offerten erbitten [1009
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer.
Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. [703
H. Salinger, Bischofstein.

Für mein Hut-, Mützen-, Schuh- und Pelzwaarengeschäft **suche** per 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
nur aus der Branche. [824
Albert Kalb, Sorau N. L.

997] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche p. 1. Oktbr. einen tüchtig., jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Offerten mit Gehaltsansprüch. erbeten. Mosaische Konf. bevorzugt.
M. Leffkowitz, Marggrabowa Ostpreußen.

891] Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
älteren Kommis
bei hohem Gehalt, einen
jüngeren Kommis
und einen
Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. b. freier Station erbittet
J. Benski, Mewe.

808] **In meinem Kolonialwaaren-Geschäft ist vom 1. Oktober cr. die Stelle eines**
Handlungs-Gehilfen
zu besetzen. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich unter Einreichung von Zeugniß-Copien und Gehalts-Angabe melden.
C. Hirschfeld, Culm a. W.

761] Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche ich zu baldigem Eintritt einen durchaus tüchtigen
Verkäufer
christlich. Konfession. Gehalts-Ansprüche u. Zeugnisse nebst Photographie sind den Bewerbungen beizufügen.
Franz Thiel, Danzig.

927] Ein umsichtiger
Materialist
der eben seine Lehrzeit beendet hat, findet von gleich Stellung. Persönl. Vorstellung erwünscht.
G. Walter, Dt.-Eylau.

885] Für mein Kolonial-Geschäft suche vom 1. Oktober einen tüchtigen
Handlungsgehilfen
der das Geschäft und Bücher selbständig führen kann. Bewerb. müssen gut polnisch sprechen und schreiben können. Off. sind unter Nr. 885 an die Exped. des Ges. zu richten.

Für ein Waaren-Agentur-Geschäft in Elbing wird per 1. Oktober ein
junger Mann
für Komptoir und Außengeschäft gesucht. Meld. unter Nr. 865 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
für Getreideeinkauf gesucht.
S. Schneider,
684] Walzmühle, Elbing.

Strasburg Wpr.
871] Zum Eintritt per 15. September cr. suche für mein Manufaktur-, Modewaar.- u. Damen-Konfektions-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Zeugn.-Abschrift., Photogr. und Gehaltsansprüche erbittet
David Jacobsohn.

890] Für mein Eisenwaaren-Geschäft verbunden mit Glas- u. Porzellan-Waaren, Haus- u. Küchengeräthen brauche von sof. eventl. 1. Oktob. einen jüngeren
Kommis
und einen
Lehrling.
Meldungen erbitte umgehend.
Hans Kalcher Nachfl., Marggrabowa.

Gewerbe u. Industrie

718] Suche per sofort ein. jüng., durchaus zuverläss. u. tüchtigen
Brauergesellen.
E. Lux, Brauereibesitzer, Zempelburg Wpr.

Für eine unserer größeren Rübenabnahme-Stationen gebrauchen wir einen tüchtigen
Wiegemeister
sowie zur Aushilfe im Komtoir einen im Rechnen gewandten
jungen Mann.
Zuckerfabrik Tuczno
68 9] bei Jakschitz.

943] Zwei tüchtige
Barbiergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn
M. Chmurzynski, Schwetz a. W., Bergstraße 2.

941] Einen jüngeren, tüchtigen
Barbiergehilfen
u. ein. Lehrl. sucht sof. Leo Kant, Innungsmitglied, Soldau Opr.

1036] Eine ordentlicher
Barbiergehilfe
findet von sofort oder später bei hohem Gehalt dauernde Stellg.
Otto Unrau, Graudenz, Culmerstr. 9.

Solide Malergehilfen
nur solche, für dauernd gesucht.
A. Puttins, Graudenz, Mühlenstraße 7.

Maler-Gehilfen
finden dauernde Arbeit bei
E. Mangel, Graudenz.

Malergehilfen
können sofort, auch später bei hohem Lohn eintreten. [781
Wilh. Polenz, Allenstein.

Konditorgehilfe
erfahrener, tüchtiger, sauberer Arbeiter, findet als erste Kraft dauernde Stellung.
Ferd. Neuhaus, Inh. Rich. Rehs, Königsberg i. Pr.
NB. Bewerber bitte um Zeugn.-Abschriften 2c. [823

Ein tüchtiger und ordentlicher
Bäckergeselle
der selbstst. arbeiten kann, kann sofort eintreten in Mischke, Post- u. Bahnstat., Westpr. P. Unruh.

983] Ein tüchtiger, **erster**
Bäckergeselle
der mit Unterzugöfen, System Franke & Laube, Bescheid weiß, kann sogleich eintreten. Es wird nur auf sauberen, pünktlichen Ofenarbeiter reflektirt, der in besseren Geschäften gearbeitet hat und dem an dauernder Stellung gelegen ist.
Gust. Oscar Laue, Graudenz.

Ein Bäckergeselle
und ein Lehrling
können sofort oder später eintreten bei W. Deutschmann, Riesenburg.

Ein junger **Bäckergeselle** kann sich sofort melden bei [957
J. Lietz, Bäckermstr., Mewe.

863] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
für dauernde Beschäftig. verlangt
C. Dornblüth, Dt. Krone.

9 63] **Tüchtige**
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei
C. Müller, Podgorz b. Thorn.

1 tüchtig. Schirrmeister
10 tüchtige Schlosser
finden dauernde, lohnende Arbeit. [801
Gustav Rady,
Inhaber: Pastor & Kuhberg,
Bromberg,
Danziger-Straße 99.

Ein Maschinist
welcher die Dampfdreschmaschine zu führen versteht und gleichzeitig das Amt eines Amtsdieners, Feld- und Waldhüters übernimmt, findet unter der Bedingung persönlicher Vorstellung und guter Zeugnisse Stellung vom 1. Okt. d. J. ab bei
F. Rahm, Sullnowo
877] b. Schwetz a. d. Weichsel

1010] Ein tüchtiger, unverh.
Schmied
sofort gesucht.
Dom. Neuhoff per Neuguth Westpreußen.

Tcht. Schmiedegesell.
und einen Lehrling
verlangt sofort Jul. Windeck Schmiedemstr., Jastrow.

Lokomotivführer
zum 1. Oktob. gesucht.
Gehalt: 1200 Mk., steigend jährlich um 100 Mk. bis 1500 Mk. nebst freien Kohlen.
Im Staatsdienst geprüfte Lokomotivführer können mit Höchstgehalt angestellt werden.
Direktion der Kleinbahn in Witkowo.

926] Suche von sofort
ein. Schmiedegesellen.
Nagrasus, Schmiedemeister, Gr. Bellschwitz per Rosenberg Westpreußen.

690] Fünf tüchtige
Töpfergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Aug. Rudzynski, Töpfermeister, Berent Wpr.

704] Ein tüchtiger
Müllergeselle
kann sich in der Mühle Makohlen bei Siegfriedswalde z 11. d. Mts. bei hohem Lohn melden.
Hippel, Werkführer.

1023] Zwei tüchtige, wenn möglich verheirathete
Müllergesellen
finden per 15. Septbr. cr. Stellg.
Kunstmühle Schlochau.

Ein verheiratheter
Müllergeselle
findet in einer größeren Kunden- und Handelsmühle bei gutem Lohn und leichter Arbeit von sofort oder später dauernde Stell. Meld. briefl. unter Nr. 800 an den Geselligen erbeten.

782] Ein zuverlässiger
Windmüllergeselle
findet dauernde Stelle auf Holländer-Mühle bei
Görke, Bauthen bei Hochzehren.

721] Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, für Kundenmüllerei sich eignender
Müller
bei gutem Verdienst gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
C. Segler, Ziemmermühle bei Hammerstein.

706] Die **Müllergesellenstelle** ist bei mir noch nicht besetzt und kann ein ordentlicher
Müllergeselle
(Windmüller) von sogleich eintreten. Gehalt 30—40 Mark monatlich. Persönliche Vorstelleng erwünscht. Marquardt, Königl. Blumenau Ostpr., Bahnstation.

Käser-Gehilfe
tüchtig und erfahren, besonders für Tilsiter Käse, zu sofort bei monatlich 30 Mark gesucht. [889
C. Waldow, Betriebsleiter Weißenburg Westpr.

716] Einen tüchtigen
Windmüllergesellen
sucht von sogleich
B. Klein, Troop.

Dom. Glogowiec b. Amsee braucht für **sofort** einen
Stellmachergesellen
ohne Handwerkszeug.

715] Tüchtige
Maurer
(auch Colonne) bei hoh. Lohn u. dauernd. Arbeit sofort gesucht v.
Neumann & Moritz, Baugeschäft, Kolberg.

Tüchtige
Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen bei [744
Paul Münchau, Baugeschäft, Pr. Stargard.

Suche zum 1. Oktober einen
tücht. Seltermacher
der seine Leistungen durch Zeugnisse nachweisen kann. Derselbe muß auch im Bierverlag thätig sein und den Abzug des Bieres auf Flaschen besorgen, sowie zeitweise auch die Ausfuhr mit Bier und Selter über Land besorgen.
Zum 1. Oktober suche einen nüchternen, fleißigen, ehrlichen
Bierfahrer
bei hohem Lohn. Selbiger muß evangelisch und der polnischen Sprache mächtig sein. Meldung. unter Nr. 1027 an den Gesellig. erbeten.

Landwirtschaft

714] In Kl. Wissek bei Wissek ist die
zweite Inspektorstelle
zum Antritt von sofort o. 1. Okt. zu besetzen. Meldg. nur schriftl. mit Abschrift der Zeugnisse.

Ein gut empfohlener
Wirthschafter
zum 2. Oktober gesucht, Gehalt 300 Mark. Muß vorkommenden Falls selbstthätig mit eingreifen, mit landwirthschaftlichen Maschinen vertraut sein. Meldung. mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 875 durch den Geselligen erbeten.

920] Suche zum 15. Oktober cr unter meiner Leitung auf mein Gut von 1600 Morgen einen tüchtigen, energischen

Inspektor

Gehalt 450 Mk. exkl. Betten und Wäsche, und einen soliden, tüchtigen

Hof-Inspektor.

Gehalt 300 Mk. exkl. Betten und Wäsche. Meldung. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten.
Nichtantwort Ablehnung.
P. Ziemens, Dom. Steinberg bei Nikolaiken Westpr.

717] Gesucht ein tücht., nücht., evangelischer

Gespannvogt.

Hohes Lohn und Deputat. Antritt sofort.
Fiskalische Gutsverwaltung zu Dembowalonka, Kreis Briesen in Westpreußen.

Ein junger, evangel.

Beamter

findet auf größ. Gute für Hof u. Feld bei Mark 300 p. a. sofort Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 798 durch den Geselligen erbeten.

783] Zum 1. Oktober cr. wird ein gebildeter

junger Mann

mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft gegen freie Station in Reichau in Ostpr. gesucht.

Inspektor

unverheirathet, der mit Rübenbau und größerer Brennerei-Wirthschaft vertraut ist, auch selbständig wirthschaften kann, findet vom 1. Januar 1899 hier dauernde Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft, steigend. [870
Abramowski,
Jaikowo b. Strasburg Westpr.

Suche per 1. Oktober einen

Inspektor

gegen 900—1200 Mark Gehalt, und verschiedene jüngere [793

Wirthschaftsbeamte sowie Eleven.

G. Böhrer, Danzig.

1025] Dom. Simionken bei Lostau (Posen) sucht sofort unverheiratheten

Inspektor.

Gehalt 400 Mark.

E. Ritterg. s. e. **Insp.**, d. 6- b. 7000 M. Kaut. stell. k. B. g. Führ. 10j. Anst. Auskunft erth. F. Boratynski, Dt. Krone, Königstr. 76. [1039

Für ein Rittergut bei Marienwerder wird ein verheiratheter, nicht zu junger, evang.

Gärtner

gesucht zum 11. November d. J.; derselbe muß als Gärtner erfahren, ebenso guter Schütze sein. Den Forstschutz muß derselbe, wie auch Arbeiten in der Wirthschaft übernehmen. Meld. unter Nr. 869 durch d. Geselligen erb.

998] Suche p. sofort od. 15. September einen

Gärtner-Gehilfen.

C. Barzel, Lötzen.

880] Ein unverheiratheter

Gärtner

mit guten Zeugnissen, wird von sofort gesucht. Dom. Borowno bei Klahrheim.

Ein Gärtner

selbstthätig, im Gemüsebau erfahren, wird gesucht. [802
Meldungen nebst Zeugnißabschrift sind zu richten an
Dom. Podobowitz,
Bez. Bromberg.

Gesucht

zum 1. Oktober ein selbstthätiger, unverheiratheter, evangelischer

Gärtner

mit guten Zeugnissen. [708
Richter, Bietowo
bei Bordzichow Westpr.

Ein tücht., fleißiger, verheir. Gärtner, in Treiberei erfahren und sicherer Schütze, findet als

Gärtner und Jäger

vom 1. Oktober cr. Stellung.
Dom. Rosenthal b. Rynsk.

Für die Bewirthschaftung m. Pfarrlandes von 36 pr. Morgen suche ich zum 1. Oktbr. b. freier Stat. einen evgl., ält., nüchternen

unverh. Wirth

der zugl. Kutscher ist u. alle landw. Arbeiten zu verrichten hat. Lohn nach Uebereink. Gehrt, Pfarrer, Kokotzko, Kreis Culm. [950

Ein Wirthsch.-Eleve

kann von gleich oder 1. Oktbr. cr. eintreten, bei freier Station, in Dom. Kl. Marwitz bei Pr. Holland. [1029

1030] Ein ev., tücht., zuverläss.

Inspektor

findet zum 1. Oktober Stellung auf Gr. Stanau p. Christburg. Gehalt 450 Mark.

Zwei Instleute mit Scharwerkern

finden zu Martini ds. Js. noch Stellung auf dem Gute Waldheim bei Jablonowo. [692

779] Von Montag, den 12. September cr., ab werden

Arbeitsleute

zum Kartoffel- und Rübenausmachen bei hohem Akkordlohn und warmer Kost angenommen in Dom. Wichorsee bei Kl. Czyste, Kreis Culm. [875

857] Verheiratheter,

geb. Schweizer

mit Gehilfen, der schon selbständig gearbeitet, zu 30 Kühen und Jungvieh zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse u. Lohnford. nimmt entgegen
Kl. Podleß p. Gr. Klinsch.

843] Ein

Rübenunternehmer

mit guten Zeugnissen wird zum Ausnehmen der Rüben von 28 culm. Morg. gesucht von
Th. Schwarz, Rambeltsch
bei Hohenstein Wpr.

Ein grauer, gut aussehender

Ziegenhammel

4 Jahre alt, gut eingefahren, ist daselbst für 40 Mk. verkäuflich.

773] Einen energisch., unverh.

Wirth

sucht vom 15. September (persönliche Vorstellung erforderlich)
Schondorff, Brattwin
bei Graudenz.

Unternehmer

mit genügend Leuten wird zur Ernte von ca. 80 preuß. Morgen Zuckerrüben Ende September gesucht. Offerten unter Nr. 806 durch den Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen

Hofmann

sucht sofort Domin. Birkenstein bei Reinwasser in Pomm. [898

---

6 Oberschweizer

verh., mit guten Attesten und kautionsf., **10 Unterschweizer** u. **6 Schweizer** auf Freistellen sucht noch z. 1. Okt. d. J. Meyer's Schweizerbüreau, Kl. Gnie Opr.

Ein verh., nüchterner [854

Kuhhirt

mit guten Zeugnissen, wird zum 11. Novemb. d. Js. für 40 Kühe gesucht, ebenso ein unverh., fleiß.

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug.
Gut Troop per Troop Wpr.,
Kreis Stuhm.

Ein verheir. Schäfer

mit Schäferknecht findet Stell. im Gute Sagsau b. Neidenburg.

Verschiedene

Ein Schachtmeister mit 25 Leuten

sucht für sof. dauernde Beschäft. Meld. briefl. mit Lohnsatz unter Nr. 771 a. d. Geselligen erbeten.

In Weidenhof bei Breslau werden bei größeren Aufschüttungs- u. Kanalbau-Erdarbeiten auf lange Zeit [856

200 bis 300 tüchtige Erdarbeiter

bei gutem Lohn, meistens Akkordarbeit, sogleich verlangt. Zu melden in Weidenhof b. Breslau bei Herrn Techniker Kuka oder beim Schachtmeister.

Ein Hausmann

der lesen u. schreiben kann, wird gesucht. Meld. unt. Nr. 735 an den Geselligen.

---

100 tüchtige, kräftige Erdarbeiter

finden beim Bau für Kanal- und Wasserleitung **sofort Beschäftigung** in Allenstein. **Höchster Verdienst.**

Friedr. von Hof,
Unternehmer für Tiefbauten,
Allenstein. [906

Steinschläger

für Winterarbeit sucht d. Kreisbaumeister zu Lauenburg in Pommern. [792

Suche zum sofortigen Antritt einen nüchternen, soliden, verheir.

Kutscher

der sich vor keiner Arbeit scheut.
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthorner- und Blumenstraßen-Ecke. [934

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, das Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zu erlernen, können sich melden bei J. Pallasch, Danzig, Langgart. 6/7.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie kann in mein. Kolonial-, Materialwaaren-, Cigarren-, Wein- und Destill.-Geschäft placirt werden. [803
Gustav Rathke, Culm a. W.

Sohn anständiger Eltern

mit guter Schulbildung als

Kellnerlehrling

kann eintreten
Thierfeld's Hotel, Oliva

928] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche

einen Lehrling.

Herrm. Ostrodzki Sohn,
Löbau Westpr.

749] Für mein Wäsche-Ausstattungsgeschäft suche per sofort oder später

einen Lehrling.

Hedwig Strellnauer, Thorn.

948] Zum sofort. Antritt sucht **1 kräftigen Brauerlehrling, 2 Böttcher- und 2 Schmiede- oder Schlossergesellen** die Oberländer Dampfbrauerei, Pr. Holland. Daselbst ist eine **4 HP Dampfmaschine** zu verkaufen.

Für meine Lederhandlung suche ich zum 1. Oktober oder früher

einen Lehrling

bei freier Station. S. Deutschmann, Landsberg a. W. [746

820] Wir suchen einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

für unsere **Brauerei.**
A.-G. Waldschlößchen-Brauerei, Allenstein.

922] Suche zum Okt. resp. Jan. für mein Drogengeschäft einen

Lehrling.

R. Boettcher, Apothekenbesitzer,
Dt. Eylau.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der **Lust hat, die Bäckerei zu erlern.**, find. u. günst. Bed. Stell.
Max Baer, Bäckermeister,
Danzig, Jungferng. 7.

Ein Lehrling

kann von sogleich od. vom 1. Oktober d. J. eintreten. Etwas Lohn zugebilligt. [751
W. Technau, Mühlenbesitzer,
Briesen Wpr.

Friseur-Lehrling oder Volontär

sucht von sogleich
Emil Woiczechowski,
Friseur,
Graudenz, Marienwerderstr. 13.

872] Für sein Hotel sucht zum sofortigen Antritt, spätestens aber am 1. Oktober,

ein. Kellnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern
Rudolf Grumbach,
Deutsches Haus, Osterode Opr.

754] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche einen Sohn achtbarer Eltern

als Lehrling.

Oskar Fröhlich,
Zoppot und Langfuhr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche für ein ordentliches

Mädchen

aus anständiger Familie, das die Buchführung erlernt hat, von sofort oder 1. Oktober Stelle als **Kassirerin.** Familienanschluß erwünscht, Gehalt in der ersten Zeit weniger. [968
Brandies, Lehrer,
Goldau per Sommerau
Westpreußen.

Ein einfach., bescheid. **Mädch.**, jüd., 17 J. alt, die sämmtl. Arbeit macht, sucht Stellg., am liebsten gleich bei e. ab. nur alleinst. Dame als Stütze und Gesellschafterin. Gefl. Off. u. 953 a. d. Gesell. erbet.

Jung. **Mädch.**, Lehrertocht., sucht, gest. auf gut. Zeugn., Stelle a. Verkäuferin in Kondit. od. Bäckerei. Krakat, Neu-Argeningken b. Tilsit.

Ein junges, **anstd. Mädchen**, welches 1 Jahr in einer Buch- u. Papierhandlung als Verkäuferin thätig gewesen, sucht vom 1. Oktober anderw. Stellung. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 944 durch d. Geselligen erbet.

19jähr. Lehrertcht., höh. Töchterschule bes., bish. i. Vaterh., s. Stellg. a. Stütze od. Gesellsch. e. Dame, übernimmt ev. a. Unterr. u. Beauss. jüng. Kind. Es w. wen. a. Geh., als auf Anleit. u. Fam.-Anschl. ges. Off. u. W 527 a. d. Exp. d. Ztg. f. Hinterpom., Stolp.

949] **Gebildete Wirthin** sucht Stellung unt. Leitung der Hausfrau mit Familienanschluß von sof. od. später. Gefl. Offert. erb. Gronemann, Hammerstein.

984] **Wirthin u. Stubenmdch.** sucht, **tücht. Köchinnen, Kinderfrauen** empf. Frau Kampf,
Oberthornerstr. 4.

Geb. jung. Fr.

s. v. 1. Oktbr. b. vollst. Familienanschl. Stell. als Stütze d. Hausfr. u. Gesellsch. Dies. ist i. d. Wirthsch. sow. Handarb. erfahr., g. Zeugn. vorh. Gefl. Anfr. u. D. M. postl. Kruschwitz, Kr. Strelno, erbet.

Gebild. Dame

Wittwe, Anfang 30er, geprüfte Erzieherin, tüchtig in Küche und Hauswesen, musik., sucht Stellung als Hausdame, Erzieherin oder zur Unterstützung im Haushalt. Off. unter Nr. 960 durch den Geselligen erbeten.

Eine junge Dame

wünscht in einem größeren Haushalte die Kochkunst zu erlernen. Selbige würde auch, da gepr. Lehrerin, in freier Zeit Nachhilfe evtl. Unterricht in allen Lehrgegenständen als auch in der Musik ertheilen. Off. unter E. B. 812 postlagernd Danzig. [959

Junges Mädchen

welch. im Offiz.-Kasino die f. Küche gelernt hat, sucht Stllg. zur Vervollkommnung. Off. unter Nr. 263 postlagernd Walterkehmen.

Kinderfrl., Beamtent., Waise, s. Stell. z. 2. Okt. b. 2 Kind. üb. 3 J. H. d. höh. Mädchensch. bes., augenbl. in Stell. b. 3 Knab. v. 4—9 J. Schneid. u. Maschinennähen erl. J. Handarb. u. Ausb. sow. Plätt. geübt u. leicht. Hausarb. bew., sehr kinderl. Würde bei fr. Reis. a. i. Ausl. geh. Off. u. **H. 18** postl. Zoppot. [955

Zur Erl. der Wirthschaft sucht

junges Mädchen

welches schneidern kann, Stellung ohne gegenseitige Vergütigung. Off. u. **E. A.** postlagernd **Nakel** (Netze) erbeten. [963

747] Empfehle zum sofortigen Antritt, sowie zum Oktober

perfekte Kochmamsells, Stützen u. Wirthschaftsfrl.

mit guten Zeugnissen.
Hardegen Nachflgr.,
Danzig, Heiligegeistgasse 100.

1002] Jung., evang. **Mädchen**, d. in d. f. Küche, Nähen u. Landwirthsch. erfahr. und bereits in Stellung gewes., sucht Stelle als Stütze v. sogl. od. 15. Sept. Off. postl. **Allenstein** M. N. 840

Offene Stellen

Gesucht

für das Ansiedelungsgut Jankowo bei Gnesen möglichst bald

eine Kindergärtnerin

II. Klasse oder [989

Fräulein

zu zwei Knaben von 3 und $4^1/_2$ Jahren. Bedingungen: evangelisch, zuverlässig, Liebe zu Kind., christliche Gesinnung, sowie

eine Köchin

bei 180 Mark Gehalt. Offerten erbeten an Frau Gutsverwalter Friedrich, Jankowo.

Zum 1. Oktober suche ich eine bescheidene [866

Kindergärtnerin 3. Kl.

evang., zu einem $1^1/_2$jähr. Kinde, die außer der Wäsche des Kindes auch häusliche Arbeiten zu übernehmen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen evtl. Photogr. an Fr. Staatsanwalt Dr. Kauenhowen, Strasburg Westpr.

887] Für unsern Einzelverkauf, Laden-Geschäft, suchen wir eine nicht zu junge

Verkäuferin

möglichst Wittwe ohne Kinder, die der polnischen Sprache mächt. ist, zu sofortigem Antritt.
Schriftliche Meldungen an
Leibitscher Mühle,
Leibitsch bei Thorn.

867] **Eine tüchtige, selbständige**

Direktrice

für mein Putz-Geschäft, bei hohem Salair und Familien-Anschluß, wird per sofort gesucht.

B. Maschkowsky,
Culm a. W.

Für die Abtheilungen Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren suche per **sofort** mehrere [688

tücht. Verkäuferinnen u. 2 Lehrmädchen.

Berliner Waarenhaus,
J. Isakowski, Rastenburg Opr.

---

3 bis 4 tüchtige

Verkäuferinnen

für die Wirthschafts- und Spielwaaren-Abtheilung, sucht per sof., Zeugn. und Photogr. bitte den Meld. beizufügen [816
Berliner Waarenhaus,
J. Heimann, Stolp i. Pomm.

999] Suche per sofort oder 1. Oktober für mein Gasthaus, Material- und Schankgeschäft

eine Verkäuferin

die mit der Manufakturwaarenbranche vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Bernhard Griep,
Chottschow b. Zelasen Pomm.

896] **Tücht. Verkäuferin**, mos. Konf., **Schuhwaarenbranche**, z. sofortigen Eintritt, Gehaltsanspr. bei freier Station. Photograph., Zeugnisse erwünscht.
Offert. u. **D. A.** postlagernd Danzig.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktbr. eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin.

Offerten unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an [882
E. Weichsel, Heilsberg.

1013] Zum 1. Oktober cr. suche ich eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferin

für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft.
H. Mottek, Wronke.

756] Für mein Waarenhaus suche von sofort resp. 15. Sept. eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin

die im Dekoriren großer Schaufenster sehr geübt sein muß.
Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften bitte einzusenden.
Waarenhaus Rudolf Dank,
Insterburg.

993] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sofort

ein Lehrmädchen

mos., der poln. Sprache mächtig.
J. H. Bergmann, Culmsee.

Suche von sofort eine tüchtige

Verkäuferin

für meine Konditorei und Café Berücksichtigt werden nur Meld. mit Zeugnißabschr. von solchen, die bereits ähnliche Stellung inne hatten. Bernhard Radke,
724] Konditor, Konitz Westpr.

732] Suche von sof. eine tüchtg.

Putzarbeiterin

die auch mit der Kurzwaaren-Branche vertraut ist. Photogr. und Gehaltsansprüche erbeten.
D. Chrzanowski, Graudenz.

1024] Wir suchen per 15. Sept. oder 1. Oktbr. cr. eine perfekte

Buchhalterin

die mit der doppelt. Buchführung vollständig vertraut ist. Bewerberinnen, welche nachweis. könn., daß sie schon längere Zeit in Comtoirs mit Erfolg gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Referenzen, Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station und Wohnung erbitten
Gebrüder Reumann, Kunstmühle u. Sägewerk, Schlochau.

F. m. Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft s. p. sof. resp. 15 September e. tüchtige **Verkäuferin** (Christin), d. poln. Sprache vollst. mächtig. Maschinennähen erwünscht. C. G. Neumann,
Putzig Wstpr. [769

1016] Gesucht zu sofort ältere **ganz einfache,**

bescheidene Frau

am liebsten vom Lande, od. auch

bess. Kindermädchen

nicht unter 20 Jahren, die **sehr kinderlieb** ist u. schneidern od. Handarbeit versteht, zu 3 Monat altem Kinde. Leichte Stellung, freie Reise, 40 Thlr. Lohn. Off. an Frau Gutsbesitzer Doehler, Eichberg bei Crone a. Br.

727] Für meine Delikateßwaar.-Handlung suche ich zum 1. 10. 98 eine tüchtige

Verkäuferin

die flott Aufschnitt schneiden kann. Event. werden auch strebs., junge

anständige Mädchen

die in ähnlicher Branche thätig waren, angelernt. Schriftliche Meldungen, denen Zeugnisse in Abschrift und Photographie beizufügen sind, sind zu richten an
Carl Gause, Bromberg,
Wilhelmstr. 15.

Eine Komtoiristin

mit sämmtl. Komtoirarbeiten u. Buchführung vertraut, wird zum 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 672 durch den Geselligen erbeten.

995] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Oktober eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
Lesser Levy, Nakel (Netze),
am Markt.

---

9 85] Suche p. 1. od. 15. Okt. cr. für mein feines Sportartikel-Geschäft **eine jüngere**

Verkäuferin oder Lehrmädchen

Charles Mushak,
Bazar Monopol, Graudenz.

Kaufhaus
Hermann Stern,
Rastenburg
sucht für die Damen-Konfektion eine tüchtige

Verkäuferin

für die Kleiderstoff-, Bukskin- und Herren-konfektions-Abtheilung 2 bis 3 tüchtige

Verkäufer

es wird nur auf äußerst tüchtige, jüngere Herren bei höchstem Gehalt reflektirt.
Offert. nebst Photogr. und Referenzen erbeten.

723] Suche per sofort für meine Kurz- u. Wollwaaren-Abtheilung eine recht flotte

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsanspr. bitte den Offerten beizufügen.
A. Segall, Osche Wpr.

Tücht. Verkäuferinnen

der Kurz-, Weiß-, Wollwaarenbranche werden gesucht.
Offerten mit Salairansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnissen an
H. Israel & Co., Göttingen.

Für meinen Haushalt in einer kleinen Stadt bei Königsberg suche ein junges, gebildetes

Mädchen

welches die feine Küche versteht und in der Wirthschaft u. Handarbeit erfahren ist. Dieselbe muß sich mit meinem dreijährigen Töchterchen beschäftigen. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüch. unter Nr. 1008 a. d. Gesell. erb.

913] Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft per 1. Oktober **eine**

tüchtige Verkäuferin.

Bevorzugt werden solche, die auch Putzarbeit versteh. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen sowie Zeugnißabschriften erbeten
J. Schüler, Glowitz i. Pomm.

Stütze der Hausfrau.

Suche zum 1. Oktober ein erfahrenes, sehr anständiges junges Mädchen, welches gut kochen kann, in all. Hausarbeiten bewandert und in Handarbeiten und Schneidern erfahren ist.
Frau Apotheker Dr. Cohn,
807] Culm a. W.

819] Ein junges Mädchen kann

als Lehrmeierin

eintreten in der Molkerei-Genossenschaft in Korschen i. Opr.

980] **Stuben- und Zimmermädchen, Köchin und Kindermädch., Mädch. f. A.** erh. g. St. d. Frau Klar, Unterbergstr. 11.

Dom. Taulensee, Kreis Osterode, sucht sogleich od. später ein gebildetes junges Mädchen

als Stütze.

Stütze der Hausfrau

v. 15. Okt. cr. gesucht. Dieselbe muß einfache Küche verstehen, etwas schneidern und feine Wäsche plätten können und der Hausfrau bei allen häuslichen Arbeiten helfen. Martens, Gr. Sakrau b. Gr. Koslau Opr.

Einf. jung. Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft zum 1. November gesucht. [931
Prenzlau-Hochzehren,
Kr. Marienwerder.

Aeltere, erfahrene

Köchin

zum 1. Oktober oder später ges. Gehalt 180 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 892 a. d. Geselligen erbeten.

Geübte Nähterin

welche die Wäsche zu übernehm. hat, zum 2. Oktober gesucht in Goschin, Kreis Danzig. Anerbietungen zu richten an Frau von Heyer. [874

Wirthin

ges. z. 1. od. 15. Okt. für kleinen leichten Haushalt. Hauptsache Viehzucht. Milch geht z. Molker. Off. und Zeugn. u. Nr. 1014 d. den Geselligen erbeten.

799] Suche vom 15. September, spätestens 1. Oktober d. J. eine in der Landwirthschaft erfahrene, nicht zu junge

Wirthin

zur selbständigen Führung meines Haushalts, wo die Frau fehlt. Meldungen nebst Zeugnißabschrift bitte unter **H. Nr. 2** postlagernd Saalfeld Opr. einzusenden.

868] Aeltere, energische, selbständige

Wirthin

auf 8—10 Wochen zur Vertretung der Hausfrau auf einem Gute von 600 Morgen zum 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 868 an die Exped. des Ges. erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein evangelisches

junges Mädchen

d. sich v. keiner Arbeit scheut, v. 15. Sept. od. 1. Okt. bei Familienanschluß auf's Land ges. Plätten erford. Geh. 100 Mk. Zeugnisse unt. Nr. 396 a. d. Gesellig. erb.

849] Suche zum 1. Oktober an Stelle der Hausfrau eine selbständige, zuverlässige, ältere

Wirthin

die die häuslichen und wirthschaftlichen Pflichten gewissenhaft erfüllt. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet
Frau Menschel, Zaskerhütte
bei Schönlanke.

805] Suche per sofort oder 1. Oktober eine perfekte, tüchtige

Wirthin

die in feiner Küche gründlich erfahren ist und Federviehzucht versteht (keine Außenwirthschaft). Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche zu senden an Frau **Arnthal-Baiersee, Baiersee bei Kl. Trebis, Kreis Culm Westpr.**

Eine Magd

sofort zu miethen gesucht.
Forsthaus Aschenort,
Post Ottlotschin.

768] Eine kräftige, gesunde

Amme

kann sich melden bei Hebeamme Alexewitz, Graudenz,
Petersilienstr. 3.

818] **Die Stelle als Kindermädchen ist besetzt.**
Gräfin Klinckowstroem, Bremin.

Die Stelle als Stütze in Schlage ist besetzt.

Schluß des Arbeitsmarktes im 4. Blatt.

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Schwetz
für das Geschäftsjahr 1897|98.

Activa. **Bilanz-Conto per 30. Juni 1898.** **Passiva.**

Activa					Passiva		
Grundstücks-Conto			22762	20	Aktien-Kapital-Conto	790400	—
Gebäude-Conto	713313	01			Accept-Conto	140300	—
Abschreibung	21399	39	691913	62	Hypotheken-Conto	600000	—
Maschinen-Conto	899188	12			Bankkredit-Conto	277500	—
Abschreibung	53951	28	845236	84	Diverse Creditoren	303813	62
Cassa-Conto			1199	18	Gewinn- und Verlust-Conto	3386	82
Bahn-Anschlußgeleis-Conto	52747	95					
Abschreibung	5274	80	47473	15			
Elektrisch. Beleuchtungs-Anlage-Conto	24362	18					
Abschreibung	2436	20	21925	98			
Diverse Debitoren			238591	21			
Betriebs-Conto. Inventur-Bestände			246298	26			
			2115400	44		2115400	44

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1898.** **Credit.**

Debet			Credit		
An Conto dubioso	806	30	Per Betriebs-Contö	87254	79
„ Abschreibung a. Gebäude	21399	39			
„ „ „ Maschinen	53951	28			
„ „ „ Bahnanschlußgeleis	5274	80			
„ „ „ Elekt. Beleucht.	2436	20			
„ Saldo Vortrag	3386	82			
	87254	79		87254	79

Das vorstehende Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den Geschäftsbüchern der Fabrik in Uebereinstimmung gefunden. [573

Schwetz, den 2. August 1898.

Richd. Schirmacher, gerichtlich vereideter Bücherrevisor zu Danzig.

Vorstand der Zuckerfabrik Schwetz.
F. Rahm. H. Krech. Alb. Steinmeyer. E. Richert.

Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Schwetz.
O. Holtz. O. Feilke. C. Feldt. G. Hertzberg. F. Horst. S. v. Mieczkowski. J. Rasmus. Fr. Richter.

Pr. Friedland.

253] Die Aufnahmeprüfung an der **hiesigen**

Präparanden-Anstalt

findet am **Nachmittag des 29. und am Vormittag des 30. September d. Js.** statt.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten bis zum 22. September einzureichen.

Der Königl. Seminardirektor
gez. **Harnisch.**

590] Die **volle**

Jagd

auf den Ansiedelungsgütern Gr.-Podleß u. Sarnowo, Kr. Berent, mit einer Gesammtfläche von ca. 1126 ha, soll vom Tage des Zuschlages auf einen 5jährigen Zeitraum bis 30. Juni 1903 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf **den 7. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr,** im Gutshause hierselbst angesetzt. Die Bedingung. werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher hierselbst eingesehen werden.

Gr. Podleß bei Klinsch.
Der fiskal. Gutsverwalter.

Zur Ausbeutung eines ca. 40- bis 50000 cbm großen Wiesenkalklagers, welches nach dem Befund der Versuchsstation zu Insterburg ca. 100 Proz. kohlensauren Kalk und etwas Magnesia enthält, wird ein kapitalkräftiger

Unternehmer

gesucht. Das Kalklager liegt hart an der Chaussee, 12 Kilom. von Allenstein und 5 Kilom. vom Bahnhof entfernt. Ebendaselbst befinden sich Thon-, Kies-, Brenntorf- und Streutorf-Lager.

Dom. Neu-Patricken,
198] Kr. Allenstein Ostpr.

Verkaufe f. bill. ganz neues, reinl. **Damastged.** für 12 Pers. für 25 Mk. 5 Pfd. weiße **Halbdaunen** 15 Mark. [1015

Kaufe Doppelfernglas, 8 b. 12 Mal Vergröß. Off. unter Nr. 1015 durch den Geselligen erb.

Folgende **gebrauchte** Maschinen haben billig abzugeben: [830

- eine **4—5 pferd. Locomobile** von Ruston Proctor & Co.,
- eine **5—6 pferdige Locomobile** ausziehbar, von Koch-Sieghütte, nebst **60" Dreschkasten** mit einfacher Reinigung,
- einen **60" Dreschkasten** von Garrett & Sons, Suffolk,
- einen **60" Dreschkasten** von Humphries,
- eine Flöther'sche **Breitdreschmaschine** m. Strohschüttler und 4—6-pferd. Rosswerk,
- eine Eckert'sche **Breitdreschmaschine,**
- eine Sack'sche **Drillmaschine** Classe I, 3 Meter mit 33 Reihen u. Breitsäeapparat,
- eine Zimmermann'sche **Drillmaschine** 6' Löffelsystem,
- zwei Eckert'sche **dreischarige Pflüge,**
- 8 Wreschener **Extirpatoren,**
- eine Lefeldt'sche **Centrifuge mit Vorgelege,**
- ein Lefeldt'sches **Butterfass.**

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Frankensteiner Saatweizen

in vorzügl. Qual., giebt ab, den Ctr. mit 8 Mk 50 Pfg., Dom. Borowno bei Klahrheim. [881

Jauchefässer

verzinkt, billigst bei [647

Taube & Rau, Posen 2,
Maschinen- und Schraubenfabrik.

In einer Provinzialstadt Westpreußens sind gut erhaltene **Rollwagen, Kastenwagen, Schlitten, 1 Möbelwagen** und and. z. Spedition erforderliche Utensilien billig sofort zu verkaufen. Auch ist die Spedition im Ganzen billig zu verkaufen.

Offert. unter Nr. 502 an den Geselligen erbeten.

Offerire billigst mein reich sortirtes Lager von trockenen, zähen [861

Speichen

und trocken., vollkantigen

Felgen

in Lägen bis zu d. höchsten, bis 4 Zoll starken Rädern, von vorzüglicher Güte.

Desgleichen
Vorder- und Hinterarme, birken Deichseln, eichen, birken, rüstern Bohlen, Halbhölzer, Schwarten, Eggbalken, Nabenholz und Lisstöcke,
sowie
Schmiedekohle, Steinkohle
kiefern u. birk. Klobenholz.

Dampfsägewerk
Friedrichsmühle
Damerau
Kr. Culm.

549] Dom. Glogowice bei Amsee offerirt **zur Saat** folg. sehr lohnende Sorten:

Mainz

unvergleichlicher Weizen,
Schlesischen
Spuare-head-Weizen
Sandomir-Weizen
Elité-Roggen
Triumph-Roggen.

Ferner sind verkäufl. **sprungfähige Holländer**

Bullen

sprungfähige

Eber und Eberferkel

der großen, engl. Sorte.

Saatofferte!

Johanniroggen
do. mit vicia villosa
Original-Probsteier,
sowie andere Sorten
Saat-Roggen und -Weizen
preiswerth zu beziehen durch

Raiffeisen & Cons., Danzig.

An- und Verkaufsstelle für ländliche Genossenschaften.

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Einen Posten gut erhaltener

Transportfässer

für Branntwein, von 30—70 Ltr. Inhalt, kauft und ersucht um Offerten J. Gruhn,
579] Marienwerder Westpr.

592] Einen gebrauchten, gut erhaltenen

Halb- resp. Ganzverdeckwagen

modernes Façon, suche zu kaufen.
Offerten mit Beschreibung u. Preisangabe erbittet
Krause, Gr. Podleß
bei Gr. Klinsch.

Brennerei-Genossenschaft, e. G. m. b. H., zu Hartowitz bei Montowo Westpr. kauft jedes Quantum aller Sorten [537

Kartoffeln.

10 Pfund-Proben nebst Preisforderung sind einzusenden. Entsprechende Vorschüsse werden gewährt.

Gerste

und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

Wolle ungewaschen u. gewaschen, kauft Isaac Rothholz, Posen.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

---

36 Stück Stiere

ca. 7 Ctr. schwer, verkauft
Dom. Groß Arnsdorf,
Bahnhof Pollwitten. [566

---

6 Stück starke, junge [9944

Arbeitsochsen

ca. 16 Ctr. schwer, sind zum Preise von 450 Mark pro Stück in Ostrowitt per Schönsee zu verkaufen.

---

30 Stiere

zur Mast, 8 bis 9 Ctr., verkäufl.
Dom. Ankern bei Pollwitten.

---

800 beste

engl. Fleischlämmer

sind billig abzugeben bei [293
C. Dähnick, Rastenburg Opr.



Oxfordshiredown

Stammheerde

Schrengen.
Post u. Bahn Tolksdorf

sprungfähige **Jährlingsböcke,** ausgezeichnet auf den Schauen der Deutsch. Landw.-Gesellschaft **Königsberg - Berlin - Hamburg,** zuletzt **Dresden auf zwölf Thiere 7 erste** und zweite Preise. **Die Administration.**



Bullen

Kühe u. Sterken [3217
Holländ. Heerdb. Stammz.
Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
von Winter - Gelens,
Kreis Culm, Bahn Stolno.

---

3 holländer Stiere

zweijährig, zu Mast- und Zugochsen geeignet, mit sehr schönen Formen verkauft Domäne Gursen bei Flatow Wpr.

---

4 fette, schwere, junge

Kühe

stehen zum Verkauf bei
Hartingh, Bielawken
bei Pelplin. [560



100 prima

Ostpreußische Stiere

zur Mast, 9 bis 10 Centner, preiswerth, zur Auswahl. [668

Raabe, Culm.

70—80 Läuferschweine

gute Rasse, gesunder Stall, 70—90 Pfund Gewicht, giebt ab [556
Gleiß, Kl. Falkenau
b. Pelplin Wpr.

---

160 engl. Lämmer

Abnahme in 4 Wochen,

40 fette Schafe

Abnahme sofort, verkauft [564
Wartze, Ollenrode,
Post Kgl. Rehwalde, Station Lindenau Westpr.

---

170 Mastschafe

hat Dom. Ciborz b. Lautenburg Westpr. zum Verkauf. [551

Kräftig., gesund.

Reitpferd

f. schwer. Gewicht, zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. erbittet Dom. Broniewice bei Amsee. [559

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

248] Ein feines **Restaurant** zu verkaufen. Zu erfragen bei Wilh. Liedke, Bromberg, Rinkauerstr. 15.

Grundstück

gute Brodstelle, in Kreis- und Gerichtsstadt Posens, mass. Geb., zwei Verk.-Läden, 4½ M. Gärt. u. Wiesen, bei 2000 Mk. Anz. zu verk. oder pachten. Näher. durch O. Muetzell, Bromberg.

Hotel-Verkauf.

Vorzügl. Geschäft mit bester Reise- u. Privatkundschaft, erstes Hotel am Platze, Kreisstadt, ist für den bill. Preis v. 70 000 Mk. bei 20- b. 25 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer bitte sich unter Nr. 9911 an den Geselligen zu melden.

9481] Eine im vollst. Betriebe befindliche

Glaserei

in einer größ. Stadt Pommerns, ist wegen Altersschwäche des Inhabers unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt S. Arnoldi, Stettin, Kurfürstenstr.

Mein Bauerngut

in gr., ev. Kirchdorf, nahe Stadt u. Bahn, ca. 120 Mrg. Weizenbod., m. 402 Mk. Grundst.-Reinertrag, verkaufe ich f. 24000 Mk. bei 7000 Mk. Anz. Meld. u. Nr. 661 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

am liebsten in der **Provinz Posen, Rittergut** von **2500 bis 5000 Morgen,** womöglich mit **Wald, Brennerei** 2c. Hohe Anzahlung kann geleistet werden. **Schleunige Offerten** der Herren Verkäufer bittet [247

G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr.,
Steindamm, Wallsche Gasse 2a.

Gute Brodstelle.

Eine nachweislich flottgehende [615

Essigfabrik

einzig und allein im Orte, ist in einer Kreisstadt Ostpr. anderer Unternehmungen halber **sofort** zu verpachten. Seit ca. 30 Jahren besteht die Fabrik. Zur Uebernahme sind ca. 1500 b. 2000 Mk. erforderlich. Refl. wollen sich unter Nr. 615 durch d. Ges. meld.

596] In einer Provinzialstadt ist ein altes, gutgehendes

Speditionsgeschäft

nebst **Grundstück** mit lebend. u. todt. Inventar umständehalber unt. günstigen Bedingung. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch
Th. Andrykowski,
Bromberg, Prinzenstr. 22.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäfts verkaufe mein

Schmiedegrundstück

mit Stellmacherei welches sich hochfein zur Wagenfabrik eignet, von sofort. [323
R. Starost, Schmiedemeister,
Bischofswerder Westpr.

150] Wegen Todesfalls bin ich Willens, mein in gut. Lage gel.

Haus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Daselbst ist gleichz. ein

Material- u. Kurzwaaren-Geschäft

zu übernehmen.
Gebauer, Rehhof Wpr.

Mein Möbeltransport-, Speditions- u. Fourage-, Holz- u. Kohlen-Geschäft

beabsicht. v. sof. f. d. Inventarwerth z. verkf. Z. Uebernahme würd. 3- b. 4000 Mk. genügen. W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

423] Ein gutgehendes

Restaurant

ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Off. u. J. J. a. d. Ann.-Annahme d. Ges. i. Bromberg erb.

Anderer Unternehmungen weg. bin ich gewillt, mein [424

Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restaurant

in Bromberg, an einem Marktplatz gelegen, mit der ganzen Einrichtung zum 1. Okt. z. verk.
Ernst Bahr, Bromberg, Posener Platz.

Ein altes, sehr gut eingeführtes

Destillations-Geschäft

en gros, mit voller Einricht. und Grundstück, welches sich in bestem, baulichen Zustande befindet, ist für den billigen Preis von Mk. 45000 wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 30000 Mk. Meldungen briefl. u. Nr. 7767 a. d. Geselligen erb.

Czersk Westpr.

Mein Kolonial- u. Material-waaren-Geschäft

nebst Gastwirthschaft, in der besten Lage am Markt, mass., fast neues Gebäude, 3 Stock, nebst massiven Stallungen und Speicher, bin ich willens, für 45000 Mark, bei mindestens 5000 Mk. Anzahl., sofort zu verkaufen. Czersk ist großer Industrie- und Geschäftsplatz, zählt üb. 5000 Einwohn. J. Manikowski, Czersk Westpr. [46

Parzellirungs-Anzeige.

117] **Die den Herren Gutsbesitz. Johannes Waubke & Paul Plath zu Stronau bei Klahrheim gehörige**

Besitzung

bestehend aus 850 Morgen Acker und 50 Morg. Wiesen, durchweg kleefähiger Boden, 4 Kilometer vom Bahnhof Klahrheim, Schule im Dorfe, sowie mehrere auf dem Grundstücke vorhandene Einwohner-Häuser und prachtvollen Obst- und Gemüsegarten, beabsichtigen wir Unterzeichnete im Ganzen oder in jeder beliebigen Parzellen-Austheilung zu verkaufen oder zu vertauschen.

Zur Besprechung und Einleitung des Geschäfts werden wir

Sonntag, d. 11. Septbr. cr.,

von Mittags 12 Uhr ab, in der Behausung der Herren Waubke & Plath anwesend sein, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Die Kaufgelder werden den Käufern zu sehr günstigen Bedingungen auf viele Jahre gestundet.

Herrmann Levy II., Culm,
Moritz Friedlaender, Schulitz.

M. Rittergut

400 ha, incl. 62 ha anschließ. vorzügl. Wiesen nebst Torfstich, hochherrschaftl. Gebäude nebst Park, gut., mild. Boden, vorzügl. Inv., gr. Ernte, 2½ km von Stadt und Bahn, verkaufe ich billig b. 80 000 Mk. Anzahl. Gefl. Offert. unter Nr. 660 an den Geselligen erbet.

Mühlengrundstück

im großen, geschlossenen Dorfe, an der Chaussee, ringsum Güter, einige Morg. Land, ist mit voll. Einrichtung u. Ernte weg. Uebernahme eines Grundstücks billig mit 5- bis 700 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres bei
C. Schwenkler, Fittowo
bei Bischofswerder.

9512] In **Marienwerder** ein

Gartengrundstück

sof. bill. z. verk. Auskunft ertheilt
Frl. Hoffmann,
Breslau, Friedrich Karlst. 49, II

Grundstücks-Verkauf.

Im verkehrsreichsten Stadttheil von Graudenz, ist ein für jede **Geschäfts- u. Fabrikanlage** vorzüglich geeignetes, großes **Hausgrundstück** sehr preiswerth zu verkaufen. Refl. belieben Offerten unter Nr. 9155 an den Geselligen zu richt.

9382] Passende **Räume, Keller** pp., vorzüglich geeignet zur **Molkerei und Käserei,** günst. in Bromberg gelegen, verkauft oder verpachtet von sofort auch später
G. Runge, Bromberg,
Bergkoloniestr. 40.

Suche eine

Bäckerei

v. sofort zu kaufen od. zu pacht., am liebst. in Ostpreußen. Meld. unt. Nr. 614 an d. Gesell. erbet.

Ich suche mit **90- b. 120000 Mk.** Anz. in den östl. Provinzen möglichst bald ein

Gut zu kauf.

Gefl. Off. u. Nr. 662 a. d. Gesell. erb

Schneidemühle

in holzreicher Gegend wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 301 an den Gesellig. erbet.

Ein eminent tüchtiger Landwirth sucht kleines, selbst. **Gut** ohne Anzahlung zu kaufen. Off. unter Nr. 137 durch d. Ges. erb.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 44,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Brennereig., 20000 Cont., kl. A., z. vp. o. vk. O. pstl. B. Bromberg. Rückp.

604] Ein gangbares

Fleisch- und Wurstgeschäft

in bester Lage, umständehalber vom 1. Oktober zu vermiethen.
Off. u. **Z. 1998** an die Exped. der Allensteiner Zeitung erbeten.

Ein seit 20 Jahren im Betr. stehendes [353

Materialwaaren-Geschäft

ist veränderungsh. v. 1. Okt. zu verpacht. J. Mierau, Dirschau.

Pachtung.

In einer Provinzialstadt Ostpreußens ist ein seit mehreren Jahren bestehendes

Kolonial- und Material-waaren-Geschäft

verbunden mit **Schank,** von sof. oder 1. Oktober preiswerth zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 642 an den Geselligen erb.

Gastwirthschaft

suche auf dem Lande bei 8 bis 10 Morgen Land, gute Gebäude, zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. [616
Kirschbaum, Bielawy
bei Nakel Netze.

Suche zum 1. Oktober ein **Gasthaus** in einem größeren Dorfe, am liebsten deutsche Gegend, zu pachten. Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 100 B. postlag. Strasburg Wpr.

Gasth. od. Restaurant

gangbar, ohne Invent. z. pacht. ges. Off. m. Ang. d. Restaurat.-Räume, d. Wohn. u. des Pachtpreises unter **G. H. 10** postlag. Thorn erbeten. [497

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 208.

Graudenz, Dienstag] [6. September 1898.

13. Forts.] **Lulu.** Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bütow.

„Warum flattert die weiße Taube so allein durch den weiten Saal? Darf ich Dich begleiten und Dich vor wilden Jägern schützen? Ich bin ein friedliebender Mann und mich erbarmt Deine Verlassenheit.“

„Du bist gut, Muselmann, und ich vertraue Dir, aber ich habe eine Bitte an Dich: ich bin matt und müde vom vielen Umherflattern und möchte ein stilles Plätzchen haben, wo ich mich ausruhen könnte. Siehst Du dort den schönen Tempelherrn mit der gluthäugigen Zigeunerin sitzen, just hinter dieses Herrn Rücken möchte ich Schutz suchen; mein Dank soll für Dich unbegrenzt sein.“

„Ich habe Dir meinen Schutz versprochen, so will ich Dir auch diese Bitte gewähren, aber wenn Du Dich ausgeruht, weiße Taube, dann bitte ich, daß Du aus Dankbarkeit mir eine Quadrille gewährst, darf ich hoffen?“

„Es sei. Ueber eine kleine Weile kannst Du kommen, um mich in die fröhlichen Reihen der Tanzenden zu führen! Bis dahin lebe wohl.“

Und hinter hohen Oleanderbäumen und Palmen geborgen, sitzt die weiße Taube und vor ihr der Tempelherr mit der feurigen Zigeunerin.

„Du sagst, Du bist nicht abergläubisch, Tempelherr; das klingt stolz und groß, aber erfülle mir wenigstens meine letzte Bitte und reiche mir Deine Hand, auf daß ich Dir wahrsage. Ich habe diese Kunst von meiner Mutter ererbt, und nie trügt die Stimme meines Herzens und der Natur.“

„Was thut's, Du magst Deinen Willen haben, Tochter der wilden Pußta, aber nimm Dich in Acht. Du betrügst mich nicht, ich habe die Gabe, durch die Augen bis in's Herz zu sehen. Also hüte Dich, daß Deine Stimme nicht lügt!“

„O Herr, wie könnt' ich armes Zigeunerkind solchen Frevel mit Dir treiben, gieb mir die Hand.“

Und nach langem Sinnen spricht die Zigeunerin: „Eine schöne, starke Männerhand, Furcht und Achtung gebietend! Du hast viele Siege zu verzeichnen, doch nicht allein den Männern gegenüber. — Ha, was sehe ich, zwei sich quer durchschneidende Linien! Herr, zwei Frauen kämpfen um Deine Liebe! Eine Andere, die Du vor langer, langer Zeit geliebt, ach, so heiß geliebt, kreuzt Deinen ebenen Liebespfad. Doch die Du jetzt liebst, ist schwach und kleinmüthig, nimmer kann sie Dein Herz ganz so erfüllen, daß Du nicht wieder an jene große, heiße Leidenschaft denkst. Ich rathe Dir gut: hab' Mitleid mit der Armen, die in grausamer Selbstvernichtung sich um Deine Liebe betrog. Glaube, sie leidet Höllenqualen und gäbe ihrer Seele Heil darum, nur wieder eine Stunde an Deinem Herzen ruhen zu dürfen. Sei nicht grausam, Herr, der Liebe Himmelswonnen werden Dir Deine Güte lohnen.“

„Ei sieh' doch, Du bist wirklich eine Zauberin, aber nur in die Vergangenheit scheinst Du den Seherblick zu tauchen. Neugierig bin ich nun, ob diese falsche Schöne wieder Macht gewinnt über mein erkaltetes Herz. Bis jetzt, mein schönes Kind, rührst Du nur in Asche, kein Fünkchen mehr jener großen Liebe kann ich in meinem Herzen entdecken. Siehst Du denn nicht, daß vor meines Herzens Thür ein holder Engel Wache hält? Mag jene Falsche ruhig meinen Liebespfad durchkreuzen, ich bin gefeit und fürchte ihre Zauberkünste nicht!“

„Sei nicht so sicher, hoher Rittersmann! Du kennst nicht das wilde Verlangen dieses unglücklichen Weibes, und fürchtest Du ihre Rache nicht?“

„Geh, falsche Prophetin und laß Dir sagen, daß ich Weiberrache belächle, ja, verachte. Doch jetzt muß ich weiter wandern, ich habe genug von Deiner Weisheit gehört, und ein anderes, höheres Ziel steht mir noch vor Augen, das ich mir noch erringen muß.“

„Lebe wohl, Tempelritter, aber ich warne Dich noch einmal, hüte Dich, die Rache schläft nicht!“

Doch sorglos lächelnd schreitet der Tempelritter von dannen. Keinen Blick wirft er zurück zu der in Schmerz versunkenen Gestalt. In wildem, ohnmächtigem Zorn folgen ihm die Gluthaugen der Zigeunerin. Fest ballt sie die kleine Hand zur Faust und hart legt sich der schöne Kopf an den rosenumrankten Pfeiler.

Da raschelt es leise hinter den Zweigen der Oleanderbäume und Palmen, auch das weiße Täubchen entschlüpft ihrem Versteck und flattert wieder in den Tanzsaal zurück, wo die lärmende Fluth über ihrer kleinen, feinen Gestalt brausend zusammenschlägt.

„Halt, kleine weiße Taube. Dich suche ich schon lange vergebens; wie ein irrender Sonnenstrahl warst Du von dannen gehuscht, ehe ich meine Hand über Deine leichten Schwingen legen konnte. Doch jetzt entwischst Du mir nicht mehr.“

„Schone meines Lebens, Herr. Es ziemt sich wahrlich nicht, daß solch edler Rittersmann solch armes, winziges Täubchen jagt. Sieh dort den frechen Sperber, das ist lohnendere Beute, mir aber schenke die Freiheit.“

„Mein Schätzchen, verlange nichts Unmögliches, ich weiß, ich täusche mich nicht, und dieser Stimme Wohllaut hat mich nicht umsonst bezaubert. Nein, kleine Lulu, die Freiheit kann ich Dir nicht geben, weil ich daran stürbe. Komm, Du Süße, es ist fünf Minuten vor Zwölf, und wenn Du so willst wie ich, sind wir davon, ehe die Demaskirung beginnt.“

„Also doch noch vor Thoresschluß eingefangen, Täubchen?“

Fritz und Lulu stehen vor unserem fidelen Mönchlein, der, seine Toni am Arm, vergnüglich seine Maske lüftet.

„Uff — ist das 'ne Hitze trotz der kahlen Platte; aber nun kommt, ich hab' uns eine gar gemüthliche Plauderecke da oben eingerichtet, wo wir unser sauer verdientes Souper in Behaglichkeit einnehmen können.“

Lulu tauscht mit Fritz einen bedauernden, sehnsüchtigen Blick, doch Beide folgen Hand in Hand dem fröhlich plaudernden Schwager zum leckeren Mahle. Die schöne Zigeunerin aber versucht vergebens, Tannhäuser zur Heimkehr zu bereden.

Botho v. Knobelsdorff hat einen besseren Tröster gefunden für seine verrathene Liebe, Wein und Spiel! Wahrlich, es gelingt ihm wenigstens auf Stunden, die wahnsinnige Qual zu vergessen, die verschmähte Liebe ihm bereitet. Gern theilt sich der Teufel Eifersucht und der des Trunkes und Spieles in den Antheil an dieser verlorenen armen Seele, jetzt entschlüpft ihm dies elende Menschlein nicht mehr, und die Hölle triumphirt!

Leonie aber verläßt bebend und allein den Ballsaal. „Schnell, Jean, nach Hause!“

Voll Verwunderung und Mitleid sieht dieser in das todesblasse, haßerfüllte Antlitz der Gnädigen. Dann schlägt die Coupéthür zu, und in rasendem Laufe stürmen die Rappen davon. — — — — —

Fast in italienischer Schönheit und Bläue wölbt sich der Himmel über dem kleinen Ostseebad Kranz. Laue, spielende Winde wehen von Nord, Ost und West über das wogende Meer. Leise rauscht es in den hohen Kronen ostpreußischer Eichen und Buchen, die in alter, ehrwürdiger Schönheit seit Jahrhunderten den nahen Waldessaum schmücken.

Die eigentliche „Saison“ hat in Kranz noch nicht begonnen, jedoch schon sieht man vereinzelt plaudernde, lachende Gruppen am Strande wandern, spielende Kinder jauchzen vor Lust und kreischen laut auf, wenn grünlich schimmernde Wellen kosend über ihre nackten, rosigen Füßchen rollen.

Auch Toni v. Tolz hat die heiße, staubige Residenz verlassen und ist mit ihrem Hansel nach Kranz übergesiedelt, um dort die Rückkehr ihres geliebten Mannes zu erwarten, der auf vier Wochen nach Spandau abkommandirt ist.

Die Hände lässig im Schooß gefaltet, sitzt Frau Toni am Strande und schaut auf ihr jauchzendes Kind. „Mami schau — die Wellen pielen „geif“ mit mir.“

Wild fliegen die goldigen Locken um das rosige Knabenantlitz. Der kleine, kaum dreijährige Hansel stampft tapfer durch die weißen Schaumperlen und hohen Sandberge, um sich aufjauchzend in die Arme seines Mütterleins zu stürzen.

„Mami soll auch „geif“ pielen — komm, liebe, süße Mami!“, und lustig zerrt die kleine Kinderhand am Arm der lachenden Frau.

„Nein, Hansel, Mami kann nicht. Sieh mal, meine schönen neuen Schuhe, die werden naß und häßlich, wenn die Wellen sie bespülen.“

„Ausziehen“, sagt das kleine Kerlchen diktatorisch und bemüht sich vergeblich, die Bänder der gelben Strandschuhe zu lösen.

„Wildfang, Du liebes, thörichtes Ding!“ Aber schon schauen die Augen der jungen Mutter nach rechts und links, und als sie Niemand erschauen, der ihr kindisches Spiel belauschen könnte, streift sie schnell Schuhe und schwarzseidene Strümpfe von ihren Füßen, und Hand in Hand geht's nun hinein in die kosenden, murmelnden Wellen.

Leicht hebt die eine Hand Frau Tonis das weiße Gewand, während die andere das Knäblein achtsam führt. Auf einmal läßt fröhliches Gelächter sie rückwärts schauen und rosiger Freudenschimmer fluthet über ihr Antlitz, als sie auf dem Seesteg ihre Schwester Lulu mit Schwager Fritz stehen sieht.

„Guck mal da hinauf, Hansel, wer dort steht — die liebe, liebe Tanta Nunu.“ Und dann nimmt Toni ihren Hansel und läuft behende in die nahe Strandhütte, um Strümpfe und Schuhe eiligst auf die rosigen Füßchen zu ziehen.

Währenddessen steigen Arm in Arm die beiden Ehegatten die Treppe herab und eilen, die Fliehenden zu begrüßen. Und an der Strandhütte liegt glückselig lächelnd Frau Lulu am Herzen ihrer Schwester, die zärtliche Küsse ihr auf Mund und Wangen drückt. Hansel aber zupft leise an der Tante seidenem Staubmantel. „Du, Tante Nunu — hier ist Hansel.“

„Ja, siehst Du, Schwägerin Toni, wir zwei Beide sind gekommen, Dir in Deiner Strohwittwenschaft Gesellschaft zu leisten, Dir die Langeweile und die Sehnsucht nach dem fernen Gatten zu vertreiben und nebenbei auch unsere Nerven in der Ostsee kühlen Fluthen zu ertränken. Ja, denke Dir, Lulu ist nervös, und unser Doktor hat auch uns hierher gesandt. Ist das nicht nett, nun können wir vereint den Kampf gegen meiner kleinen Lulu schwermüthige Gedanken aufnehmen.“

„Kinder“, sagt Toni strahlend in Glück, „das vergesse ich Euch nie. Und die dummen Nerven, Kleine, die will ich Dir schon vertreiben. Doch nun kommt; erst, Schwager Fritz, gieb mir aber einen Kuß als Lohn für diesen schönen Gedanken.“

Schmunzelnd drückt Fritz v. Trautenau seine kleine Schwägerin an's Herz. „Der Lohn macht meine That gering, schöne Schwägerin; doch nun gieb den Buben mir, und dann wollen wir heimwärts pilgern, denn wir Beide wissen noch nicht, wo wir heute Nacht unser Haupt niederlegen sollen.“

„Du“, sagt Toni, „das trifft sich gut, in meinem Hause ist noch die Parterre-Wohnung frei, drei schöne Zimmer rechts oder links, ganz nach Eurem Begehr.“

„Fritzi“, sagt Lulu und reicht ihrem Manne die Hand, „gelt, da ziehen wir ein.“

Als Fritz v. Trautenau bei dem Wirth seiner Schwägerin anfragt, ob er die Wohnung rechts parterre bekommen könne, wird ihm der Bescheid, daß diese Seite vor ein paar Stunden von einer Dame gemiethet worden sei; wenn er aber auf die linksseitige Wohnung reflektire, so würde es ihm eine Ehre und Freude sein.

Lulu war entzückt von der Aussicht über das Meer, als sie auf den Balkon hinaustrat. Villa „Quisisana“ hieß ihr neues Heim, und ein freudiges Leuchten ging über ihr Antlitz, als sie sich an ihres Mannes Brust gelehnt über die Balustrade beugte. (F. f)

Verschiedenes.

— **[Frauen als Pferdebahn-Schaffner.]** Seit einigen Wochen gehören in der Stadt Chillicothe (Ohio) die meisten Pferdebahn-Schaffner dem weiblichen Geschlechte an. Als die Pferdebahn-Gesellschaft durch eine Annonce neues Personal suchte, meldeten sich unter anderen Bewerbern mehr als 100 Frauen. Die Gesellschaft wählte sieben Mädchen von guter Familie und von angenehmem Aeußern aus und vertraute ihnen probeweise die Leitung von sieben Wagen an. Die neuen Schaffnerinnen löſten ihre Aufgabe in bewundernswerther Weise; ihre Wagen erzielten so hübsche Einnahmen und das Publikum zeigte eine so ausgeprägte Vorliebe für sie, daß die Gesellschaft beschloß, die glückliche Neuerung zu verallgemeinern und nach und nach die männlichen Schaffner durch ein anmuthigeres Personal zu ersetzen. Die Schaffnerinnen von Chillicothe arbeiten neun Stunden täglich, haben in jeder Woche einen freien Tag und verdienen vier Dollars in jeder Woche.

— **Eine neue Landesbeschreibung** in eigenartiger Form kündet die Verlagsbuchhandlung von Velhagen & Klasing (Bielefeld und Leipzig) an: Land und Leute, Monographien zur Erdkunde. Vor uns liegt der erste, reich illustrirte Band, in dem A. Scobel „Thüringen“ behandelt. Wir wandern durch die fruchtbaren Gebiete der Landwirthschaft und des Gartenbaues, steigen hinauf zu den bewaldeten Gebirgen und schauen hinab in farbenheitere Flußthäler, an deren Uferhöhen alte Burgen uns von der Vergangenheit erzählen. Wir lernen die Bevölkerung kennen in ihrem Leben und Treiben, bei ihrer Arbeit und ihren Festen. Der Text ist allgemeinverständlich geschrieben, überaus fesselnd wirkt der bildliche Schmuck. Manchem schönen Landschafts- und Städtebilde ist eine Aufnahme aus alter Zeit gegenübergestellt. In der Reihe von „Land und Leute“ sollen folgen: Cuba, Norwegen, Nordseeküste, Rhein, Tirol u. s. w.

— **[Ansichtspostkarten.]** Postkarten mit Ansichten, die dem Militärleben entnommen sind, verbreitet die Fabrik von A. Wiedemann und Co., Berlin, Spenerstr. 4; zum Theil stellen sie Scenen aus dem französischen Kriege dar. Ausgeführt sind sie von dem akademischen Maler Herrn Paul Halke, dem Illustrator des „Ulks“.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Grenz-Thierarzt am Grenz-Uebergange!

Seit dem Jahre 1888 war Gollub der amtliche Sitz des Kreis- und Grenzthierarztes. Vom 15. Juni 1895 ab wurde diesem jedoch die Kreisstadt Briesen als Wohnort angewiesen, und von da ab ist Gollub und Umgegend ohne Thierarzt. Wenn sich auch nichts dagegen einwenden läßt, daß der Kreisthierarzt in der Kreisstadt seinen Amtssitz hat, so muß es doch befremden, weshalb die zuständigen Behörden nicht dem Kreisthierarzt die Funktion als Grenzthierarzt, welche ihm doch nur kommissarisch übertragen ist, abnehmen und das Amt eines Grenzthierarztes anderweit ausüben lassen?

Die bisher auf die Stationirung eines beamteten Thierarztes an den Regierungspräsidenten und den Landwirthschaftsminister gerichteten Petitionen sind leider ohne Erfolg geblieben; abgesehen davon, daß im August 1896, also vor nunmehr zwei Jahren, der Bescheid eintraf, daß wegen Anstellung eines Grenzthierarzt-Assistenten, der Gollub als Wohnort erhalten solle, Ermittelungen im Gange seien, und daß im Januar d. Js. der Herr Minister sich dahin in einem weiteren Bescheide äußerte, die Stationirung eines beamteten Thierarztes sei in Erwägung genommen. Diese für unsere Gegend so hochwichtige Angelegenheit muß doch wohl aufgegeben sein, was um so mehr Wunder nimmt, als pekuniäre Schwierigkeiten gar nicht vorhanden sind. Will man dem zeitigen Kreisthierarzt die Remuneration als Grenzthierarzt, welche jährlich 1800 Mk. beträgt — die als Kreisthierarzt beträgt 900 Mk. — nicht nehmen, so mag man bis zum Personenwechsel dies auf sich beruhen lassen. Es genügen aber auch vollkommen schon die Reisekosten und Tagegelder, welche ihm gezahlt werden dafür, daß er wöchentlich zweimal von Briesen nach Gollub zur Untersuchung der Pferde, welche russischerseits im kleinen Grenzverkehr benutzt werden, kommen muß, um einen Grenzthierarzt oder einen Assistenten desselben zu remuneriren. Das Exempel ist einfach:

Die Kilometerzahl beträgt zwischen Briesen und Gollub hin und zurück 46. Der Grenzthierarzt, wenn er wie jetzt in Briesen stationirt ist, erhält 0,40 Mk. Reisekosten pro Kilometer und 6,00 Mk. Tagegeld, also pro Reise 24,40 Mk. Das ergiebt bei 104 Reisen, die im Jahre zurückzulegen sind, 2537,60 Mk. Wenn diese Summe auch nur zum Theil einem Thierarzt, der hier am Grenzübergange stationirt wäre, als Jahres-Remuneration gezahlt werden möchte, würde er mit dem Ertrage der sich hier und in der Umgegend bietenden Privatpraxis sein gutes Auskommen finden. Es ist selbstverständlich, daß durch den Umstand, daß der Grenzthierarzt drei Meilen weit von dem hiesigen, äußerst lebhaft frequentirten Grenzübergange wohnt, die Handhabe der Veterinärpolizei eine sehr umständliche und wohl wenig zweckdienliche geworden ist. Die Wirksamkeit der Sicherheitsmaßregeln gegen die Einschleppung der Viehseuchen aus dem Auslande hängt doch vorzüglich von der Kontrolle des beamteten Thierarztes ab. Die jetzt für einige Stunden an zwei Tagen der Woche festgesetzte Anwesenheit desselben reicht bei Weitem nicht aus; er kann auch kaum mehr in der Lage sein, sich über den Gesundheitszustand der Pferde und des Viehes im russischen Grenzbezirk zu unterrichten und zutreffende, maßgebende Berichte zu erstatten, wie Vorschläge zur Abwendung der vom Auslande drohenden Seuchengefahr zu geben. Die Ausübung der Praxis dortseits, welche ihn in den Stand setzte, die dortigen Vieh- und Pferdebestände in ausgedehnter Weise zu beobachten, hat fast ganz aufgehört, ebensowenig hat er noch Gelegenheit, die Vieh- und Pferdemärkte in Dobrzyn, Rypin 2c. zu besuchen. Hat der Grenzthierarzt seinen Sitz hier am Grenzübergange, so ist er selbstredend leicht in der Lage, eine ersprießliche Thätigkeit im Interesse des Gesundheitszustandes der Thiere auszuüben, jetzt ist das fast unmöglich; die weite Entfernung und die ausgedehnte, amtliche Praxis als Kreisthierarzt wendet ihn zu sehr seiner Thätigkeit als Grenzthierarzt ab.

Dieser hier vorgetragene Mißstand ist bereits vor einigen Jahren im Landtage zur Sprache gebracht worden. Es wäre sehr erfreulich, wenn die zuständigen Behörden nunmehr ernstlich Abhilfe schaffen möchten und diese Zeilen dazu beitragen würden.

Viele Bewohner des Grenzbezirks.

Geschäftliche Mittheilungen.

— **Leuchtspiritus.** Die Regierung widmet anscheinend dieser für die Land- und Forstwirthschaft so bedeutsamen Erfindung fortdauernd große Aufmerksamkeit. So haben am Montag Mitglieder des Kaiserlichen Gesundheitsamtes die in Oranienburg belegene Fabrik der Leuchtspiritus Kommandit-Gesellschaft Hempel und Comp. während des Betriebes besichtigt und sich über die Herstellung sowohl des Leuchtspiritus-Extrakts wie des fertigen Leuchtspiritus in eingehender Weise informirt.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns der Alleinvertrieb für die Provinzen **Posen, Ost- und Westpreußen** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

Pilsner Bier

aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)

übertragen wurde und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons** und **Flaschen** an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**

Hochachtungsvoll

Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft,
Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 mm stark
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden
10 und 14 mm stark
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt.

Eichene Fußböden

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals
J. Heinr. Kraeft
in Wolgast.

Empfohlen durch die [7674
Hofzahnärzte A. Meister in Gotha und E. Thomas in Wien.

Kalodont

Bestes und billigstes
ZAHNPUTZMITTEL.

Das Ausspülen des Mundes mit einem Zahn- oder Mundwasser allein genügt nicht zur vollkommenen Reinigung der Zähne. Hierzu ist die Anwendung eines **Zahnputzmittels** durchaus nothwendig. **Ueberall zu haben.**

659] Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die verstorbene Frau **Rittergutsbesitzer Conrad** in **Gr. Plochoczin** haben, ersuche ich, baldigst ihre Rechnungen an den Unterzeichneten einzureichen.
Conrad, Gutsbesitzer,
Gwisdzin bei Neumark Wpr.

כשר

B. Kuttner's Wurstfabrik
Thorn. [173
Ganz vorzügliche
Wurstfabrikate
bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franko.
כשר כשר

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

J. Kaiser & Co.
Ueckermünde Pomm.
empfehlen fr. Bollwerk Stettin:
Bausäulen, Säulenschuhe, Façonplatten, Schmiedelochplatten, Ankerscheiben, Unterlagsplatten, Roststäbe, Wirthschaftswagen-Guß-Drehrollenguß sow. **Platten**, und **Maschinen-Guß** aller Art. **Gußgitter** und **Kreuze**, roh und vergoldet, zu denkbar billigsten Preisen. [5375

Günstige Gelegenheit.



Ein prima hochfeines 98er deutsches Tourenrad mit Continental-reifen kostet Mk. 145.—
2 Jahre Garantie.
Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

645] **3- bis 400 Ctr. bestes**
Tafel-, Koch- und Preß-Obst
zu haben bei
G. Steffer, Vandsburg.

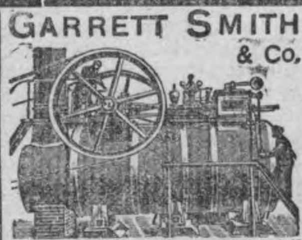
617] Eine sehr gute
Strickmaschine
ist preiswerth zu verkaufen.
Schneidemühl, Küddowstr. 32.

Ein fast neuer, achtsitziger
Omnibus
mit Patentachsen, ist billig zu verkaufen bei [384
F. W. Brandenburger,
Briesen Westpr.

Fahrräder
98er Modell, werden zu billigen Preisen **ausverkauft.** [470
Fahrrad-Werke Bartenstein.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

GARRETT SMITH & Co.



LOCOMOBILEN-FABRIK MAGDEBURG-BUCKAU

Locomobilen bis 200 Pferdekräfte **für Industrie und Gewerbe**, beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — **5 Jahre Garantie** f. d. Feuerbuchse.
General-Vertreter
Albert Rahn,
Marienburg Westpr.
Cataloge etc. gratis u. franco.

550] Eine ältere, bisher gebrauchte
Breitsäemaschine
12', giebt zu 50 Mk. ab
Dom. Gr. Plowenz
bei Ostrowitt (Bahnhof).

Laden-Einrichtung
für **Manufakturw.-Geschäft**, sehr gut erhalten, billig zu verkauf. B. Hirsch, Heilsberg Opr.

Schluß des Arbeitsmarktes aus dem 3. Blatt.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
20 Jahre alt, evang., gel. Materialist, mit d. einfach. u. dopp. Buchführung vertraut, sucht bei besch. Gehaltsanspr. Stellung im Comptoir. Off. unt. **P. S. 50** postl. Elbing erbeten. [326

Für einen jungen Mann, welcher zum 1. Oktober cr. in einem größeren Delikat.-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht passende Stellung [218
Hermann Penner, Elbing, Alter Markt 44.

Junger Mann
gelernter Materialist, evgl. Konf., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, v. 1. Oktober in e. Materialw.- u. Destillat.-Geschäft Stellung. Offert. unt. **R. R. 1880** postl. Schubin erbeten. [325

Suche f. m. Sohn, 23 J. alt, anspruchsl. u. zuverl., in Danzig oder nächster Umgebung
eine Stelle
als Aufseher
bei Speicherarbeiten oder dergl. Persönliche Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Meldungen brieflich m. d. Aufschrift Nr. 500 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister-Stelle-Gesuch!
Ein durchaus tüchtiger, energ. u. erfahrener Braumeister, verheir., gegenwärtig Inhaber e. kleinen Brauerei, sucht, gestützt auf prima Referenzen,
Braumeisterstelle
thätiger **Theilhaber** nicht ausgeschlossen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 972 an d. Geselligen erbet.

Ein Zuschneider, 24 Jahre alt, gelernter Schuhmach., welch. die Fachschule in Erfurt besucht hat, sucht, um sich zu verändern, anderw. Stell. in e. mech. Schuhfab. resp. Lederhandlung. Off. u. A. B. 70 an **Rud. Mosse, Erfurt.**

Landwirtschaft

839] Verheiratheter
Landwirth
bis Jan. 1899 in Stellung, 44 J. alt, ev., militärfr., der poln. Spr., mächtig, ohne Familie, langj. Zgn. u. Empfehl., m. Amts- u. Standesamts-Geschäften vertraut, sucht zum 1. Januar od. 1. April 1899 Stellung als **Administrator** o. **Oberinspektor.** Näh. Auskunft ertheilt Otto Krafft, Schönsee Kr. Briesen Wpr.

Leute-
oder
Fuhr-Aufseher
sucht Stellung per sogleich oder später. Meld. briefl. unter Nr. 618 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Gesucht wird zum 15. Septbr auch noch früher ein evangelischer seminaristisch gebildeter
Hauslehrer.
Offerten mit Gehaltsangabe an Kaufmann Sawatzky, Neukirch, Kreis Elbing. [350

864] Junger, sem. gebildeter, evangelischer
Hauslehrer
wird bei 3 Kinder von 7 bis 9 Jahren zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche nimmt entgegen
F. Martins, Kl. Felde bei Schadewinkel.

Handelsstand

Guten Verdienst
bietet eine Schweizer Firma Agenten u. Hausirern durch den Verkauf reeller Artikel, die in jeder Haushaltung unentbehrlich, daher f. leicht verkäuflich sind. Gewerbelegitimation w. kostenfrei gestellt. Näheres u. **A. H. 84** postlag. **St. Ludwig i. Els.** [903

Einen älteren, tüchtigen [553
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen per 15. d. Mts. resp. 1. Oktober cr. für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-geschäft. Einsendung von Zeugnissen u. Photographie erwünscht.
Gebr. Simonson, Allenstein.

464] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche ich p. 1. Oktober einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche u. Zeugn. beifügen. Marken verb.
Carl Mossakowski, Marienwerder.

846] Für meine Bierniederlage in Konitz suche ich zum 1. Oktober cr. einen
Geschäftsführer.
Meldungen mit Zeugn. nimmt Herr Posthalt Boldt in Konitz entgegen. L. Herr, Bütow.

932] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. eventl. früher **einen tüchtigen, mit der polnischen Sprache vertrauten**
jungen Mann
für die Reise.
Bewerber, welche bereits in den Provinzen Westpreußen und Posen reisten, erhalten den Vorzug. Den Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind Zeugniß-Abschriften beizufügen. Retourmarken verbeten.
Hermann Berent, Konitz Westpreußen.

Für m. Mode-, Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. suche ich einen
tüchtigen Verkäufer
u. **Dekorateur** z. bald. Antritt.
Carl Pauls,
vormals Benno Thiele,
Bromberg.

465] Ein **junger Mann,** Materialist, ev., find. v. 1. Okt. als Verkäufer Stell. in der Kantine der Unteroffizierschule Marienwerder. Meld. an R. Knüppel.

565] Suche für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Garderob.-Geschäft einen tüchtigen,
flotten Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, per 1. Oktober 1898. Derselbe muß mit etwas Dekoration vertr. sein.
Simon Michaelis, Dirschau.

546] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
Abr. J. Levy, Mrotschen.

318] Für mein Materialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich p. sofort einen ordentlichen, zuverlässigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
W. Landecker, Berent Wpr.

227] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen
Verkäufer.
Den Offerten bitte Photograph. und Gehaltsansprüche beizufüg.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

Ein junger Mann
für das Getreide- u. Speditions-Geschäft kann sich melden bei
Richard Guenter, Neidenburg.

725] Ich suche für mein Manufakturwaarengeschäft zum sofort. Eintritt resp. zum Eintritt per 15. 9. oder 1. 10. drei tüchtige, polnisch sprechende
Verkäufer sowie zwei Volontäre.
Letztere ev. gegen sofortige Vergütung.
Den Bewerbungen sind, um Korrespondenzen zu vermeiden, sofort Angaben über bisherige Thätigkeit, Eintritt und Gehalt beizufügen.
Simon Ascher Nachfl.,
Inh.: Sally Bernstein,
Briesen Wpr.

310] Suche für m. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen,
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

271] Suche für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Gesch. p. 15. Septbr. resp. 1. Oktober cr. einen **älteren,**
tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, bei hoh. Salair u. dauernder Stell. Offert. mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen erbittet
J. Scheinmann, Johannisburg.

362] Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen, jüngeren
Kommis.
Offerten mit Zeugnißkopien, Gehaltsansprüchen erbittet
Joseph Schoeps,
Gr. Kommorsk.
Auch findet in meinem Geschäft ein **Lehrling**, mos., unter günst. Bedingungen Aufnahme.

676] Ich suche von gleich oder später einen tüchtigen, gewandt.
Kommis und Ladenmädchen
für mein Kolonial- und Kurzwaaren-Geschäft bei gutem Gehalt. Bevorzugt werd. polnisch sprechende. Offerten mit Ang. bisheriger Thätigkeit sind zu senden an
Paul Reinpacher, Salzbach Ostpr.

9953] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tücht., zuverlässigen
jungen Mann
als Verkäufer.
Alfred Wilke, Drossen, Markt.

910] Für mein Waarenhaus suche ich p. sofort oder 1. Oktbr. bei freier Station einen
tücht. Verkäufer.
Offert. nebst Gehaltsanspr., Photographie u. Zeugnißabschr. erb.
Geschäftshaus S. Leiser, Greifenberg i. P.

978] Zum sofortigen Antritt event. 15. September wird ein
tüchtiger Verkäufer
gesucht. Gebr. Behr Nachfl., Wismar i. M.

924] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche per 1. Oktober einen
jüngeren Verkäufer und Volontär
mos., der poln. Sprache mächtig.
M. Flatauer,
Schwetz a. W.

699] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen
jungen Mann.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. Bedingung Eigene Betten.
F. Soboll, Pr. Friedland.

530] **Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche einen recht tüchtigen**
jüngeren Verkäufer.
Antritt 15. September oder 1. Oktober.
Max Preuss, Popelken Ostpreußen.

Junger Mann
tüchtiger Expedient, mit besten Empfehlungen, findet sof. Stell. in meinem Geschäft. Persönliche Vorstellung erforderlich. [636
F. Marquardt,
Kolonialwaaren, Wein und Zigarren.

525] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per 1. Oktober cr. zwei gut empfohlene, tüchtige, gewandte
Verkäufer
die dekoriren können, der poln. Sprache mächtig.
Offert. nebst Zeugnißabschrift., Photogr., Angabe der Gehaltsansprüche.
D. Jacoby, Lötzen.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per sogl. einen tüchtigen
Verkäufer und einen Lehrling
der der poln. Sprache mächt. ist.
Max Neumann, Berent Wpr.

Herren-Konfektion!
Für mein neu zu errichtendes **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft in Bottrop i. W. suche** ich per Ende September resp. 1. Oktober
2 tüchtige Verkäufer
wovon einer zugleich perfekt. Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt, und einen
Lehrling o. Volontär.
Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, wollen Phot. u. Gehaltsansprüche richten an [429
S. Erlich, z. Z. Bruß, Kreis Konitz.

Ein junger Mann
tüchtig. Verkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 15. September Stellung in meinem Herren-Konfektions-Geschäft.
M. Salinger, Marienburg Westpr.

593] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen,
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden.
H. Rabow, Karthaus.

Herren-Garderoben.
Tüchtiger Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per sofort bei dauernder Stellung verlangt. [835
Simon Schendel, Bromberg.

542] Ein tüchtiger
junger Mann
der mit Lederausschnitt vollst. bewandert ist, wird per 1. Okt. evtl. sofort gesucht. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
F. Camnitzer, Lederhandlung, Graudenz.

544] Suche für m. Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft zum 1. Oktober einen
Verkäufer
polnisch sprechend.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

687] Ein tüchtiger
Verkäufer
poln. Sprache erforderlich, p. sofort oder 15. Septbr. gesucht. Off. u. Beif. der Phot., Gehaltsanspr. b. freier Station u. Zeugnisse an J. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufaktur u. Konfektion.

884] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen älteren,
erfahrenen Gehilfen
welcher der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise, mächt. sein muß. Den Meldungen bitte Zeugnißabschr. u. Photographie beizufügen.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein tüchtiger, ehrlicher
junger Mann
find. i. m. Materialw.- u. Schank-Gesch. p. 1. Okt. d. Js. Stell. Off., wenn mögl. m. Photogr., erbet.
Johanna Kuttner,
389] Thorn-Mocker.

Zwei Kommis
der poln. Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per 1. Oktober Stellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse sind den Offert. beizuf.
J. Boss, Skurz Westpr.

Ein älterer Kommis
mit nur prima Empfehlungen u. Zeugnissen, findet vom 1. Oktbr. cr. in meinem Hause Stellung.
W. Niedbalski, Inowrazlaw, Materialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung. [9336

683] Für mein Kolonialwaar.- u. Delikat.-Geschäft suche p. 1. Oktober cr. einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
welcher der poln. Sprache mächt. ist. Offerten bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufüg.
Ernst Rosemann, Kolberg.

762] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen jung., tüchtigen
Verkäufer.
Max Preuß, Perschkallen Ostpreußen.

680] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Mehlgeschäft suche per sofort einen kräftigen
jungen Mann
der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erwünscht. Gehalt 300 Mk.
G. Boldt, Bromberg, Schwedenbergstraße 31.

Gewerbe u. Industrie

8728] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet gute und angenehme Stellung bei
Alb. Schwenk, Culmsee.

Zuverlässiger [587
Uhrmachergehilfe
kann sofort eintreten bei
F. Grajewski, Uhrmacher, Löbau Westpr.

Ein Konditor
der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist, stets in Beschäftigung war, sowie mit Einmachen von Früchten und Garniren von Torten 2c. bewandert ist, kann sich unter Einsendung seiner Zeugnisse melden bei [580
J. Kurowski, Thorn, Neustadt, Markt.

912] Tüchtiger
Konditorgehilfe
in sämmtl. Fächern firm, auch f. d. Marzipanposten kann zum 15. d. Mts. eintreten. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. sind einzusenden an
Alwin Schendel, Bromberg.

481] Zwei tüchtige
Bäckergesellen
finden sogleich dauernde Beschäftigung in der Dampfbäckerei bei August Hoppe, Wormditt.

174] Tüchtiger
Barbiergehilfe
per 8. Septbr. od. später gesucht.
Blericq, Crone a. Br.

Ein Barbiergehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei H. Frede, Carthaus Wpr.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
L. Sperling, Malermeister,
364] Pelplin.

Drei Malergehilfen oder Anstreicher
finden sofort Beschäftigung bei
A. Schmeling, Malermstr.,
991] Dirschau.

Malergehilfen
dauernde Beschäftigung, verl.
Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

Tischlergesellen
gute Möbelarbeit., find. dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von J. Grünenwald,
419] Bromberg.
Ebendaselbst ist die
Werkführerstelle
zu besetzen.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder
Graudenz, Grabenstraße 50/51

498] Mehr. tücht. **Rockarbeiter** sucht per sofort oder später
W. Grabowski, Herren-Maaß-Geschäft, Neidenburg Opr.

536] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
find. dau. Besch. b. T. Skowronski, Schneidermstr., Strasburg Wpr.

Sofort finden **2 Kürschnergesellen** dauernde Beschäftig. H. Jonas Kürschnermeister, Bromberg Friedrichstraße 17. [9680

30 tüchtige Maurer und 10 tüchtige **Zimmergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Brendler, Zimmermeister, Konitz Wpr.

658] Dom. Broniewice bei Amsee sucht zum 1. Oktober einen deutschen, erfahrenen **Schmiedemeister** mit **Lehrling** bei hoh. Lohn u. Deputat. Bewerber mit gut. Zeugnissen wollen sich persönlich melden.

1 verh. Schmied und 1 verh. Ochsenfütterer mit Scharwerkern finden zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 233 an den Geselligen erbeten.

106] Verheiratheter **Schmiedemeister** mit eigenem Handwerkszeug, v. 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften an Dominium Przytullen per Kutten Ostpr.

385] Einen tüchtigen **Sattlergesellen** für feinere Wagenarbeit sucht bei hohem Lohn. v. Stefanski jun., Culmsee.

834] Ein zuverlässiger **Müllergeselle** der guter Schärfer sein muß findet vom 15. d. Mts. Stellung in Mühle Zlotterie per Thorn.

597] **Ein Schirrmeister** auf Hufbeschlag und Wagenbau; derselbe könnte evtl. auch später das Geschäft übernehmen, sowie ein **Beschlagschmied** können sofort eintreten. C. Breitenfeld, Schmiedemstr., Bromberg, Gammstr. 24.

7205] Einen tüchtigen, verh. **Schmied** der eine Dampfdreschmaschine gut führen kann und der sich einen Burschen halten muß, sowie verheirathete **Pferdeknechte Brennereiknechte u. Instleute** sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpreußen.

701] Einen ordentlichen **Müllergesellen** für Windmühle sucht F. Becker, Pr. Friedland.

Ein tüchtiger **Sägemüller** welcher mit Hobel- und Spundmaschinen umzugehen versteht, wird von sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 103 durch den Geselligen erbeten.

547] Ein zuverlässiger, nüchterner **Windmüller** findet per sofort dauernd selbständige Stellung bei Familien-Anschluß. Hoffmann, Mühlenbesitzer, Schönberg bei Berent.

Ein Schneidemüller gelernter Holzarbeiter, mit etwas Handwerkszeug, per sofort gesucht. Meld. briefl. nebst Einsendung d. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Angabe der Familienverhältnisse u. Nr. 921 a. d. Geselligen erb.

Für unsere Gypsfabrik suchen wir per sofort einen verheirath., evangelischen [401 **Müllergesellen.** Derselbe muß mit dem Schärfen der Mühlsteine vertraut sein. Off. mit Zeugnißabschriften beizufüg. Wapnoer Gypswerk Vollmann & Co., Wapno.

363] Gesucht jüng. brauchbarer **Müllergeselle** (Kundenmüller) Meldung mit Altersang. z. richten nach Mühle Bülz.

568] 4 tüchtige **Stellmacher** ein tüchtiger **Holzdrechsler** finden v. sofort od. spät. dauernde Beschäftigung in d. Holzwaarenfabrik von E. Rasche, Marienburg.

Landwirthschaft

Inspektorstelle! Zum 1. Oktober suche durchaus tüchtigen, energischen **Inspektor** evang., unverheirathet, polnisch sprech., unter meiner Leitung auf ein Gut von 900 Mrg. bei freier Station exkl. Wäsche. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 56 an den Geselligen erbeten.

1000] Zur Rübenernte kann sich **ein Unternehmer mit ca. 12 Leuten** melden beim Besitzer David in Kohling bei Hohenstein Wpr.

1001] Dom. Aniolka I bei Strenze (Posen) sucht bei gutem Lohn von sofort **einen Aufseher mit 20 Leuten** zur Kartoffelernte.

575] Suche z. 1. Oktober oder gleich jungen, gebildeten, zuverlässigen, gut empfohlenen **zweiten Inspektor** mit guter Handschrift. Gelegenheit zur Ausbild. in Amtsgeschäften u. s. w. Freie Station außer Wäsche. Lebenslauf, Zeugnißabschr., die nicht zurückgesendet werden, und Gehaltsansprüche an v. Weitzel, Osterwein bei Hirschberg Ostpr.

532] In Lupken b. Johannisburg wird von gleich bezw. 1. Oktober ein **junger Mann** welcher bereits in e. Wirthschaft thätig war u. gute Empfehlung. beibringen kann, bei ein. Gehalt von 300 Mk. excl. Bett u. Wäsche gesucht.

588] Einen **Wirthschafter** mit bescheidenen Ansprüchen sucht per sofort Dom. Rosenkrug, bei Weißenburg Westpreußen.

591] Ein gewandter **Rechnungsführer u. Hofverwalter** bei 400 Mk. und freier Station excl. Wäsche von sofort gesucht. Zeugnißabschriften erbeten an die fiskalische Gutsverwaltung Gr. Podleß b. Gr. Klinsch.

677] Selbständiger **Inspektor** gesucht zum 1. Oktober. Anfangsgehalt 750 Mk. und Reitpferd. Gut 24 Hufen, meist leichter Boden. Milchwirthsch., Schweinemast, Kartoffelbau, eine Meile von Allenstein. Offerten (nur beste Zeugnisse berücksicht.) an von Stabbert in Allenstein.

809] Gesucht von sofort resp. 1. Oktober ein zuverlässiger **Rechnungsführer** der auch die Hofwirthsch. übernehmen muß. Geh. nach Uebereinkunft. Offert. nebst Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, an Dom. Blaustein bei Rastenburg Ostpr.

402] Für Güter in Westpr. u. Posen suche ich: **1 poln. sprech. Inspektor**, Geh. 600 Mk. u. ein. **evang. Beamten**, Geh. 450 Mk.; beide müssen mit Rübenb. vertr. s., auch einm. selbst disp. können. **1 evgl. jüng. Beamten** u. Ltg. des Besitzers, Geh. 3- b. 400 Mk. **1 unv. Amtssekr. u. Rechn.-Führer**, Geh. 850 b. 950 Mk., **1 poln. spr. Wirthsch.-Beamt. u. Rechnungsführ.**, Geh. 450 Mk. **A. Werner**, Landw. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33.

817] Ein tüchtiger **Hofbeamter** der auch die ganze Buchführung zu besorgen hat, wird zu sofort gesucht. Zeugnißabschriften und selbstgeschriebener Lebenslauf einzusenden. L. Kujath, Dom. Bottlitz bei Linde Wpr.

Erster Beamter für größeres Brennereigut zum 1. Oktober ges. Gehalt 800 Mk. Meldungen unt. Nr. 675 an den Geselligen erbeten.

840] In Radmannsdorf bei Gottersfeld findet von sofort ein junger, gebildeter **Landwirth** angenehme Stellg. als **Eleve.**

571] Ein evgl., unverh. **Gärtner** findet zu Martini oder früher Stellung in Friedenau bei Ostaszewo, Kreis Thorn.

911] Suche drei tüchtige **Gärtner-Gehilfen** von sofort. Gehalt 18 bis 25 Mk. pro Monat, Stellung dauernd. L. Junius, Handelsgärtner, Elxnopouen, Post u. Bahn Mehlauken.

375] Ein ordentlicher **junger Gehilfe** der Lust zur Arbeit hat u. kräftig ist, kann sofort eintreten. Gehalt 15 Mk. monatl. Ebenfalls auch **ein Lehrling.** C. F. Hallier, Molkereibesitzer, Molkerei Dt. Eylau.

521] In Glauchau bei Culmsee findet zu Martini ein **Vorwerkswirth** dauernde gute Stelle. Derselbe muß gute Zeugnisse haben und dieselben in Abschrift einsenden, und muß er einen Scharwerker halten. Die Gutsverwaltung.

302] Suche von sofort oder vom 15. September einen tüchtigen **Unterschweizer** der das Melken und d. Füttern der Kühe versteht. Lohn nach Uebereinkommen. Offerten sind zu richten an Oberschweizer Ruferin Marusch b. Graudenz.

Vorreiter (Stallbursche), zuverlässig bei Pferden, gewandt u. sauber, mit guten Attesten, kann sich melden zum 1. Oktober oder Martini. Dom. Nielub bei Briesen. [519 Die Gutsverwaltung.

2 verh. Pferdeknechte u. 1 verh. Nachtwächt. werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

319] Auf Domin. Kopitkowo bei Czerwinsk finden **50 Arbeiter** vom 15. September ab in der Kartoffel- und Rüben-Ernte lohnenden Verdienst. Neben hohem Akkordlohn werden Kartoffeln gewährt.

1 Kuhmeister 1 verheir. Schmied der eine Dampfdreschmaschine führen kann, finden zu Martini d. Js. Stellung bei Schoeneich in Pniewitten p. Kornatowo.

545] Zur Rübenausnahme von ca. 105 pr. Morgen wird ein leistungsfähiger **Unternehmer** der gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Persönliche Vorstellung nicht gewünscht. Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

Ein Instmann zu Martini d. Js. gesucht, der auch mit der Führung eines Dampfdreschapparats Bescheid weiß. Daselbst steht ein kleiner **Mehlcylinder** billig zum Verkauf. O. Tetzlaff, Budisch.

695] Zum 1. Oktober d. J. sucht einen **Rübenunternehmer** für 50 Morgen Gut Gorrey bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

Verschiedene

156] **50 gute Kopfsteinschläger** finden sofort und für den ganzen Winter lohnende Beschäftigung. Lettau, Bauaufseher, Heinrichsdorf Ostpreußen.

50–60 Steinschläger finden bei dem Chausseenenbau Drausnitz-Resmin gegen hohen Akkordlohn Beschäftigung. Meldungen sind an den Chausseeaufseher J. Woythal in Reetz bei Wittstock oder an den Chausseewärter Reinowski in Drausnitz zu richten. Tuchel, d. 30. August 1898. Der Kreis-Ausschuß. Venske.

Erdarbeiter erhalten lohnende Beschäftigung beim Bahnbau Heilsberg-Rothfließ. Schlafbaracken u. Kantine am Orte. Meldungen auf der Baustelle Willims bei Rothfließ Ostpreußen. [312

Lehrlingsstellen

294] Zum baldigen Eintritt suche **einen Lehrling ein Lehrmädchen einen Volontär** polnisch sprechende bevorzugt, unter günstigen Bedingungen. Th. Blumenthal, Manufaktur und Konfektion, Wanne i. W.

919] Für mein Getreide-Geschäft suche ich einen **Lehrling.** Eintritt zum 1. Oktober cr. Max Wilda, Neuteich Wpr.

Brennereilehrling mit guten Schulkenntnissen, sow. **zwei Brennknechte** bei hohem Lohn u. freier Station sucht sofort Ebenau bei Saalfeld Ostpr. [420 Redwanz, Brennereiverwalter.

621] Für meine Eisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche ich v. sofort resp. 1. Oktober cr. **einen Volontär und einen Lehrling.** Freie Station im Hause. H. Conrad, Dt.-Eylau.

Apothekereleve v. 1. Oktbr. gesucht. Bromberg, Schwarze Adler-Apotheke. [873

8068] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfekt.-Geschäft suche per sofort od. spät. **2 Lehrlinge** mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen. Neumann Leiser, Exin.

Einen Lehrling od. Volontär sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Carl Methner, Schönsee Westpreußen.

700] Suche zum 1. Oktober cr. f. mein Kolonialwaaren-Geschäft **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Rudolf Schulz, Bromberg, Holl. Kaffee-Lagerei.

Lehrling Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann sich melden. [933 W. Gräber, Uhrmacher, Wormditt Ostpr.

841] **Drei Lehrlinge** f. meine Bäckerei und Konditorei auf Meisters Kosten bei Extravergütigung von Mk. 75 bei beendeter Lehrzeit sucht A. Lipinski, Thorn 3.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Stellung sucht ein junges **Mädchen** zum 1. Oktober od. später, die ein Jahr in einer Buch- und Papierhandlung zur Zufriedenheit des Prinzipals gearbeitet hat. Ansprüche sind bescheiden. Offerten unter Nr. 7877 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen ein Jahr in einer größ. Konditorei thätig gewesen, sucht anderweit. Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 349 durch den Geselligen erbeten.

Für eine Beamtentochter, ev., 15 J. alt, wird **Stell. auf ein. Gute zur Erlern. der Wirthschaft**, ohne gegenseit. Vergütg., gesucht. Off. u. **No. 386 M. K.** postlagernd Nakel (Netze). [504

619] Erf. **Erzieherin** mittler. Alt. f. Stell. z. Kindern von 6 bis 10 Jahren z. 1. Okt. od. sp. Offerten unter L. P. 125 postlagernd Pr. Stargard erbeten.

Wirthschafterin evangel., erf. i. Kochen, Kälber- u. Federvieh-Aufzucht, sparsam und zuverlässig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Stellung. Meld. erbitte postl. B. L. 103 Schnellwalde Ostpr.

Komtoiristin m. einf. und dopp. Buchführung sow. Korresp. vertr., sucht v. 15. d. M. ev. später Stell. i. Gesch. od. Komtoir, möglichst m. freier Station. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. unter **M. J. 20** an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg erbet.

Offene Stellen

9619] Suche vom 15. Oktober für meine drei Kinder eine musikalische, geprüfte **Erzieherin.** Gehaltsangabe sowie Zeugnisse erbeten. Bertha Baumgarth, Gutsbes., Kalborn per Gilgenburg.

404] Eine evang., bescheidene **Kindergärtnerin** zu 2 Kindern, 2½ und 1 Jahr alt, gesucht sofort oder 15. September. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind zu senden an Frau Louise Baetge, Wielowies bei Pakosch, Bezirk Bromberg.

Einfaches Fräulein od. Kindergärtnerin II. Kl., nach Dt. Eylau Westpr. zu 2 Kindern im Alter von 2 und 3 Jahren, zum 1. Oktober oder 1. November gesucht. Nur die ähnliche Stellung bekleidet, wollen sich melden. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie zu senden an [348 Frau Lieutenant Hugo, z. Zt. Harzburg, Harzburgerhof.

Erzieherin etwas Engl., Franz. u. Klavier, für 8jähriges Mädchen gesucht. Off. erb. Fr. Clara Heitmann, Freist bei Lübzow, Pom. [397

268] Suche bei hohem Gehalt, freier Station und Familienanschluß eine perfekte **Putzmacherin.** Eduard Schröder, Stuhlis a. W.

F. Mehl- u. Materialw.-Gesch. suche **e. gew. Verkäuferin** welche auch poln. spricht. Den Off. bitte Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. nebst Phot. beizuf. Pers. Vorstell. erwünscht. Meld. an E. Goldberg, Bromberg, Jakobstr. 15. [4

8094] Für ein besseres Glas-, Porzellan-, Luxus- und Spielwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober oder früher eine **repräsentationsfähige Verkäuferin erste Kraft** gesucht. Meld. briefl. mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 8094 an den Geselligen erbeten.

Ich suche für mein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft per sofort oder später eine tücht., gut empfohlene, gewandte, **Verkäuferin.** Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an Paul Tolles, Schönlanke.

909] Suche zum 1. Okt. 1898 **ein Mädchen** welches melk. kann, n. Mecklenhorst bei Neustadt a./Rbg.-Prov. Hannover. Lohn nach Uebereinkunft. Reisegeld wird erstattet. Rose, Königl. Remontedepot-Rechnungsführer a. Pr.

Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche z. 1. Oktbr. eine gewandte, der deutsch. und poln. Sprache mächtige [9961 **erste Verkäuferin.** W. Schweigert, Inowrazlaw.

Ein Junge der Lust hat die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann eintr. bei Fritz Seegebarth, Bäckermst., Bromberg, Albertstr. 6.

726] Ich suche für mein Manufakturwaarengeschäft zum möglichst baldigen Eintritt 2 tücht., polnisch sprechende **Verkäuferinnen.** Simon Ascher Nachfolger, Inh.: S. Bernstein, Briesen Westpreußen.

916] Suche für mein Putzgesch. zum 1. Oktober eine tüchtige, selbständige **Putzarbeiterin** die bessere Putz chic garnir. k. Elly Neudel, Osche.

Eine ältere **Erzieherin** wird zur Fortbildung eines geistig etwas zurückgebliebenen 10jährigen Mädchens auf dem Lande zum 1. Oktober cr. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnissen werden unter Nr. 702 an den Geselligen erbeten.

Kindergärtnerin die auch im Haushalt behilflich sein muß, für ein 1½jähriges Kind gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an [336 Frau Gutsbesitzer Klawiter, Falkenau bei Strasburg Wpr.

583] Suche per 1. Oktober cr. für mein seit 1861 bestehendes Material- und Destill.-Geschäft ein anständiges **Mädchen als Verkäuferin.** Bewerbungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen nebst Photographie erbeten. W. Broschell, Bad Polzin in Pommern.

609] Für meine Buch- und Papierhandlung suche vom 1. Oktober eine erfahrene **Verkäuferin.** Junge Damen, welche bereits in gleichem Geschäft thätig waren, mögen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche senden an F. W. Czygan, Marggrabowa.

Suche per sofort oder Oktobr. **eine Verkäuferin ein Lehrmädchen** die Maschine nähen können und **ein. tücht. Verkäufer.** Den Bewerbungen mit Gehaltsansprüche bei freier Stat., Zeugn.-Abschriften u. Phot. beizufügen. F. L. Hirschbruch, Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft, Czersk Wpr.

486] Für mein Schuh- und Stiefel-Geschäft, welches am Sonnabend und Festtagen streng geschlossen ist, suche zum 1. Oktober eine **tüchtige Verkäuferin** die auch mit der Buchführung vertraut ist. Bedingung poln. Sprache. Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. David Ragoschanski, Schönsee Westpr.

Eine Buchhalterin mit der Korrespondenz u. sämmtl. Komtoirarbeiten genau vertraut, findet in meinem Waaren-engros-Geschäft sofort oder per 1. Oktbr. cr. Stellung. Zeugnißabschriften möglichst mit Photographie erb. Max Barczinski, Allenstein.

64] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober eine **tüchtige Verkäuferin** welche der polnischen Sprache mächtig ist. Pincus Fuchs, Bentschen, Posen.

388] Branchekundige, bestens empfohlene **Verkäuferin** wenn möglich mit Kenntniß des Polnischen, sucht z. bald. Eintritt Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik. Bewerbungen ohne beigefügte Zeugnisse und Photogr. finden keine Berücksichtigung.

600] Für meine Konditorei suche von sofort ein **junges Mädchen** welches am Buffet im Restaurant helfen muß. Off. nebst Photographie und Zeugnißabschriften an W. Wormuth, Marienwerder.

574] Gesucht zum 1. Oktober **junges Mädchen als Stütze** die einige Erfahrungen im Haushalt hat. Gehalt 160 Mk. und Familienanschluß. Dom. Dampen bei Bütow, Pommern.

534] Für unser Kolonialwaar.-Geschäft suchen zum 1. Oktober d. J. ein gewandtes **junges Mädchen** das sich auch im Haushalt nützl. machen kann. E. Badt & Sohn, Schönlanke.

Verkäuferin zugleich Putzarbeiterin, bei angenehmer Stellung gesucht. Offert. mit Photogr. bitte einzus. B. Rosettenstein, Hohenstein Ostpreußen. [274

834] Gesucht von sogleich ein junges, anspruchsloses **Mädchen zur Stütze** und Hilfe im Geschäft (Bäckerei). E. Jaschke, Bromberg, Posenerstr. 12.

Gesucht zum 1. Oktober ein **junges Mädchen** nicht unter 26 Jahr., unt. Leitung der Hausfrau, welche gute, bürg. Küche versteht. Milch wird verkauft. Federvieh ist nicht viel. Gehalt 250 Mk. Gef. Offert. u. 829 an den Geselligen erbeten.

342] Für meinen Ausschank suche per 1. Oktbr. eine tüchtige, jüdische **Schänkerin** der polnischen Sprache mächtig. H. Korytowski, Kröben Pr. Posen.

286] Für meine Meierei mit Dampfbetrieb wird v. 1. Oktbr. eine tüchtige, **erfahrene Meierin** gesucht. Dieselbe hat d. Aufzucht der Kälber zu besorgen und das Füttern der Schweine zu beaufsichtigen. Anfangsgehalt 240 Mk. Schwanke, Gr. Koslau Opr.

382] Suche von sogleich ein **junges Mädchen** mos. Konfess., **als Verkäuferin und Stütze der Hausfrau.** Fr. Rosalie Markus, Gollub, Schuhwaaren-Handlung.

Zum 1. Oktbr. für e. größeres Rittergut ein anspr., jg. Mädchen, welches gut kocht u. Federviehzucht versteht, **als Stütze** gesucht. Meld. unt. Nr. 487 an den Geselligen erbeten.

Suche für mein kleines Hotel z. 1. Oktober d. J. oder früher **eine Wirthin** evangl., die selbständig zu wirthschaften versteht und in d. feinen Küche perfekt ist. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche nebst Phot. sind zu senden an H. Kraehahn, Tuchel Wpr.

114] Gesucht zum 1. Oktbr. cr zur selbständigen Führung des Haushalts auf größerem Gute in Ostpr. eine erfahrene, ältere, gebildete **Wirthin** evang. Selbige muß im Separatorbetrieb f. Butterbereitung u. allen Zweigen der Landwirthschaft Bescheid wissen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 114 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine **tüchtige Wirthin** perfekt im Kochen, Backen, Federviehaufzucht und **eine Nähterin** die gut schneidert, waschen und plätten gründlich versteht. Meldungen sind einzusenden. Dom. Poburke bei Weißenhöhe.

709] Gesucht zum 1. Oktober e junge, selbstthätige, evang. **Wirthin** für Küche, Federvieh u. Wäsche. Frau Richter, Bietowo p. Bordzichow Wpr.

Wirthin erfahren, rechtlich u. freundlich, fähig, den Haushalt zeitweise auch ohne Hausfrau sauber und umsichtig zu führen, wird zum 1. Oktober gesucht. Nur Hauswirthschaft, gute Gehalt. [267 Frau v. Hennig, Kressau bei Melno.

576] Suche zum 1. Oktbr. d. J. eine tüchtige, erfahrene, einfache, evangelische **Wirthin** die Küche und Geflügelzucht gut versteht. Gehalt 160 Mk. Milchverkauf nach Dzg. Schwarz, Mahlin bei Rambeltsch Westpreußen.

Verein für Volkskaffeehallen Hamburg. Gesucht zu sogleich ein tüchtig. **Wirthschaftsfräulein** im Alter von 28 bis 36 Jahren. Erfahrung im Kochen, Rechnen u. Schreiben verlangt. Anfangsgehalt Mk. 50 per Monat nebst freier Station. [413 Offerten mit Zeugnissen und Bild sind zu richten an Frl. v. Schachtmeyer, Hamburg, Schaarthor 9, I.

273] Ein tüchtiges, anständiges **Stubenmädchen** wird z. sofort. Antritt gesucht. Hotel „Schwarzer Adler" Gollub.

311] Suche zu Martini ein einfaches, gewandtes **Stubenmädchen** welches nähen kann, auch eine gute **Köchin** welche milchen muß, bei hohem Lohn. Frau Rittergutsbesitzer Modrow, Groß-Babenz bei Sommerau Westpr.

707] Zum 2. Okt. od. 15. Nov. wird für einen kleinen Haushalt (2 Personen) eine perfekte **Köchin** gesucht, die auch Hausarbeit übernehmen muß. Gehalt monatlich 15 Mk. Meldung. a. Frau Rasch, Zoppot Wpr., Schwedenhofstr. 1